CH_VB 1987 vom 29. September 1986

Bundesverwaltung, 1986-09-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_1987_

FR: CH_VB 1987 du 29 septembre 1986

IT: CH_VB 1987 del 29 settembre 1986

Erwägungen

E. 1

Gesamtübersicht

E. 1.1

Secteur civil 314.331.02 Travaux de construction sur des objets loués et affermés 314.501.01 Constructions et installations 314.501.03 Acquisition d'immeubles 314.501.04 Etablissement de projets 601.501.01 Acquisition de terrains pour la construction de logements destinés au personnel fédéral

E. 1.2

Secteur militaire 314.501.01 Constructions et installations 314.501.04 Etablissement de projets 511.508.01 Constructions GEMG 511.508.01 Acquisition de terrains GEMG 511.508.01 Etablissement de projets GEMG Office fédéral de ia production d'arme- ments (OFPA) ' 2. Acquisition de matériel

E. 1.3

5,8 3,7 2,1 0,6 0,3 0,6 0,4 0,4 0,0 0,4 0,2 0,2 1,1 0,1 1,0 11,8

E. 1.4

7,4 80,9 64,5 41,6 22,9 6,7 3,1 6,6 100,0 97,3 2,7 100,0 55,3 44,7 100,0 8,6 91,4 36,8 36,2 0,6 6J3 62,3 0,9 •«6 599 200 815 147 995 52 820 804 6 625 18 355 15 948 15 863 85 12066 4 586 7 500 14 026 1 714 15 740 100,0 -139249 33 569 • 33 771 202 93 180 ■ 93 180 ■ IS 500 14.« 19,4 11,8 0,6 10,6 14,7 0,3 19,4 19,9 3,3 13,4 19,6 5,4 6,8 6,7 4,6 3,1 3,1 1,2

E. 1.5

100,0 9V3 51,4 24,6 0.0 4,5 17.8 0,0 396 18566 476 3 008 8 462 - 1 369 7 989 - 5730 - 4 988 - 4 988 142 742 6529 218 6118 193 257 543 259 312 161 322 67 146 24 30 733 155 18,8 11.3 6,4 22,8 19,1 2,4 18,8 12,1

E. 1.6

470 496 + 8,5 1 202 1 193 — 0,5 J- 7,7 Impôt sur le chiffre d'affaires - 2,4 Impôt sur ie tabac ~ 6,7 Redevance sur le trafic des poids lourds ~ 1,9 Redevance pour l'utilisation des routes nationales — 18,4 Taxes d'orientation — Droits d'entrée ~ 4,6 Droits sur les carburants - 4,9 Surtaxe sur les carburants — 1,1 Divers + 5,5 Produit de la fortune - 0,7 Autres recettes y compris 23 711 24 401 + 4,9 2,9 prêts et marchandises! Recettes totales Die Übersicht soll einen ersten Eindruck vermitteln. Sie führt nurzusammen mit den anschließenden Kommentaren zu den wichtigsten Einzelpositionen zu richtigen Schlußfolgerungen. Dies ergibt sich einmal aus dem Umstand, daß eine sinnvolle Beurteilung der Einnahmenentwicklung nur über meh- rere,mindestens aber über zwei Jahre möglich ist. Es gilt fer- ner zu beachten, daß nicht der Voranschlag 1986, sondern

eine auf Jahresmitte erstellte Schätzung des mutmaßlichen Ergebnisses 1986 die Grundlage für den Voranschlag 1987 bil- dete. Die Zuwachsrate zwischen den beiden Voranschlägen 1986 und 1987 ist deshalb nur von beschränkter Aussagekraft. Die Grafik auf Seite 40 veranschaulicht die Entwicklung der Gesamteinnahmen sowie der wichtigsten Fiskal- einnahmen in Prozent des Bruttoinlandproduktes seit 1970. Sie zeigt auch die in der Finanzplanung eingesetzten Pro- gnosewerte. Im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt haben sich die Ein- kommens- und Vermögenssteuern bis 1985 erheblich entwickelt. Ausschlaggebend dafür war das stark überdurch- schnittliche Wachstum der direkten Bundessteuer und der Stempelabgaben. Wegen des progressiven Steuertarifs sowie des nur teilweisen Ausgleichs der kalten Progression erhöhte sich der Anteil der Einnahmen aus der direkten Bun- dessteuer am Bruttoinlandprodukt von 1,3 Prozent im Jahre 1970 auf über 2 Prozent. Seit 1976 pendelt dabei der Bruttoer- trag ständig um 2 Prozent herum. Die dynamischste Entwick- lung in den letzten Jahren verzeichnete die Stempelsteuer. Infolge der außerordentlich starken Zunahme der Börsenum- sätze und des Emissionsvolumens inländischer Beteiligungs- rechte verdoppelte sie sich im Verhältnis zum Bruttoinland- produkt innerhalb von bloß 5 Jahren. Der Ertrag der Verrech- nungssteuer entwickelte sich dagegen, abgesehen von der Rezession Mitte der siebziger und der Hochzinsperiode Anfang der achtziger Jahre, ungefähr im Gleichschritt mit dem Bruttoinlandprodukt. Für die Budget- und Planungsjahre zeichnet sich bei den Ein- kommens- und Vermögenssteuern eine Angleichung ihrer Entwicklung an das allgemeine Wirtschaftswachstum ab. Die Ce tableau ne donne qu'une information sommaire. Pour en tirer des conclusions valables, il nous paraît nécessaire d'en commenter ci-dessous les articles les plus importants. En effet, l'évolution des recettes ne peut être appréciée correcte- ment que sur une période de plusieurs années (deux ans au moins). Relevons en outre que les prévisions budgétaires pour 1987 reposent sur le résultat de 1986 évalué au milieu de cette année et non sur le budget de 1986, de sorte que le taux d'accroissement d'un budget à l'autre n'a qu'une valeur signi- ficative limitée. Le graphique de la page 40 indique l'évolution des recettes totales ainsi que celle des principales recettes fis- cales en pour-cent du produit intérieur brut depuis 1970. Il contient également les valeurs prévues par la planifica- tion financière. Le produit des impôts sur le revenu et la fortune a aug- menté considérablement jusqu'en 1985 comparativement au produit intérieur brut, en raison surtout de la croissance part culièrement forte du produit de l'impôt fédéral direct (IFDi et des droits de timbre. Par suite du tarif fiscal progressif et de ia compensation partielle de la progression à froid, la part des rentrées de l'IFD dans le produit intérieur brut a passé de "■ .3 pour cent en 1970 à plus de 2 pour cent, leur rendement brut variant autour de 2 pour cent depuis 1976. Ce sont les droits de timbre qui ont connu l'expansion la plus dynamique au cours des dernières années. Grâce à une extension exceptionnelle des affaires boursières et du volume des émissions de droits de participation suisses, ils ont doublé par rapport au produit intérieur brut en l'espace de cinq ans seulement. Par centre l'impôt anticipé a évolué à peu près au rythme du produ:t inté- rieur brut, sauf durant la récession au milieu des années sep- tante et pendant la période des taux d'intérêt éieves au ciebut des années quatre-vingts. L'évolution des impôts sur le revenu et la fortune tendra a s ali- gner sur la croissance économique générale durant l'exercice budgétaire et les années du plan. La nouvelle situation GLU

40 Einnahmen in Prozent des Bruttoinlandproduktes Recettes en pour cent du produit intérieur brut Gesamteinnahmen Recettes totales Fiskaleinnahmen' Recettes fiscales Einkommens- und Vermögenssteuern Impôts sur le revenu et la fortune WUST IChA £••••• ^^taft££àj| Zölle Droits de douane Restliche Einnahmen2 Solde des recettes' H—i—i—r i

i—î—i i i—r—i—r—i—i—i—i—i—i—i—» 70 71 11 1^ 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 V86 V87 P88 P89 P90 -, s-rti» 3p!^fL',.J, f "uchç ink MnroroiaDyab^n au* Alkoho! urr; Sr^'betrpb '<•■ Ku^salen "imäTior Y ■"cncr.s 1RS taxps i.Jf? rü'ioDO ° sur H'caol et ies ,eu> riar'S les '.]sa::iaabFh\ ^rwi ■'?S f le r-ich:i skahsche Enndh- •.atiO'i.i. dns r^.jp 'ece:îes ' se a es

41 neue Situation bei der direkten Bundessteuer infolge des Aus- gleichs der kalten Progression sowie der Auswirkungen des neuen Berufsvorsorgegesetzes und die höchst Ungewissen Entwicklungsperspektiven der Stempelabgaben lassen kaum mehr eine wesentliche Steigerung im Verhältnis zum Bruttoin- landprodukt erwarten. Das im Vergleich zur Wirtschaftsentwicklung überproportio- nale Wachstum der Warenumsatzsteuer in der Vergangen- heit ist ausschließlich auf die Erhöhung der Steuersätze um mehr als 70 Prozent seit Anfang der siebziger Jahre zurückzu- führen. Bereinigt um die Auswirkungen von Tarifänderungen nehmen die Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer im Gleichschritt mit der Gesamtwirtschaft zu. Für die Planungs- periode 1987—1990 ist deshalb von einem stabilen Anteil der Einnahmen aus der Umsatzbesteuerung auszugehen. Die Mehreinnahmen aus den Satzerhöhungen bei der Waren- umsatzsteuer reichten in den letzten 15 Jahren gerade aus, um die ungenügende Entwicklung der Zolleinnahmen auszu- gleichen. Wachstumshemmend für die Einnahmen aus dem grenzüberschreitenden Warenverkehr wirkten insbesondere die integrationsbedingten Ausfälle sowie die Bindung der Zölle an dasGewicht, beziehungsweisedie Menge. Im Verhält- niszum Bruttoinlandproduktwaren in derVergangenheitauch die restlichen Einnahmen (Tabaksteuer, Lenkungsabga- ben sowie nichtfiskalische Einnahmen) rückläufig. Zum über- wiegenden Teil beruhen sie wie die Zölle auf einer am Gewicht anknüpfenden Belastung und verlieren damit im Ausmaß der Teuerung stetig an Bedeutung. Auch in Zukunft muß bei den Zöllen sowie den restlichen Einnahmen mit einer unterdurch- schnittlichen Entwicklung gerechnet werden. Nachdem sich das Verhältnis der Gesamteinnahmen zum Bruttoinlandprodukt in der Periode 1970—1985 von 8,8 Pro- zent auf 9,8 Prozent erhöht hat, zeichnet sich für diese Quote in den Budget- und Planungsjahren eine leicht rückläufige Ten- denz ab. Die bisherigen Hauptträger des Einnahmenwachs- tums (Einkommenssteuer, Stempelabgaben und Warenum- satzsteuer) vermögen voraussichtlich die ungenügende Ent- wicklung der Zoll- und restlichen Einnahmen nicht mehr voll aufzufangen. In den Budget- und Planungszahlen nicht berücksichtigt sind hängige oder bevorstehende Steuervorlagen (so zum Beispiel das in parlamentarischer Beratung stehende Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer, die Motion zur Ausschaltung dertaxe occulte sowie steuerliche Maßnahmen zur Förderung des Finanzplatzes Schweiz). Es ist aus heutiger Sicht anzunehmen, daß allfällige Auswir- kungen dieser Vorlagen erst nach 1990 zum Tragen kommen. Je nach ihrer Ausgestaltung können sie die in Ansätzen schon bestehenden Schwierigkeiten zu Beginn der neunziger Jahre noch erheblich verstärken. Gegenüber den Finanzplanzahlen vom 30. September 1985 konnten die Einnahmenprognosen, insbesondere infolge der günstigen Entwicklung im laufenden Jahr, um gesamthaft fast 700 Millionen erhöht werden. Weit mehr als die Hälfte dieser Schätzungskorrektur entfällt auf die Stempel- abgaben. Es muß dabei einmal mehr auf die großen Unsicher- heiten hingewiesen werden, die mit der Entwicklung dieser nur sehr schwer prognostizierbaren Steuer verbunden sind. So würde eine jederzeit mögliche Trendumkehr an den Wert- papierbörsen verbunden mit einem Rückgang der Eigenmit- telbeschaffung durch die Unternehmungen gegenüber den heutigen Prognosen Einnahmenausfälle im Umfang von meh- reren hundert Millionen bewirken. résulte, au titre

de l'IFD, de la compensation de la progression à froid ainsi que des effets de la nouvelle loi sur la prévoyance professionnelle et l'évolution très incertaine des droits de tim- bre ne laissent guère présumer une augmentation notable au regard du produit intérieur brut. Le fa it que la croissance de l'impôt sur le chiffre d'affaires (IChA) a jusqu'ici été supérieure à celle de l'économie est uni- quement dû au relèvement de pi us de 70 pour cent des taux de cet impôt depuis le début des années septante. Si l'on tient toutefois compte des modifications tarifaires, les recettes de l'IChA s'accroissent au rythme de l'ensemble de l'économie. Aussi avons-nous admis que leur part demeurerait constante durant les années de la planification 1987 à 1990. Les rentrées supplémentaires provenant des majorations des taux de l'IChA ont juste suffi ces derniers quinze ans à com- penser la croissance déficiente des recettes douanières. Les moins-values dues à l'intégration et le système des droits spécifiques ont principalement freiné l'expansion des recettes découlant du trafic transfrontalier des marchandises. Les au- tres recettes (impôt sur le tabac, taxes d'orientation et recettes non fiscales) ont également régressé par le passé en comparaison du produit intérieur brut. A l'instar des droits de douane, elles reposent essentiellement sur une imposition en fonction du poids, perdant ainsi de leur importance dans la mesure du renchérissement. A l'avenir également, il faut s'at- tendre à ce que les droits de douane et les autres recettes aug- mentent moins rapidement que la moyenne. Alors que la part des recettes totales dans le produit inté- rieur brut s'est élevée de 8,8 à 9,8 pour cent durant la période de 1970 à 1985, elle tendra à diminuer légèrement durant les années du budget et de la planification. Les principaux fac- teurs actuels de la croissance des recettes (impôts sur le revenu, droits de timbre et IChA) ne parviendront probable- ment plus à compenser pleinement le fléchissement des ren- trées douanières et des autres recettes. Les données du budget et de la planification ne tiennent pas compte des projets en suspens ou imminents, tels que la loi sur l'impôt fédéral direct (examinée actuellement par le Parlement), la motion demandant l'élimination de la taxe occulte ainsi que les mesures fiscales visant à promouvoir la place financière suisse. Il esta craindre aujourd'hui que ces projets ne déploieront leur effet éventuel qu'après 1990. Selon leur aménagement, ils ris- quent même d'accroître sensiblement, au début des années nonante, les difficultés que l'on observe d'ores et déjà au stade embryonnaire. Grâce notamment à l'évolution favorable de l'exercice en cours, les prévisions concernant les recettes ont dans l'en- semble pu être améliorées de près de 700 millions par rapport aux chiffres du plan financier du 30 septembre 1985, plus de la moitié de cette somme provenant des droits de tim- bre. Rappelons toutefois que le produit de cet impôt, dont l'évolution comporte de nombreux impondérables, est très difficile à évaluer. C'est ainsi qu'un renversement des ten- dances aux bourses des titres, qui peut survenir en tout temps, lié à un recul des fonds propres procurés par les entreprises, entraînerait des pertes de recettes de plusieurs centaines de millions par rapport aux pronostics actuels.

E. 1.7

410 472 440 288 479 470 2,0 35,8 39 182 8,9 7 970 10 000 14 000 0,1 1,0 4 000 40,0 149 388 159 728 162 527 0,7 12,1 2 799 1,8 73 209 100 928 111 823 0,4 8,4 10 895 10,8 3 049 10 941 3311 11 508 3 420 10 280 0,0 0,0 0,3 0.8 109 - 1 228 3,3 - 10,7 16 135 17415 19 028 0,1 1,4 1 613 9,3 ISO 841 i:sr, io:i IS3 191 0,1 13,1 41094 34 0 5042597 4835 491 4805288 19,8 100,0 -30 203 - 0,6 4M14 5J8 4 60« ■>*•» 4518 888 IX. 9 93.3 - Ï1 S94 0.6 187 786 994 015 195 019 1 051 816 216515 1034 881 0,9 4,3 4,5 21,5 21 496 - 16 935 11,0 1,6 853 595 25 135 115 285 913 200 26 616 112 000 909 322 25 559 10O000 3,8 0,1 0,4 18,9 0,5 2,1 3 878 1 057 - 12 000 0,4 4,0 10,7 3 632 727 3 359 447 3327492 13,7 69,3 - 31

955 1,0 2 407 812 208 758 1 015 157 2 058 515 218 500 1 082 432 1 958 725 244 000 1 124 767 8,1 1,0 4,6 40,8 5,1

E. 2

Finanzvoranschlag 12 21 Ausgaben nach Aufgabengebieten 12 211 Überblick 12 21 2 Soziale Wohlfahrt 13 213 Landesverteidigung 15 214 Verkehr und Energie 18 21 5 Unterricht und Forschung 22 216 Landwirtschaft und Ernährung 26 217 Beziehungen zum Ausland 29 218 Finanzausgaben 31 219 Übrige Aufgabengebiete 32 22 Ausgaben nach Sachgruppen 34 221 Überblick 34 222 Personal 34 223 Allgemeine Ausgaben 37 23 Gesperrte Kredite 38 24 Einnahmen 38 25 Voranschlag und Finanzplan 1987 im Ver- gleich 47 26 Volkswirtschaftliche Aspekte des Bundes- haushaltes 48

E. 2.1

Secteur civil 104.511.40 Ordinateurs 408.523.01 Matériel de protection civile 606.511.01 Matériel de douane (RIPOL)

E. 2.2

Secteur militaire 519.338.03 Renouvellement du matériel du remplacement (AGM) 541.557.10 Equipement personne! et besoin de renouvellement (BRA) 3. Programmes de recherche, de déve- loppement et d'essais (PRDE)

E. 2.3

1,0 4,8 2,2

E. 2.6

Dépenses — 34 - 3,2 Intérêts — 28 » 1,1 Autorités et personnel ->- 205 - 9,4 Dépenses générales — 93 — 5,0 Quotes-parts des cantons ^ 225 ^ 5,7 Œuvres sociales de la Confédé ration -<- 376 + 5,8 Subventions fédérales + 90 + 9,5 Mesures d'entraide et institu- tions internationales — 37 — 1,4 Immeubles et mobilier " 146 ~ 11,1 Entreprises exécutées en communauté — 3 — 0,6 Prêts et marchandises Im folgenden kommentieren wir die Entwicklung der Sach- hauptgruppen Behörden und Personal sowie Allgemeine Ausgaben. Für die Verzinsung und die Kantonsanteile ver- weisen wir auf die Ziffer 218 (Finanzausgaben), für die bundes- eigenen Sozial werke auf Ziffer 212 (Soziale Wohlfahrt), für die Internationalen Hilfsmaßnahmen auf Ziffer 217 (Beziehungen zum Ausland) und für die Gemeinschaftswerke auf die Ziffer 214.3 (Straßenverkehr). Für die Bundesbeiträge sowie Grundstücke und Fährnis wie auch generell für weiter gehende Informationen über die Aus- gaben nach Sachgruppen gestatten wir uns den Hinweis auf die detaillierte tabellarische Übersicht auf den Seiten 104 bis 1 29 (chamoisfarbenes Papier). Es finden sich dort Aufgliede- rungen nach Untergruppen, Vergleiche mit früheren Jahren und Informationen über die Anteile der einzelnen Departe- mente beziehungsweise der Bundeskanzlei. Nous commentons, ci-après, l'évolution des principaux groupes spécifiques «autorités et personnel» ainsi que «dépenses générales». Pour les intérêts et les quotes-parts des cantons, nous vous renvoyons au chiffre 218 (dépenses du service financier), pour les œuvres sociales de la Confédé- ration au chiffre 212 (prévoyance sociale), pour les mesures d'entraide internationales au chiffre 217 (relations avec l'étranger) et pour les entreprises exécutées en communauté au chiffre 214.3 (routes). En ce qui concerne les subventions ainsi que les immeubles et le mobilier, de même que d'autres informations générales sur les dépenses classées par groupes spécifiques, nous vous prions de vous reporter aux tableaux plus détaillés des pages 104 à 129 (papier chamois). On y trouve des classements par

sous-groupes, des comparaisons avec les années antérieures et des indications quant aux parts des différents départe- ments et de la Chancellerie fédérale. 222 Personal In diesem Abschnitt über die Sachhauptgruppen Personal geht es um eine knappe Übersicht. Für Detailinformationen sei auf die Tabellen auf den Seiten 151 bis 159 verwiesen. 222.1 Die für 1987 veranschlagten Personalausgaben der allgemeinen Bundesverwaltung gehen von einem Stand des Landesindexes der Konsumentenpreise von 109,8 Punk- ten aus. Er liegt 1,2 Prozent über dem Voranschlag 1986, wel- cher mit 108,5 Punkten budgetiert wurde. Für die Festsetzung des effektiven Teuerungsausgleiches im Jahr 1987 ist indes- sen nicht der budgetierte, sondern der tatsächliche Stand der Lebenskosten am Jahresende maßgebend. Der Bundesrat wird darüber Ende 1986 beschließen. Die 1986 maßgebenden Besoldungsmindest- und -höchstbeträge ergeben sich aus der Tabelle auf S. 159. Die Ausgaben für das Etatpersonal von 2415 Millionen setzen sich wie folgt zusammen (Teuerungszulagen einge- schlossen) : 222 Dépenses de personnel Ce chapitre rassemble les grands titres sous forme d'un bref résumé. Pour de plus amples informations, veuillez consulter les tableaux aux pages 151 à 159. 222.1 Les dépenses de personnel budgétées pour l'ad- ministration générale de la Confédération correspondent à un indice suisse des prix à la consommation de 109,8 points (+1,2% par rapport au budget de 1986 se fondant sur 108,5 points). La compensation réelle du renchérissement n'est cependant pas fixée d'après l'indice du coût de la vie sur lequel reposent les données budgétaires, mais bien sur le niveau du renchérissement à la fin de l'année. Nous prendrons une décision ad hoc à ce sujet afin 1986. Les traitements mini- mums et maximums déterminants pour 1986 sont indiqués dans le tableau de la page 159. Les dépenses de 2415 millions consacrées au personnel permanent (allocations de renchérissement comprises) se décomposent comme suit:

35 Total Besoldungen, Gehälter . . Zulagen und Vergütungen Personalbestand (einschließlich Eidg.Gerichte) echnunc Voranschlag Voranschlag Diffe renz zum Compte Budget Budget Différence par rapport au 1985 1986 1987 V 1986 B /lillionen Franken — millions de francs Mio °,„ ! 303 2 393 2 415 + 22 + 0,9 2 076 2 155 2 180 » 25 1,2 227 238 235 - 3 - 1,3 Anzahl Stellen — nombre de places i 541 33 989 34 094 + 105 + 0,3 Total Traitements et salaires Allocations et indemnités Effectif du personnel (y com pris les tribunaux fédéraux) Die Ausgabenerhöhung von 22 Millionen gegenüber dem Vor- anschlag 1986 ergibt sich als Saldo aus den folgenden wich- tigsten Mehr- beziehungsweise Minderausgaben: — Teuerungsausgleich, berechnet auf dem bisherigen Per- sonalbestand: 29 Millionen; — 85 neue Etatstellen ab I.Januar und I.August 1987 für den Ausgleich der Arbeitszeitverkürzung im Betriebsdienst der Zollverwaltung: 2,2 Millionen; — Rekrutierung von 70 Grenzwachtaspiranten im Jahre 1987 zur Verbesserung der persönlichen Sicherheit der Grenz- wächter (Dienst zu zweit): 1,6 Millionen; — 150 neue Etatstellen für den Seh ulratsbereich a Is vorsorg li- ehe Maßnahme im Rahmen der Hayek-Optimierungsstu- die: 10,3 Millionen; — abzüglich 130 Etatstellen, die gemäß Bundesbeschluß vom 14. Dezember 1983 über den Voranschlag 1984 nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen über die Stel- lenplafonierung abzubauen sind: —9 Millionen; — abzüglich die Lohnausgaben für Lehrbeauftragte, Gastdo- zenten und Hilfsassistenten, die ab 1987 in den Ausgaben für Hilfskräfte enthalten sind: —13 Millionen. Über die Stellenerhöhungen von 235 Einheiten bei den Betriebsdiensten der Zollverwaltung (Arbeitszeitverkürzung) und beim Schulrat sowie über die zusätzliche Rekrutierung von 70 Grenzwachtaspiranten dokumentieren wir gemäß ständiger Praxis die beiden Finanzkommissionen der eidg. Räte mit einem besonderen Bericht. Darinwird

unteranderem ausgeführt, daß dem Schulrat die neuen Stellen nur gegen Nachweis des zusätzlichen Bedarfs und unter dem Vorbehalt zugeteilt werden, daß die Begehren nicht durch interne Maß- nahmen aufgefangen werden können. Die im Laufe des Vor- anschlagsjahres anzustellenden Grenzwachtaspiranten wer- den erst ab 1988 zu einer Erhöhung der Etatstellen führen. Für 1987 ergeben sich somit folgende Stellenbestände: L'augmentation de 22 millions par rapport au budget de 1986 résulte des principaux facteurs ci-après (dépenses supplé- mentaires ou moindres): — compensation du renchérissement, calculé sur la base de l'effectif actuel du personnel: 29 millions; — 85 nouveaux postes permanents dès le 1er janvier et le 1 '-" août 1987 pour compenser la réduction de la durée du tra- vail dans le service d'exploitation de l'Administration des douanes: 2,2 millions; — recrutement de 70 aspirants gardes-frontière en 1987 pour améliorer la sécurité personnelle des gardes-frontière (service assuré par deux agents): 1,6 million; — 150 nouveaux postes permanents pour le Conseil des écoles polytechniques en tant que mesure préventive, dans le cadre de l'étude d'optimisation Hayek: 10,3 mil- lions; — moins 130 postes permanents que l'arrêté fédéral du 14 décembre 1983 sur le budget prescrit de supprimer conformément aux dispositions légales concernant le pla- fonnement des effectifs: —9 millions; — moins les dépenses de salaire pour les chargés de cours, les professeurs invités et les assistants auxiliaires, qui sont contenus dès 1987 dans les dépenses pour les auxiliaires: —13 millions. Comme de coutume, nous renseignons les deux commissions parlementaires des finances par un rapport séparé sur les augmentations de 235 postes pour les services d'exploi- tation de l'Administration des douanes (réduction de la durée du travail) et le Conseil des écoles polytechniques ainsi que sur le recrutement additionnel de 70 aspirants gardes-fron- tière. Ce rapport précise entre autres que les nouveaux postes ne seront attribués au Conseil des écoles polytechniques que lorsque la preuve des besoins supplémentaires sera apportée et à la condition que ceux-ci ne puissent être compensés par des mesures internes. Les aspirants gardes-frontière à enga ger durant l'exercice budgétaire n'entraîneront une augmen- tation des postes permanents qu'à partir de 1988. Les effectifs sont par conséquent les suivants pour 1987: Allgemeine Bundesverwaltung — Bestand gemäß Voranschlag 1986 — Mehrbedarf Schulratsbereich — Mehrbedarf bei der Eidg.Zollverwaltung für die Arbeits- zeitverkürzung — Abbau von 130 Stellen (BB vom 14.12.1983) Eidgenössische Gerichte. (Gleicher Bestand wie 1986) Anzahl Stellen Nombre de postes 33 947 33 842 150 85 - 130 Bundesamt für Rüstungsbetriebe (Gleicher Bestand wie 1986) 147 4 900 Administration générale de la Confédération — Effectif selon budget de 1986 — Besoins supplémentaires du Conseil des écoies poly- techniques — Besoins supplémentaires de l'Administration fédérale des douanes par suite de la réduction de la durée du tra- vail — Suppression de 130 postes (AF du 14 décembre 1983! Tribunaux fédéraux (même effectif qu'en 1986) Office fédéral de la production d'armements (même effectif qu'en 1986)

36 Wie in den Vorjahren wurde für Stellenverschiebungen inner- halb des bewilligten Gesamtbestandes von den Personalkre- diten der Dienststellen ein Betrag von 1 Prozent in eine Global- rubrik beim Eidgenössischen Personalamt (614.211.04) zur späteren Abtretung an die Ämter abgezweigt. 222.2 Die Kredite für Hilfskräfte von 93 Millionen basie- ren auf dem gleichen Indexstand wie die Personalbezüge. Die Ausgabenerhöhung gegenüber dem Voranschlag 1986 beträgt rund 14 Millionen. Sie ist auf den angepassten Teue- rungsausgleich (-^1 Million) und auf die neue Erfassung der Ausgaben für Lehrbeauftragte, Gastdozenten und Hilfsassi- stenten in der Sachuntergruppe «Hilfskräfte» zurückzuführen (—13 Millionen). Der für 1987 beantragte Durchschnittsbe- stand an Hilfskräften beträgt

ohne eidg. Gerichte 1930 Stellen. Er liegt um 16 Einheiten über dem Bestand von 1986. Die neuen Hilfskräfte werden zur Hauptsache für Studienarbeiten als Folge des Reaktorunfalles in Tschernobyl benötigt, dann aber auch, um bei den Auf räumerinnen die Folgen der Arbeits- zeitverkürzung auffangen zu können. Wir werden die Finanz- kommissionen der eidg. Räte auch über diesen Bereich mit einem besonderen Bericht zusätzlich informieren. 222.3 Neben den aus Personal- und Hilfskräftekrediten ent- löhnten Bediensteten werden in der allgemeinen Bundesver- waltung etwa 2580 Arbeitskräfte zulasten von Sach- krediten oder Mitteln Dritter beschäftigt. Damit hat sich die Gesamtzahl dieser Arbeitskräfte, die vor allem im Schul- ratsbereich sowie in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe tätig sind, gegenüber 1986 nicht verändert. Nach Herkunft der finanziellen Mittel zur Entlöhnung dieser Arbeitskräfte lassen sich folgende Kategorien unterscheiden: Pour certaines mutations de personnel dans l'effectif total autorisé, nous avons réduit — comme les années précédentes — les crédits que les services allouent à la rétribution du per- sonnel et inscrit le montant ainsi obtenu (1%) sous un article global (614.211.04) de l'Office du personnel, qui rétrocédera les crédits aux offices. 222.2 Les crédits pour les auxiliaires (93 millions) sont budgétés d'après le même indice que pour la rétribution du personnel. L'augmentation d'environ 14 millions par rapport au budget de 1986 est principalement due à l'adaptation du renchérissement (+1 million) et à l'inscription des dépenses pour les chargés de cours, les professeurs invités et les assis- tants auxiliaires dans le sous-groupe «auxiliaires (+13 mil- lions). L'effectif moyen des auxiliaires que nous vous deman- dons d'autoriser pour 1987 s'élève à 1930 postes (sans les tri- bunaux fédéraux); il dépasse de 16 unités le niveau de 1986. Les postes additionnels doivent essentiellement permettre d'étudier les retombées de l'accident nucléaire de Tcherno- byl, mais également de compenser les effets de la réduction de la durée du travail des nettoyeuses. Sur ce domaine aussi, nous informerons les commissions parlementaires des finances par un rapport séparé. 222.3 Outre les agents payés au moyen des crédits desti- nés à la rétribution du personnel et aux auxiliaires, l'adminis- tration générale de la Confédération occupe approximative- ment 2580 personnes à la charge de crédits spécifi- ques ou de fonds de tiers. Le nombre total de ces agents, qui sont avant tout au service du Conseil des écoles poly- techniques ainsi que de la coopération au développement et de l'aide humanitaire, est donc resté inchangé par rapport à 1986. On distingue les catégories suivantes selon l'origine des fonds permettant de rémunérer cette main-d'œuvre: Sachkredite des Voranschlages 1987 Total (gerundet! davon — Unterricht und Forschung (ETH und Annexanstalten) . — Forschung fur die Zentralverwaltung — Entwicklungshilfe — Katastrophenhilfe Mittel selbständiger Fonds und Stiftungen sowie der Kommission zur Förderung der wissenschaftli chen Forschung (KWF) Total (gerundet) davon — Schweizerischer Nationalfonds — KWF — Fonds und Stiftungen im Bereich der ETH und Annex- anstalten Andere Mittel Total (gerundet) davon — Fremde Interessen — Industrie, Handel usw — Kantone und Gemeinden Anzahl Arbeitskräfte Nombre de personnes 1 330 800 120 250 50 580 350 110 120 670 40 580 50 Crédits spécifiques du budget 1987 Total (montant arrondi) dont — Enseignement et recherche (EPF et établissements annexes) — Recherche (pour l'administration centrale) — Aide au développement — Aide en cas de catastrophes Ressources de fonds et fondations autonomes ainsi que de la Commission pour l'encouragement des recherches scientifiques (ERS) Total (montant arrondi) dont — Fonds national suisse — ERS — Fonds et fondations relevant du Conseil des écoles polytechniques Autres ressources Total (montant arrondi) dont — Intérêts étrangers — Industrie, commerce, etc. — Cantons et communes Diese sogenannten «anderen Mittel» stammen ausschließlich von Dritten und führen zu

Arbeitseinsätzen beim Eidgenössi- schen Departement für auswärtige Angelegenheiten, bei den Eidgenössischen Technischen Hochschulen und Annexan- stalten sowie bei den landwirtschaftlichen Forschungsanstal- ten des Bundes. Ces «autres fonds», qui proviennent exclusivement de tiers, sont utilisés pour les travaux du Département fédéral des affaires étrangères, des écoles polytechniques fédérales et leurs établissements annexes ainsi que des stations de recherches agronomiques.

37 222.4 Die im Finanzvoranschlag enthaltenen Ausgaben für die Personalfürsorge sind auf 175 Millionen (1986: 167 Millionen) veranschlagt. Sie setzen sich zusammen aus den Arbeitgeberbeiträgen an die AHV/IV/EO/AIV (130 Millionen) und die SUVA (22 Millionen), aus den Ausgaben für die Ruhe- gehälter an Professoren der ETH (9 Millionen) sowie aus den übrigen Sozialleistungen (Fürsorgeleistungen an Aufräume- rinnen, Beiträge an die Witwen- und Waisenkasse usw.). In den Arbeitgeberbeiträgen an die AHV/IV/EO und AIV sind sämtliche Leistungen des Bundes für Personal, das aus Bud- getkrediten entlöhnt wird, enthalten. Zusätzlich hat der Bund 339 Millionen (1986: 450 Millionen) an Arbeitgeberbeiträgen an die Eidgenössische Versi- cherungskasse (EVK) zu erbringen. Sie werden seit den fünfziger Jahren nicht über die Finanzrechnung, sondern über die Rechnung der Vermögensveränderungen in der Gesamt- rechnung des Bundes erfaßt (vlg. S.55 und 394). Der Betrag setzt sich zusammen aus 122 Millionen für ordentliche Bei- träge, 122 Millionen für die Rückerstattung und den Einbau von Teuerungszulagen zugunsten der Rentner, 79 Millionen für die Verzinsung des nicht einbezahlten Deckungskapitals und 16 Millionen für übrige Leistungen. Die Teuerungszulage für 1987 soll nach den gleichen Grundsätzen wie in den Vorjah- ren eingebaut werden (vgl. die Verordnung vom 16. Dezember 1985, AS 1986 75). Für die von der EVK getrennt vom Bundes- budget erstellten Übersicht verweisen wir auf die Seite 161 (Art. 54 der Statuten vom 29. September 1950 der EVK, SR 172.222.1). Gesamthaft ergibt sich 1987 für die allgemeine Bundesverwal- tung voraussichtlich der folgende Personalaufwand: 222.4 Les dépenses consacrées aux mesures de pré- voyance en faveur du personnel sont budgétées à 175 millions (167 millions en 1986). Elles comprennent les contri- butions de l'employeur versées à l'AVS/AI/APG/AC (130 mil- lions) et à la CNA (22 millions) ainsi que les retraites des profes- seurs des EPF (9 millions) et les autres prestations sociales (prestations de prévoyance en faveur des nettoyeuses, contri- butions à la caisse des veuves et des orphelins, etc.). Les contributions de l'employeur à l'AVS/AI/APG et à l'AC com- prennent toutes les prestations fédérales versées au person- nel à la charge des crédits budgétaires. La Confédération supporte en outre 339 millions (450 millions en 1986) au titre des contributions de l'employeur à la Caisse fédérale d'assurance (CFA). Depuis les années cin- quante, elles apparaissent non pas dans le compte financier, mais dans celui des variations de la fortune, et par ce biais dans le compte général (cf. p. 55 et 394). Ce montant se com- pose de 122 millions de contributions ordinaires, 122 millions pour le remboursement et l'incorporation des allocations de renchérissement versées aux rentiers, 79 millions pour les intérêts sur la réserve mathématique non versée et 16 millions pour d'autres prestations. Il est prévu d'incorporer l'allocation de renchérissement pour 1987 selon les mêmes modalités que les années précédentes (cf. l'ordonnance du 16 décembre 1985, RO 1986 75). A la page 161 se trouve le tableau établi par la CFA, qui est distinct du budget de la Confédération (art. 54 des statuts de la CFA du 29 septembre 1950, RS 172.222.1). Les dépenses pour le personnel de l'administration géné- rale de la Confédération sont estimées comme suit: Bezüge Etatpersonal und Hilfskräfte — Besoldungen, Gehälter — Zulagen und Vergütungen Arbeitgeberleistungen für Personalfürsorge . . — Beiträge an

AHV/IV/EO/AIV — Beiträge an EVK — Beiträge an die SUVA — Ruhegehälter an Professoren der ETH und übrige Sozialleistungen — Minderungen auf Besoldungen und Gehälter' Mio Fr 2 508 2 273 235 481 130 339 22 23 33 110,3 Rétribution du personnel permanent et des auxiliaires 100,0 — Traitements et salaires 10,3 — Allocations et indemnités 21,2 Prestations de l'employeur pour les mesures de prévoyance 5,7 - Contributions à l'AVS/AI/APG/AC 14,9 — Contributions à la CFA 1,0 — Contributions à la CNA 1,0 — Retraites des professeurs des EPF et autres presta- tions sociales — 1,4 — Dépenses moindres sur les traitements et les salaires Gesamter Personalaufwand Krankengelder der Militärversicherung und der SUVA sowie Erwerbsausfallentschädigung. 2 989 131,5 — Dépenses totales de personnel Indemnités journalières de l'assurance militaire et de la CNA ainsi qu'indemnités pour pertes de gain. 223 Allgemeine Ausgaben Die in der Sachgruppe Allgemeine Ausgaben erfaßten, sehr verschiedenartig zusammengesetzten Ausgaben neh- men um rund 205 Millionen oder 9,4 Prozent zu. Die bedeu- tende Zuwachsrate ist zur Hauptsache auf den Ausgaben Über- schuß von 90 Millionen der Eidgenössischen Versicherungs- kasse zurückzuführen. Ohne Berücksichtigung dieser Beson- derheit ergibt sich ein Ausgabenwachstum von 115 Millionen oder 5,3 Prozent. Die Verwaltungsausgaben im engeren Sinn (Ersatz von Auslagen, allgemeine Verwaltungsauslagen) verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von rund 6 Prozent. Ein überdurchschnittlich hoher Mehrbedarf ist in folgenden Bereichen zu verzeichnen: 223 Dépenses générales Les dépenses de ce groupe hétérogène augmentent d'envi- ron 205 millions ou 9,4 pour cent en raison surtout de l'excé- dent de dépenses de 90 millions de la Caisse fédérale d'assu- rance. En éliminant cette particularité, on obtient une crois- sance des dépenses générales de 115 millions ou 5,3 pour cent. Les dépenses d'administration au sens restreint du terme (débours, dépenses générales d'administration) marquent une progression d'environ 6 pour cent par rapport à l'année précédente. Elle est particulièrement forte dans les domaines ci-après:

38 Unterhalt von Mobilien und Immobilien Entschädigungen und Honorare Entschädigungen an den Wehrmann . . Forschungs- und Studienaufträge . . Diffe renz zum Difference par rapport au V 1986 B Mio Fr 0.' 0 - 41 + 12,3 - 37 + 22,8 - 16 - 20,1 - 14 - 58,8 — Entretien des immeubles et du mobilier — Indemnités et honoraires — Indemnités et allocations aux militaires — Mandats de recherche et d'étude Die Mehrausgaben von rund 41 Millionen für den Unterhalt von Mobilien und Immobilien ist einerseits auf einen bedeutenden Nachholbedarf beim Gebäudeunterhalt und andererseits auf höhere Aufwendungen für Energiesparmaß- nahmen bei bundeseigenen Gebäuden zurückzuführen. Bei den Entschädigungen und Honoraren fällt der um rund 14 Millionen höhere Kreditbedarf für den Kauf von EDV- Programmen und EDV-Dienstleistungsaufträgen ins Gewicht. Der Mangel an eigenem EDV-Fachpersonal und organisatori- sche sowie wirtschaftliche Gründe bedingen den vermehrten Beizug von externen Servicebüros und den Einsatz von Stan- dardprogrammen, wobei die Lizenzgebühren ganz erhebliche Preiserhöhungen verzeichnen. Ferner fallen Mehrausgaben von 9 Millionen für Kommissionen und Honorare und fast 14 Millionen für Hilfskräfte an. Fürdie Gründe, die zu dieser Erhö- hung führen, verweisen wir auf die Ziffer 222.2, vorne. Die Anpassung der Soldansätze führen bei den Entschädi- gungen an den Wehrmann zu deutlichen Mehrausgaben. Der Kreditmehrbedarf für Forschungs- und Studienauf- träge von rund 14 Millionen ergibt sich vorwiegend aus den steigenden Aufwendungen fur die Energieforschung und die Forderung neuer Energietechniken (—9 Millionen), Les dépenses supplémentaires de quelque 41 millions pour l'entretien des immeubles et du mobilier

proviennent d'importants besoins différés au titre de l'entretien des bâti- ments ainsi que de dépenses plus élevées résultant des mesures d'économie d'énergie dans les bâtiments apparte- nant à la Confédération. Au chapitre des indemnités et honoraires, les crédits aug- mentent d'environ 14 millions en raison de l'achat de pro- grammes et prestations informatiques. Le manque de propre personnel spécialisé en informatique ainsi que des raisons économiques et d'organisation nécessitent le recours plus fréquent à des services externes et à des programmes stan- dardisés; or les frais de licences ont considérablement ren- chéri. On enregistre par ailleurs un surcroît de dépenses de 9 millions pour les commissions et honoraires ainsi que de près de 14 millions pour les auxiliaires. Les raisons de cet accroisse- ment sont exposées au chiffre 222.2 ci-devant. L'adaptation des montants de la solde entraîne un net surplus de dépenses pour les indemnités et allocations versées aux militaires. Les quelque 14 millions de plus requis pour les mandats de recherche et d'étude s'expliquent avant tout par des dépenses accrues consacrées à la recherche énergétique et à l'encouragement de nouvelles techniques en matière d'éner- gie (+9 millions). 23 Gesperrte Kredite Nach Artikel 7 Absatz 2 des Finanzhaushaltsgesetzes (SR 611 0) sind für vorausseh bare Ausgaben, denen bei der Auf- stellung des Voranschlages noch die Rechtsgrundlage fehlt, die entsprechenden Zahlungskredite aufzunehmen. Sie blei- ben gesperrt, bis die Rechtsgrundlage in Kraft tritt. Die im Voranschlag 1987 gesperrten Kredite im Umfang von 194 Millionen sind in einer Tabelle auf Seite 1 50 zusammenge- stellt. 23 Crédits bloqués Conformément à l'art. 7, 2e al., de la loi sur les finances de la Confédération (RS 611.0), nous avons également inscrit au budget les crédits de paiements dont les bases légales man- quaient au moment de son élaboration. Ceux-ci restent blo- qués jusqu'à l'entrée en vigueur de ces bases. Les crédits bloqués, budgétés à 194 millions pour 1987, sont récapitulés dans le tableau de la page 150. 24 Einnahmen 241 Überblick Die folgende Zusammenstellung vermittelt ein Bild sämtli- cher bedeutender Einnahmenpositionen. Sie wird ergänzt durch die Übersicht (S. 144) und die statistischen Dar- stellungen (S. 112ff. und S. 126ff.) im Tabellenteil. 24 Recettes 241 Aperçu général Le tableau ci-après récapitule les principaux articles de recettes. Il est complété par le tableau (p. 144) figurant dans l'appendice et les données statistiques (p. 112ss. et p. 126ss).

39 Einkommens- und Ver- mögenssteuern Direkte Bundessteuer . . . Verrechnunssteuer .... Stempelabgaben Militärpflichtersatz Belastung des Verbrauchs Rechnung Voranschlag Veranschlag Compte Budget Budget 1985 1986 1987 Millionen Franken — millions de francs 8 572 9 721 9 631 Zuwachsrate pro Jahr Augmentation annuete 1985/87 1986 87 + 6,0 0,9 4 754 5 400 5 200 + 4,6 - 3,7 1 822 2 350 2 000 -r 4,8 - 14,9 1 874 1 850 2 300 — 10,8 - 24,3 122 121 131 - 3,6 - 8,3 11 987 Warenumsatzsteuer 6 777 Tabaksteuer 838 Schwerverkehrsabgabe 112 Nationalstraßenabgabe 151 Lenkungsabgaben 605 Einfuhrzölle 910 Treibstoffzölle 1 085 Zollzuschlag Treibstoffe 1 416 Übriges 93 Vermögensertrag 421 Übrige Einnahmen (inkl. Dar- 1 205 lehen und Warengeschäfte) Gesamteinnahmen 22 185 12 318 7 100 820 105 13 081 7 650 800 112 160 157 + 4,5 + 6,3 - 2,3 - 2,0 6,2 Impôts sur le revenu et la fortune Impôt fédéral direct Impôt anticipé Droits de timbre Taxe d'exemption du service militaire Prélèvements sur la con- sommation 588 696 — 7,3 940 940 - 1,6 1 080 1 130 - 2,1 1 430 1 500 - 2,9 95 96 —

E. 2.8

13 083

E. 2.9

Recettes 79 549 83 525 126 318 0,5 42 793 51,2 6 Prêts et marchandises »8 366 72 »35 115 398 0,5 42 473 58,2 65 Remboursements de prêts, d'avances et de participations il 183 10 600 10 920 O 320 3,0 66 Marchandises 21 183 10600 10 920 0,0 320 3,0 Vente de marchandises 421490 470117 495 387 2,0 25 270 5,4 7 Produit de la fortune 327 782 36» 135 396 61)0 1,6 27 475 7,4 70 Produit de capitaux- 320 831 362 325 390 700 1,6 28 375 7,8 Titres et autres avoirs 6 951 6 800 5 900 0,0 900 13,2 Avoirs provenant d'accords inter nationaux 6180» 69 902 66 000 0,3 3 902 5,6 71 Intérêts versés par les établisse ments fédéraux 59 660 69 902 66 000 0,3 3 902 5,6 CFF, prêts et compte courant _ — — — — — CFF, capital de dotation 2 149 — — — — — PTT, prêts et compte courant 3189» 31 090 32 787 0,1 1 697 5,5 72 Produit des immeubles 20 558 572 22 038 995 22 711 856 93,1 672 861 3,1 8 Recettes fiscales 6 697 34T 7 871 000 7 330 600 30,0 - 540 400 6,9 80 Impôts sur le revenu et sur la fortune 4 753 888 5 400 000 5 200 000 21,3 - 200 000 3,7 Impôt fédéral direct 1 821 867 2 350 000 2000 000 8,2 - 350 000 14,9 Impôt anticipé 121 592 121 000 130 600 0,5 9 600 7,9 Taxe d'exemption du service militaire 1 873 89% 1 850 000 2 300 000 »,4 450 000

E. 3

Gesamtvoranschlag 53

E. 3.0

0,9 4,0 0,9 2,5 0,6 0,0 0,3 — 0,2 23,0 18.0 17,4 1,2 0.1

E. 3.1

Secteur civil 703.493.11 COST 408.391.01 OFPC

E. 3.2

Secteur militaire 541.557.01 PRDE 4. Crédits annuels d'engagements3 5. Risque de guerre lors de vols spéciaux à des fins humanitaires et diploma- tiques, par intervention Paiements à charge du compte de l'OFPA. ! Voir tableau «Crédits annuels d'engage- ments», p. 163.

163 Jahreszusicherungskredite (JZK) für 1987 Jahreszusiche- rungskredite Crédits annuels d'engagements Voraussichtli- cheZahlungen aus JZK 1987 Paiements présumés des CE 1987 V1986B V1987B V1987B später ulté- rieure- ment Ende 1986 noch nicht geleistete Zahlungen Paiements en suspens à fin 1986 Crédits annuels d'engagements (CAE) pour 1987 in Millionen Franken -en millions de francs J7.302.01 >7.302.02 17.315.01 «.315.02 c7.315.03 37.315.04 37.319.01 57.319.02 37.320.01 37.402.01 37.402.02 37.408.01 Ï7.705.02 Total

Denkmalpflege

Förderung des Filmwesens

Lawinenverbauungen und Aufforstun- gen Waldstraßenbau und Parzellarzusam- menlegungen Förderung des Natur- und Heimat- schutzes Investitionskredite an die Forstwirt- schaft Anlagen zum Schütze der Gewässer gegen Verunreinigung Gewässeruntersuchungen

Stipendien an ausländische Studie- rende in der Schweiz Kostenanteile an Kantone für Grund- buchvermessungen Strafvollzugs- und Erziehungsanstal- ten Schutzbauten

Neu- und Erweiterungsbauten für be- rufliche Ausbildung 7.707.01 Strukturverbesserungen in der Milch- verwertung :7.707.02 Bodenverbesserungen und landwirt- schaftliche

Hochbauten .17.707.03 Neu- und Erweiterungsbauten für landwirtschaftliche Ausbildung 7.725.01 Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten 37.804.01 Gewässerkorrektionen

666,9 15,6 8,0 31,0 30,0 11,5 6,5 155,0 2,3 4,4 38,0 19,9 100,0 43,0 9,0 130,0 8,1 18,8 35,8 691,6 20,0 8,5 38,5 35,0 13,0 7,5 160,0 2,1 4,6 37,0 20,0 100,0 40,0 9,3 135,0 6,5 18,8 35,8 275,9 15,4 8,5 8,5 12,0 10,0 3,5 110,0 0,3 2,3 2,0 25,0 5,0 5,4 50,0 2,2 415,7 4,6 30,0 23,0 3,0 4,0 50,0 1,8 2,3 37,0 18,0 75,0 35,0 3,9 85,0 4,3 18,8 20,0 1 181,0 4,9 65,8 30,3 8,2 6,2 210,0 6,3 2,2 114,6 70,5 277,7 94,7 3,9 112,2 13,7 32,1 127,7 20,3 87.302.01 8,5 87.302.02 38,5 87.315.01 35,0 87.315.02 13,0 87.315.03 7,5 87.315.04 155,0 87.319.01 2,1 87.319.02 4,6 87.320.01 24,0 87.402.01 17,0 87.402.02 108,0 87.408.01 39,0 87.705.02 9,3 87.707.01 130,0 87.707.02 7,5 87.707.03 15,0 87.725.01 35,8 87.804.01 Total Conservation des monuments historiques Encouragement du cinéma Ouvrages paravalanches et reboisements Construction de chemins forestiers et remaniements parcellaires Encouragement de la protection de la nature et du paysage Crédits d'investissement à la sylviculture Installations pour la protection des eaux contre la pollution Analyses des eaux Bourses à des étudiants étrangers en Suisse Participation aux frais des cantons pour les mensurations cadastrales Etablissements servant à l'exécution des peines et mesures et aux maisons d'éducation Abris Construction et agrandissement de locaux destinés à l'enseignement professionnel Améliorations des structures dans le domaine de l'utilisation du lait Améliorations foncières et constructions rurales Constructions nouvelles ou complémentaires destinées à l'enseignement agricole Amélioration du logement en régions de montagne Corrections de cours d'eau

164 Früher bewilligte, laufende Verpflichtungskredite 1 Millionen Franken Verpflichtungskredite Crédits d'engagements 1. Bundeseigene Bauten und Liegenschaftserwerb - Bauliche Arbeiten an Miet- und Pachtobjekten - Bauten und Anlagen - Liegenschaftserwerb - Projektierungen

- Landerwerb, Wohnungsfürsorge Bundespersonal: . Sammelkredit (BB 14.3.1972) ... . . Objektkredite für kleinere Land- erwerbe - Bauten des EMD

2. Beschaffung von Material - Datenverarbeitungsanlagen - Material für EAM

- Zivilschutzmaterial - Militärmaterial . Rüstungsmaterial . Persönliche Ausrüstung und Erneuerungsbedarf . Wiederbeschaffung von Ersatz- material - Armeetaugliche Motorfahrzeuge (BB 27.11.1978), Beiträge 3. Forschungs-, Entwicklungs- und Versuchsprogramme - Förderung der praxisorientierten Forschung und Entwicklung (Impulsprogramm I, BB 13,12.1978) - Förderung der praxisorientierten Forschung und Entwicklung, För- derung der Beschäftigung (BB 17.3.1983, Beschäftigungspro- gramm) - Technologische Entwicklung und Ausbildung (BB 4.10.1982, Impuls- programm II) - Förderung der technologischen Entwicklung von Sensoren für die Regeltechnik (BB 4.10.1982, Im- pulsprogramm II 19.12.1985) COST (BB 19.12.1985) 13.12.1979/16.12.1982/ Finanzierung der praxisorientierten Forschung und Entwicklung in den Jahren 1986-1991 (BB 5.12.1985) Finanzierung zusätzlicher Maß- nahmen zur Förderung der Holz- verwertung in den Jahren 1986- 1991 (Impuls-Programm Holz) (BB 18.12.1985) Bewilligt mit den jeweiligen Voran- schlägen bzw. besonderen Botschaf- ten; ohne Jahreszusicherungskredite Bewilligte Kredite Crédits alloués davon bis Ende 1986 verpflichtet Montant engagé jusqu'à fin 1986 3 466,9 3,0 454,0 51,0 33,0 30,0 26,9 10,7 9,7 2 885,2 2 600,0 17 981,7 15 066,6 262,5 117,6 2,5 2,5 917,2 720,0 14 008,0 12 200,0 2

703,5 1 960,0 68,0 48,3 20,0 18,2 3 900,8 22,5 25,0 43,3 5,9 27,0 150,0 3 059,6 2,0 360,0 31,0 30,0 2 604,4 25,0 41,8 3,9 17,1 21,0 4,2 Voraussichtliche Zahlungen Paiements présumés bis Ende 1986 jusqu'à fin 1986 2 197,2 1,0 285,0 31,0 26,0 23,2 6,7 1 824,3 10 980,2 115,0 2,2 660,0 8 609,6 1 550,4 28,8 14,2 2 196,3 21,9 20,6 29,9 3,0 12,5 4,2 453,0 1,0 92,0 8,0 6,0 1,0 1,0 344,0 1 778,5 76,4 0,3 41,0 1 194,0 450,0 14,5 2,3 268,2 2,6 6,9 1,1 2,8 13,6 N- SE Q. ro too. 787,3 1,0 69,0 10,0 1,0 5,8 2,7 697,8 5 191,7 71,1 190,2 4 204,4 703,1 19,4 3,5 1 317,7 6,5 11,7 132,2 11,3 05; 29,4 8,0 2,0 19,1 31,3 26,0 118,6 0,6 Engagements ouverts, autorisés antérieurement ' millions defrancs 1. Constructions propres de la Confédération - Travaux de construction sur les terrains affermés et dans les locaux loués - Constructions et installations - Acquisition de terrains - Etablissement de projets - Acquisition de terrains pour la construction de logements destinés au personnel fédéral . crédit de programme (AF du 14.3.1972) . crédits d'ouvrages pour des acquisitions de terrains de moindre importance - Constructions militaires DMF 2. Acquisition de matériel - Ordinateurs - Matériel pour l'OFMET - Matériel de protection civile - Matériel militaire . matériel d'armement . équipement personnel et besoins de renouvellement . rachat de matériel de remplace ment - Véhicules à moteur utilisables pr l'armée (AF des 27.11.1978), subventions 3. Programmes de recherche, de développement et d'essais - Encouragement de la recherche axée sur la pratique et développe ment (programme d'impulsions I AF du 13.12.1978) - Encouragement de la recherche t du développement axés sur la pr. tique, encouragement de l'emph (AF du 17.3.1983, programme de relance) - Développement et formation tecf nologiques (AF du 4.10.1982, pro gramme d'impulsions II) - Encouragement du développemc t technologique de capteurs dest nés à la technique de réglage (A du 4,10.1982, programme d'impul sions II (AFdu 19.12.1985) - Coopération européenne dans It domaine de la recherche scienti- fique et technique (COST) (AF d 3 13.12.1979/16.12.1982/19.12.1985) - Financement de la recherche et développement axés sur la recherche pour les années 1986- 1991 (AFdu 5.12.1985) - Financement des mesures supp mentaires encourageant l'ex- ploitation du bois pour les annéi 1986-1991 (programme d'impul- sions en faveur du bois) ' Autorisés chaque fois par la voie budget ou d'un message spécial; sa les crédits annuels d'engagements.

165 Früher bewilligte, laufende Verpflichtungskredite ' Millionen Franken - Prospektion, Darlehen Swisspetrol (BB 15.12.1982) - Hochtemperaturreaktor-Entwick- lung (HTR); CH-Beitrag (BB 3.3. 1986) - Hochschulförderung/Sachinvesti- tionsbeiträge (BG 28.6.1968/BB 28.6.1974/6.10.1978/19.12.1980/ 23.3.1984) ■ Zivilschutz (BB 13.12.1978/13.12. 1979) - ETHZ und EPFL, Emeuerungspro- granim für Einrichtungen (BB 16.12. 1982) - ETHZ, Experiment am LEP des CERN (BB 16.12.1982) - Militär Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe - Technische Zusammenarbeit (BB 12.6.1975) - Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe (BB 10.3.1977) - Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe (BB 21.6.1978) - Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe (BB 8.12.1980) - Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe (BB 18.9.1984) - Wirtschafts- und handelspolitische Maßnahmen im Rahmen der inter- nationalen Entwickiungszusam- menarbeit (BB 28.11.1978/ 29.9.1982/14.3.1984) - Kapitalbeteiligung regionale Ent- wicklungsbanken . BB 26.9.1979

. BB 7.3.1985 - Humanitäre Hilfe . BB 3.12.1981

. BB 3.6.1985 Wirtschaftliche Maßnahmen - Präsenz der Schweiz auf den Ex- portmärkten, Förderung der Be- schäftigung (BB 14.3.1983/13.3. 1983) - Finanzierungsbeihilfen zugunsten wirtschaftlich bedrohter Regionen (BB 6.10.1978/BB 2.10.1984)

Verpflichtungskredite Crédits d'engagements Bewilligte Kredite Crédits alloués davon bis Ende 1986 verpflichtet Montant engagé jusqu'à fin 1986 Voraussichtliche Zahlungen Paiements présumés bis Ende 1986 jusqu'à fin 1986 - Hotelkredit (BG 1.7.1966) Bewilligt mit den jeweiligen Voran- schlägen bzw. besonderen Botschaf- ten; ohne Jahreszusicherungskredite. Inkl. Garantieverpflichtung. Zinskostenbeiträge. Sürgschaftsverpflichtungen. 10,0 15,0 1 860,0 31,0 5,0 8,0 1 670,0 7 585,1 1 835,0 1 650,1 1 800,0 1 080,0 300,0= 120,0= 360,0 440,0 392,0 17,0 50,0s 300,0' 25,0 3,5 2,5 1 547,0 11,1 15,5 1,3 8,0 880,0 6 529,7 1 835,0 1 650,1 1 357,0 650,0 300,0 104,0 360,0 273,6 249,4 17,0 2,4 205,0 25,0 2,8 2,5 1 285,0 11,1 15,5 1,3 8,0 775,3 4 629,7 1 775,0 1 397,0 537,0 341,0 40,1 2,8 360,0 176,8 48,7 15,5 7,1 3,2 22,9 ra to Ne SE I* is tO i_ tO Q. 3 co nr -, roc -o O Q) ,_ o >.2 Engagements ouverts, autorisés antérieurement1 millions de francs 0,5 5,0 69,0 7,5 1,2 716,1 7,0 132,0 340,0 111,8 0,9 2,4 122,0 8,4 1,5 3,5 1,3 2,1 6,7 7,5 8,0 2,5 739,7 1 820,7 110,1 923,0 627,2 3,6 9,6 141,2 43,9 39,4 4,5 118,0 418,6 47,0 (255,4) (105,2) 291,0 (291,0) - Prospection, prêts accordés à Swisspetrol (AF du 15.12.1982) - Développement du réacteur à haute température, contribution de la Suisse (AF du 3.3.1936) - Aide aux universités/Subventions pour des investissements (LF des 28.6.1968/AF 28.6.1974/6.10.1978/ des 19.12.1980/23.3.1984) - Protection civile (AF du 13.12.1978 13.12.1979) - EPFZ et EPFL, programme de re- nouvellement des installations (AFdu 16.12.1982) - EPFZ, expérience effectuée au LEP du CERN (AFdu 16.12.1982) - Militaire 4. Coopération au développement et aide humanitaire - Coopération technique (AF du 12.6.1975) - Coopération technique et aide financière (AF du 10.3.1977) - Coopération technique et aide financière (AF du 21.6.1978; - Coopération technique et aide financière (AF du 8.12.1980) - Coopération technique et aide financière (AF du 18.9.1934) - Mesures de politique économique et commerciale clans le cadre de la coopération internationale au développement (AF des 28.11.1973/ 29.9.1982/14.3.1984) - Banques rérj'onalûs de développe- ment, participation au capital . AF du 26.9.1979 . AF du 7.3.1985 - Aide humanitaire . AF du 3.12.1981 . AF du 3.6.1985 5. Mesures économiques - Présence de la Suisse sur les mar- chés d'exportation, encouragement de l'emploi (AF des 14.3.1983/ 18.3.1983) - Aides financières en faveur des régions dont l'économie est menacée (AF des 6.10.1978/ 2.10.1984 - Crédit à l'hôtellerie (LF du 1.7.1966) ' Autorisés chaque fois par ta voie du budget ou d'un m es sage spécial; sans les crédits annuels d'engagements. 2 Y compris l'engagement de garantie. 3 Subventionnement des intérêts du capital. ' Engagements par cautionnement.

166 Verpflichtungskredite Voraussic ltliche Zahlungen „ Crédits d'engagements Paiements présumés nicht redite blablemen Früher bewilligte, laufende davon bis bis Ende 1986 co c ID O) eu Engagements ouverts, Verpflichtungskredite 1 Bewilligte Kredite Ende 1986 verpflichtet r~? co en c -- CD c su itlich iteK isem autorisés antérieurement1 Crédits Montant c y) CO W — 3 > en alloués engagé jusqu'à fin jusqu'à fin il CU OJ S E w çz ■- » o. en- D in ï 3 1986 1986 Ï.Ï :ca — me -D rt co "^ c Millionen Franken NO- CAÛ- >£ Oc millions de francs 6. Regional- und Ortsplanung 80,0 60,7 51,2 2,1 18,5 8,2 6. Plans d'aménagement régionaux et locaux - BG 19.3.1965 35,0 15,0 35,0 7,4 33,0 I 0,5 1,5 - - LF du 19.3.1965 - Rahmenkredit 1975-1976 (BB 4.6. - Crédit de programme 1975-1976 1975) 16,3 1,2 4,3 8,2 (AF du 4.6.1975) - Rahmenkredit 1977-1979 (BB 2.12. 15,0 15,0 I - Crédit de programme 1977-1979 1976) (AF du 2.12.1976) - Rahmenkredit 1980-1984 (BB 18.3. 15,0 3,3 1,9 0,4 12,7 _ - Crédit de programme 1980-1984 1980) (AF du 18.3.1980) 1 918,0 1 186,2 624,9 49,7 975,6 297,8 7. Encouragement de la construction de logements - BB 31.1.1958 100,0 55,7 54,7 1,0 44,32 - AF du 31.1.1958 - BG 19.3.1965 - LF du 19.3.1965 .

für nicht rückzahlbare Beiträge .. 580,0 360,1 252,1 11,0 97,0 219,9s . pour des subventions non remboursables . für rückzahlbare Darlehen 116,0 86,4 86,4 — — 29,6' . pour des prêts remboursables - Rahmenkredit zum WEG (BB 4.6. - Crédits de programme pour la 1975/17.3.1983/9.6.1983/30.9.1985) construction et l'accession à la propriété de logements (AF du 4.6.1975/17.3.1983/9.6.1983/30.9. 1985) . für nicht rückzahlbare Beiträge .. 896,0 484,0 89,9 32,5 773,6 — . pour des subventions non remboursables . für rückzahlbare Darlehen und 206,0 154,0 95,8 6,2 104,0 — . pour des prêts remboursables Beteiligungen et participations - Kapitalzinszuschüsse (BB 17.6. 50,0 46,0 46,0 — — 4,0 - Subventionnement de l'intérêt du 1975/17.3.1976) capital (AF 17.6.1975, 17.3.1976) 8. Verkehr 1 948,5 758,0s 1 685,8 655,0* 1 226,0 289,0 197,7 71,0 266,3 148,0 258,5 (250,0)' 8. Transports - Doublement delà voie du BLS (AF - BLS-Doppelspur (BB 22.6.1976/ BRB 2.7.1986) du 22.6.1976/ACF du 2.7.1986) - SBB-Flughafenanschluß Cointrin 113,0 113,0' 97,2 13,7 2,1 — - Raccordement de l'aéroport de (BB 20.6.1980/22.6.1983) Cointrin au réseau des CFF (AF des 20.6.1980/22.6.1983) - Technische Verbesserungen - Améliorations techniques . 6. Rahmenkredit (BB 2.12.1981) 515,0 442,0 424,0 74,0 17,0 — . 6" crédit de programme (AFdu 2.12.1981) Ergänzender Rahmenkredit 129,0 81,0 21,0 26,0 82,0 — Crédit de programme complé- (BB 21.3.1985) mentaire (AF du 21.3.1985) - Ausbau der Flugplätze - Agrandissement des aérodromet . Basel, Genf und Zürich (BB 17.6. 109,3 81,1 81,1 12,0 16,2 — . Bâle, Genève et Zurich 1982) (AFdu 17.6.1982) . Zürich (BB 23.9.1971/9.3.1976) 323,5 313,6 313,6 0,4 1,0 8,5 . Zurich (AFdu 23.9.1971/ und BB 19.6.1980 9.3.1976) et AFdu 19.6.1980 . Sitten (BB 14.12.1983) 0,7 45,0 0,1 33,1 0,1 33,1 0,6 . Sion (AFdu 14.12.1983) (. Sport Installations d'éducation physique, 11,9 Anlagen für sportliche Ausbildung, Rahmenkredit (BB 4.12.1973) crédit de programme (AF du 4.12.73 ' Autorisés chaque fois par la voie d^ budget ou d'un message spécial; san ' Bewilligt mit den jeweiligen Voran- les crédits annuels d'engagements. schlägen bzw. besonderen Botschaf- * Crédit d'engagement périmé. ten; ohne Jahreszusicherungskredite. * Y compris la quote-part de tiers » Definitiv nicht beanspruchter Ver- (canton de Berne, BLS). pflichtungskredit. ' Ressources de la Confédération ' Inkl. Anteil Dritter (Kt. Bern, BLS). (y compris les prêts cautionnés de 4 Bundesmittel (inkl. verbürgter AHV- l'AVS). Darlehen). 1 Prestations de tiers, y compris la part ' Leistungen Dritter, inkl. noch nicht non encore engagée de la Confédéra verpflichtetem Bundesanteil. tion. * Inkl. voraussichtliche teuerungsbe- ' y compris frais supplémentaires dus dingte Nebenkosten au renchérissement

167 Früher bewilligte, laufende Verpflichtungskredite ' Millionen Franken Verpflichtu Crédits d'en ngskredite gagements Bewilligte Kredite Crédits alloués davon bis Ende 1986 verpflichtet Montant engagé jusqu'à fin 1986 Voraussichtliche Zahlungen Paiements présumés bis Ende 1986 jusqu'à fin 1986 (fi C D .Q (0 0) <U .Q E .c* 3-*- .y Qj Z = 2 ^ (0 CO N- ■s ? >.*5 tu ai £E =J « ■o _ ■<u c D. ™ wû_ >.Q U c Engagements ouverts, autorisés antérieurement1 millions de francs 10. Verschiedene Maßnahmen - Hilfeleistungen an kriegsgeschä- digte Auslandschweizer (BB 13.6. 1957) - Beitrag an Stiftungen und Institute der UNO auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sowie der Abrüstung (BB 13.12.1984) - Weltausstellungen . BB 8.12.1983/7.3.1985 betreffend Tsukuba . BB 7.3.1985 betr. Vancouver - Darlehen an FIPOI . Erweiterung des Sitzgebäudes des Internationalen Fernmelde- vereins (UIT) (BB 6.3.1975 und BB 18.6.1986) . Internationales Institut für so- ziale Studien des Internationa- len Arbeitsamtes (IAA) (BB 6.10.1971) - Radioversorgung im Katastro- phen-, Krisen- und Kriegsfall (BB 17.12.1980) - Landesforstinventar (BRB 19.8. 1981 / 27. 3.1985) - Bürgschaften für Abfallanlagen (BG 7.10.1983, Art. 52) Total Bewilligt mit den jeweiligen Voran- schlägen

bzw. besonderen Botschaf- ten; ohne Jahreszusicherungskredite 240,1 128,9 1,6 6,9 4,0 2,5 3,0 76,0 7,2 10,0 37 588,1 185,2 125,0 0,6 6,9 4,0 2,5 182,7 125,0 0,6 6,9 4,0 2,5 9,7 0,9 0,3 39,7 3,0 0,7 8,0 37,0 7,2 2,0 36,5 8,5 30 660,7 22 170,0 3 483,4 3,0 31,0 2,0 10 461,4 (8,0) 1 473,3 10. Diverses mesures - Assistance aux Suisses à l'étran- ger victimes de la guerre (AFdu 13.6.1957) - Contributions à des fonds et ins- tituts des Nations Unies dans les domaines économique, social et du désarmement (AF du 13.12.1984) - Expositions universelles . AF des 8.12,1983/7.3.1985 concernant Tsukuba . AF du 7.3.1985 concernant . Vancouver - Prêts à la FIPOI . Agrandissement du siège de l'Union internationale des télé- communications (UIT) (AF des 6.3.1975 et 18.6.1986) . Institut international d'études sociales du Bureau international du travail (BIT) (AF du 6.10.1971) - Emissions radio en cas de catas- trophes, de crises et de guerre (AF du 17.12.1980) - Inventaire des ressources fores- tières du pays (ACF des 19.8.1981/ 27.3.1985) - Cautionnements (LF du 7.10.1983, art. 52) Total ' Autorisés chaque fois par la voie du budget ou d'un message spécial; sans les crédits annuels d'engagements.

201 Allgemeine Erläuterungen zum Finanzhaushalt des Bundes Explications générales concernant les finances de la Confédération Inhaltsverzeichnis 1 Rechnungsmodell 202 2 Gliederung der Ausgaben und Einnahmen 210 3 Kreditarten 213 4 Sachwortregister 216 Table des matières 1 Modèle comptable 202 2 Classification des dépenses et des recettes 210 3 Définitions des différents crédits 213 4 Registre des termes spécifiques 216

202 1 Rechnungsmodell 1 Modèle comptable II Übersicht III Die grundlegenden Bestimmungen finden sich im Bun- desgesetz vom 18. Dezember 1968 über den eidgenössischen Finanzhaushalt (FHG, SR 611.0) sowie in der Finanzhaushalts- verordnung vom 15. Januar 1986 (FHV, SR 611.01). In ihrem Aufbau stimmen Voranschlag und Staatsrechnung überein. Davon ausgenommen ist die Bilanz, deren Konten le- diglich in der Staatsrechnung geführt werden. Die folgenden Erläuterungen sind weitgehend auf die Gegebenheiten der Staatsrechnung ausgerichtet. Insoweit eine sinngemäße Übertragung dieser Darstellung auf den Voranschlag nicht zu- lässig ist, wird in den einzelnen Abschnitten ausdrücklich dar- auf hingewiesen. 112 Die Staatsrechnung umfaßt — die Gesamtrechnung, unterteilt in Finanzrechnung und Rechnung der Vermögensveränderungen sowie — die Kapitalrechnung und Bilanz (Vgl. auch die Abbildung unter Ziff. 18). Die neben der Staatsrechnung geführten Sonderrechnun- gen werden in Ziffer 16 erläutert. II Vue d'ensemble III Les dispositions fondamentales se trouvent dans la loi sur les finances de la Confédération du 18 décembre 1968 (RS 611.0) et dans l'ordonnance y afférente du 15 janvier 1986 (OFC, RS611.01). Le budget et le compte d'Etat ont une structure identique. En fait exception le bilan, dont les éléments n'apparaissent qu'au compte d'Etat. Les explications suivantes concernent surtout le compte d'Etat. Au cas où celles-ci ne sont pas applicables au budget, une indication expresse sera faite à ce sujet dans l'ali- néa en question. 112 Le compte d'Etat se compose — du compte général, qui se subdivise en compte finan- cier et en compte des variations de la fortune, ainsi que — du compte capital et du bilan (cf. schéma sous chiffre 18). Les comptes spéciaux présentés en annexe au budget sont détaillés sous chiffre 16. 12 Finanzrechnung 121 Die Finanzrechnung enthält die Ausgaben und Ein- nahmen des Bundes und damit alle kassenwirksamen Vor- gänge eines Rechnungsjahres, die sich unmittelbar aus der Aufgabenerfüllung ergeben. 122 Der Saldo der Finanzrechnung zeigt, inwieweit die Aus- gaben des Rechnungsjahres durch laufende Einnahmen ge- deckt werden können (Finanzierungserfolg). 123 Als finanzielles Abbild des Handlungsprogrammes von

Regierung und Parlament ist die Finanzrechnung ein zentra- les Führungs-, Kontroll- und Informationsmittel für — die finanzpolitische Prioritätenbildung und für Finanzie- rungsentscheide; — den Haushaltsvollzug und die Haushaltskontrolle sowie — die Beurteilung der Auswirkungen des Bundeshaushaltes auf den Wirtschaftskreislauf. 124 Mit dem Finanzvoranschlag werden die für die Aufga- benerfüllung während eines Rechnungsjahres benötigten Mit- tel als Zahlungskredite (vgl. Ziff. 31) bewilligt. Nicht benötig- te Kredite oder Kreditteile verfallen entsprechend dem Prinzip der Jährlichkeit mit dem Rechnungsabschluß. 125 Bei der Erstellung des Voranschlages und dessen Voll- zug sind folgende Grundsätze (Budgetprinzipien) zu beach- ten (Art. 3 Abs. 2 FHG, Art. 1 bis 5 FHV): — Vollständigkeit: Im Voranschlag werden alle mutmaßli- chen Einnahmen und Ausgaben aufgeführt. Einnahmen und Ausgaben dürfen nicht direkt über Rückstellungskon- ten veranschlagt werden; — Einheit: Sämtliche Einnahmen und Ausgaben sind in ei- nem einzigen Voranschlag zusammenzufassen; 12 Compte financier 121 Le compte financier enregistre les dépenses et les recettes de la Confédération, c'est-à-dire toutes les opéra- tions de caisse d'un exercice qui résultent directement de l'ac- complissement des tâches. 122 Le solde du compte financier indique dans quelle me- sure les dépenses d'un exercice sont couvertes par les re- cettes courantes (taux de financement). 123 En tant que reflet du programme d'action du gouverne- ment et du Parlement, le compte financier est un instru- ment central de gestion, de contrôle et d'information pour — fixer les priorités en matière de politique financière et pren- dre les décisions concernant le financement des projets — exécuter et contrôler le budget — analyser les incidences des finances fédérales sur le circuit économique. 124 Par la voie du budget financier, l'Assemblée fédérale vote les crédits de paiements qui assurent à la Confédéra- tion les ressources dont elle a besoin au cours d'une année pour réaliser ses tâches (cf. chiffre 31). Conformément à la rè- gle de l'annualité, les crédits ou fractions de crédits non utili- sés sont périmés à la clôture de l'exercice. 125 Lors de l'établissement du budget et de son exécution, il convient d'observer les règles budgétaires ci-après (art. 3, 2e al., de la loi sur les finances de la Confédération et art. 1 à 5 del'OFC): — L'universalité: Toutes les recettes et dépenses prévues sont portées au budget. Les recettes et dépenses ne sau- raient être budgétées directement sur des comptes de pro- vision; — L'unité: Toutes les recettes et dépenses sont consignées dans un seul document budgétaire;

203 — Bruttodarstellung: Einnahmen und Ausgaben sind ge- trennt voneinander ohne gegenseitige Verrechnung in vol- ler Höhe auszuweisen; — Spezifikationen: Ein Kredit darf nur für den Zweck ver- wendet werden, der bei der Bewilligung festgelegt wurde; — Jährlichkeit: Einnahmen und Ausgaben werden nur für das Kalenderjahr, in dem sie voraussichtlich fällig werden, in den Voranschlag aufgenommen. 126 Die in der Finanzrechnung erfaßten Ausgaben und Ein- nahmen sind vorab nach den verantwortlichen Institutionen, das heißt nach Departementen und Ämtern gegliedert. Innerhalb der institutionellen Gliederung sind sie zusätzlich nach Sachgruppen (Kosten- und Ertragsarten) unterteilt (vgl. Ziff. 212, 22). — Le produit brut (non-contraction): Les recettes et les dépenses sont inscrites au budget séparément et sans au- cune compensation, chacune d'entre elles y figurant pour son montant intégral; — La spécialité: Les crédits ouverts ne peuvent être affec- tés qu'aux dépenses pour lesquelles ils ont été votés; — L'annualité: Les recettes et les dépenses sont portées au budget de l'exercice au cours duquel leur exécution est prévue. L'exercice budgétaire coïncide avec l'année civile. 126 Les dépenses et les recettes inscrites au compte finan- cier sont au premier chef réparties selon les organes respon- sables, soit par départements et offices. A l'intérieur de cette classification

organique, les opérations financières sont encore subdivisées en groupes spécifiques (catégories de coûts et de revenus) (cf. chiffres 212 et 22). 13 Rechnung der Vermögensveränderungen 131 Damit die Haushaltsführung des Bundes umfassend beurteilt werden kann, ist nebst dem Finanzierungserfolg der Finanzrechnung auch die Entwicklung des Staatsvermö- gens festzustellen. Diesem Zweck dient die Rechnung der Vermögensveränderungen. 13 Compte des variations de la fortune 131 Pour pouvoirapprécier convenablement la gestion des finances de la Confédération, il importe de connaître non seu- lement le taux de financement du compte financier, mais aussi l'évolution de la fortune de l'Etat. A cet effet, le compte financier doit être complété par un compte des va- riations de la fortune. 132 Unter den Begriffen «Aufwand» und «Ertrag» ent- hält die Rechnung der Vermögensveränderungen fol- gende Vorfälle: — den rein buchmäßigen und damit in der Finanzrechnung nicht erfaßten Aufwand und Ertrag (Abschreibungen, Zu- weisungen des Bundes an die Eidg. Versicherungskasse, Wertverluste, Buchgewinne); — Gegenbuchungen zur Neutralisierung von Vorfällen der Fi- nanzrechnung, die das Staatsvermögen nicht verändern. Solche Gegenbuchungen sind: . die Aktivierung von Investitionsausgaben, Darlehen, Be- teiligungen und Vorräten; . die Passivierung von Darlehensrückzahlungen und Ein- nahmen aus dem Verkauf von Investitionsgütern, Beteili- gungen und Vorräten; . die Neutralisierung von Einlagen in bzw. Entnahmen aus Rückstellungen, die aus zweckgebundenen Einnah- men gebildet werden und zur Deckung von Ausgaben in spä- teren Rechnungsperioden dienen. 133 Bei diesen Gegenbuchungen wird jeweils ein kassen- wirksamer Vorgang der Finanzrechnung in dem Umfang neu- tralisiert, als er keine Auswirkung auf das Staatsvermögen hat. Beispielsweise führt der Kauf einer Liegenschaft zwar zu einer Ausgabe in der Finanzrechnung, jedoch erwirbt der Bund da- durch einen Vermögenswert, so daß der Vorgang insgesamt vermögensneutral ist. In der Rechnung der Vermögensverän- derungen wird deshalb der Ausgabe der Finanzrechnung ein Wertzugang (Ertrag) gleicher Höhe gegenübergestellt. 132 Sous les termes de «charges» et de «revenus», le compte des variations de la fortune contient les opéra- tions suivantes: — les opérations purement comptables, dont les charges et revenus ne figurent pas au compte financier (amortisse- ments, versements de la Confédération à la Caisse fédé- rale d'assurance, moins-values, bénéfices comptables) — les contre-passations visant à neutraliser les opérations du compte financier qui ne modifient pas le patrimoine de l'Etat. On entend par là . la capitalisation des dépenses d'investissement, prêts, participations et stocks . l'inscription au passif des remboursements de prêts et des recettes provenant de la vente de biens d'équipement et de réserves . la neutralisation des versements ou prélèvements au titre des provisions constituées par les recettes affectées et servant à couvrir des dépenses futures. 133 Ces contre-passations ont pour but de neutraliser les opérations de caisse du compte financier de façon qu'elles n'aient aucune incidence sur la fortune de l'Etat. C'est ainsi que l'achat d'un immeuble se traduit certes par une dépense dans le compte financier, mais la Confédération acquiert en contre-partie une valeur patrimoniale, si bien que l'opération n'a dans l'ensemble aucun effet sur la fortune. Dans le compte des variations de la fortune, la dépense portée au compte fi- nancier est par conséquent compensée par un accroissement de l'actif (revenu). 134 Die Rechnung der Vermögensveränderungen ist keine eigenständige Rechnung, sondern bildet zusammen mit der Finanzrechnung die Gesamtrechnung. 134 Le compte des variations de la fortune, qui n'a pas un caractère autonome, complète le compte financier pour former le compte général.

204 14 Gesamtrechnung 141 Ergebnis der Gesamtrechnung ist der vermögens- mäßige Erfolg einer Rechnungsperiode. Er ergibt sich aus der Zusammenfassung der Finanzrechnung (Einnahmen- bzw. Ausgabenüberschuß) und der Rechnung der Vermögens- veränderungen (Aufwand- bzw. Ertragsüberschuß) und wird als Reinaufwand bzw. Reinertrag bezeichnet. Er stellt den Nettovermögensabgang bzw. -Zuwachs einer Rechnungs- periode dar und ist mit dem Ergebnis der privatwirtschaftli- chen Erfolgsrechnung vergleichbar. 142 Im Unterschied zum Finanzierungserfolg als Ergebnis der Finanzrechnung wird bei der Gesamtrechnung vom Dek- kungserfolg gesprochen. 143 Im Umfang des Reinaufwandes oder Reinertrages ver- ändert sich der Fehlbetrag der Bilanz. 14 Compte général 141 Le résultat du compte général révèle l'incidence d'un exercice sur l'état de la fortune. On l'obtient en réunissant le compte financier (excédent de recettes ou de dépenses) avec le compte des variations de la fortune (excédent de charges ou de revenus) et il est désigné par déficit ou bo- ni. Représentant la diminution ou l'augmentation nette de la fortune au cours d'un exercice, il est comparable au résultat du compte de pertes et profits en usage dans l'économie pri- vée. 142 A la différence du taux de financement du compte fi- nancier, on parle du degré de couverture du compte géné- ral. 143 bilan. Le déficit ou le boni modifie d'autant le découvert du 15 Kapitalrechnung und Bilanz 151 Die Kapitalrechnung erfaßt sämtliche Veränderun- gen in Umfang und Zusammensetzung der Aktiven und Passi- ven des Bundes. Ihre Konten werden nur in der Staatsrech- nung, nicht aber im Voranschlag geführt. 152 Die Bilanz vermittelt einen Überblick über die Vermö- genslage des Bundes sowie die Zusammensetzung der Akti- ven und Passiven, einschließlich der Spezialfonds (vgl. 156), am Ende des Rechnungsjahres. 153 Die Aktiven des Bundes umfassen: — die flüssigen Mittel; — die Forderungen und Anlagen (praktisch ausschließlich Tresorerieanlagen); — die Investitionen, das heißt diejenigen Vermögenswerte, die unmittelbar der Aufgabenerfüllung dienen wie Immo- bilien und Vorräte (Bewertung gemäß Art. 12 bis 14 FHG so- wie der Verordnung vom 8.12.1952 über das Inventar der Immobilien und Mobilien in der Bundesverwaltung; SR 172.056.11) sowie Darlehen und Beteiligungen; — die zu tilgenden Ausgaben (aktivierte laufende Ausga- ben und Investitionsbeiträge), zum Beispiel den Vorschuß aus allgemeinen Bundesmitteln für den Nationalstraßen- bau, der heute zurückbezahlt ist, und die Aktivierung von laufenden Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Einbau von Teuerungszulagen in die Renten der Pensio- nierten; — die Guthaben aus dem internen Verrechnungsver- kehr mit den Dienststellen des Bundes. 154 Die Passiven setzen sich zusammen aus: — den verzinslichen und unverzinslichen Schulden; — den Wertberichtigungen, die den Stand der bisherigen, nach der indirekten Methode vorgenommenen Abschrei- bungen auf den Investitionen anzeigen; — den Rückstellungen, die der Deckung künftiger Ausga- ben und zum Ausgleich künftiger Verluste dienen sowie — den Verpflichtungen aus dem internen Verrech- nungsverkehr mit den Dienststellen des Bundes. 15 Compte capital et bilan 151 Le compte capital enregistre toutes les variations af- fectant l'ampleur et la composition de l'actif et du passif de la Confédération. Ses articles n'apparaissent qu'au compte d'Etat (et non au budget). 152 Le bilan donne une vue d'ensemble de l'état de la fortune de la Confédération ainsi que de la composition de l'actif et du passif, y compris des fonds spéciaux (cf. chiffre 156), au terme de l'exercice. 153 L'actif de la Confédération comprend — les disponibilités — les débiteurs et les placements (ceux-ci se limitant prati- quement à la trésorerie) — les immobilisations, c'est-à-dire les valeurs patrimo niales servant directement à l'exécution des tâches de l'Etat, telles que les immeubles, les équipements et les stocks (évaluation selon art. 12 à 14 de la loi sur les

finances de la Confédération et selon l'ordonnance du 8.12.1952 concernant l'inventaire des biens meubles et immeubles de l'administration fédérale; RS 172.056.11), ainsi que le; prêts et les participations — les dépenses à amortir (dépenses courantes et contri butions aux investissements capitalisées), p. ex. l'avance en faveur de la construction des routes nationales prèle vée sur les ressources générales de la Confédération, qu est aujourd'hui remboursée, et la capitalisation des dé penses courantes en relation avec l'intégration des alloca tions de renchérissement dans les rentes des retraités — les avoirs provenant des opérations internes de compensation entre les différents offices fédéraux. 154 Le passif se compose — de la dette rémunérable et non rémunérable — des réévaluations, qui indiquent l'état actuel des amoi tissements opérés sur les investissements selon la mé thode indirecte — des provisions destinées à la couverture de dépenses fu tures et de pertes prévisibles — des engagements provenant des opérations inter nés de compensation avec les offices fédéraux.

205 155 Der Fehlbetrag der Bilanz umfaßt die kumulierten Ab- schlüsse der Gesamtrechnungen aller bisherigen Rechnungs- oerioden. Er verändert sich jährlich entsprechend dem Ergeb- iis der Gesamtrechnung. ! 56 Die Spezialfonds sind Zuwendungen, die dem Bund von Dritten mit der Auflage gemacht werden, sie für bestimm- e Zwecke zu verwenden. Sie stellen also dem Bunde anver- raute Mittel dar, die ihm nicht zur Erfüllung seiner eigenen \ufgaben zur Verfügung stehen. Die Ausgaben und Einnah- nen der Spezialfonds werden nicht in der Finanzrechnung ver- bucht. 155 Le découvert du bilan correspond aux résultats cumu- lés du compte général de tous les exercices précédents. Il va- rie chaque année en fonction du résultat du compte général. 156 Les fonds spéciaux sont constitués par des dons de tiers faits à la Confédération avec l'obligation de les affecter à certains buts précis. La Confédération ne dispose donc pas de ces moyens financiers pour l'accomplissement de ses propres tâches. Les dépenses et les recettes y afférentes sont compta- bilisées en dehors du compte financier. 157 Die Eventualforderungen und -Verpflichtungen les Bundes, wie beispielsweise Bürgschaftsverpflichtungen, verden unter dem Bilanzstrich in den sogenannten Ord- >iungskonten erfaßt. 157 Les créances et engagements conditionnels de la Confédération, tels que les cautionnements, figurent hors bi- lan dans les «comptes d'ordre». 1 6 Sonderrechnungen ï 61 Gemäß Artikel 15 des Finanzhaushaltsgesetzes können ür unselbständige Betriebe und Anstalten des Bundes inerhalb der Staatsrechnung besondere Rechnungen geführt /erden, die den betrieblichen Anforderungen angepaßt sind. Solche Sonderrechnungen bestehen heute für das Bundes- jmt für Rüstungsbetriebe, die Eidg. Münzstätte und die Eidg. jersicherungskasse. Sie bilden einen integrierenden Bestand- eil der Staatsrechnung beziehungsweise des Voranschlags ind sind in deren Anhang aufgeführt. Oas Rechnungswesen der Eidg. Rüstungsbetriebe richtet sich ach der Verordnung vom 26. August 1981 (SR 510.529). So- eit der Reingewinn der Rüstungsbetriebe im Rechnungsjahr cht zur Speisung der in der Verordnung vorgesehenen, zen- alen Ausgleichsreserve dient, wird er im folgenden Jahr un- 3r «541 Gruppe für Rüstungsdienste» in der Finanzrechnung es Bundes als Einnahme verbucht. Ein nach Auflösung der vusgleichsreserve verbleibender Reinverlust wird im folgen- den Jahr unter der gleichen Dienststelle der Finanzrechnung elastet. Mle Ausgaben und Einnahmen der Eidg. Münzstätte werden in er Finanzrechnung unter der Dienststelle «603 Münzstätte» ausgewiesen. Im Betrag des Nominalwertes der bundeseige- en Münzprägung erhöhen sich auf der Aktivseite der Bilanz iie flüssigen Mittel (vgl. Ziff. 153). Da der Bund gesetzlich ver- nichtet ist, seine Münzen bei Vorweisung jederzeit einzulö- en, wird die jeweilige

Erhöhung des Münzumlaufs der Passiv- ere der Bilanz als unverzinsliche Schuld (vgl. Ziff. 154) bela- tet.)as Rechnungswesen der Eidg. Versicherungskasse ist in de- -;n Statuten vom 29. September 1950 (SR 172.222.1) geregelt •/gl. den Bericht im Anhang zur Staatsrechnung). In der Fi- anzrechnung des Bundes erscheint unter der Dienststelle 615 Versicherungskasse» der Saldo des Kassenverkehrs der idg. Versicherungskasse. Als rein buchmäßige Gutschriften erden dagegen die vom Bund als Arbeitgeber zu leistenden eiträge und Zinsen in der Rechnung der Vermögensverände- jngen ausgewiesen (vgl. Ziff. 132). In der Bilanz des Bundes »erden seine Verpflichtungen gegenüber den Vesicherten ufgeführt. Der Bundesanteil am versicherungstechnischen ehlbetrag der Versicherungskasse wird unter dem Bilanz- trich als Eventualverpflichtung (vgl. Ziff. 157) ausgewiesen. > 62 Die SBB und die PTT sind zwar unselbständige Betrie- be, unterliegen jedoch eigenen Vorschriften über die Rech- ungsführung. Allerdings wird das Finanzhaushaltsgesetz, 16 Comptes spéciaux 161 L'art. 15 de la loi sur les finances de la Confédération autorise à présenter séparément dans le compte d'Etat les comptes des entreprises et établissements n'ayant pas la personnalité juridique, de manière à tenir compte des particularités de la comptabilité d'exploitation. Il existe aujourd'hui de tels comptes spéciaux pour l'Office fédéral de la production d'armements, la Monnaie fédérale et la Caisse fédérale d'assurance. Ils font partie intégrante du compte d'Etat et du budget, dont ils constituent une annexe. La comptabilité des fabriques d'armements est régie par l'or- donnance du 26 août 1981 (RS 510.529). Dans la mesure où le bénéfice net de ces fabriques ne sert pas à alimenter durant l'exercice la réserve centrale de compensation prévue par l'ordonnance, il est inscrit l'année suivante comme recette dans le compte financier de la Confédération sous l'office «541 Groupement de l'armement». La perte nette éventuelle res- tant après la dissolution de la réserve de compensation est dé- bitée l'année suivante au compte financier sous le même of- fice. Toutes les dépenses et les recettes de la Monnaie fédérale sont portées au compte financier sous l'office «603 Monnaie fédérale». Dans l'actif du bilan, les liquidités augmentent à rai- son de la valeur nominale des monnaies frappées par la Confé- dération (cf. chifffre 153). Comme celle-ci est légalement te- nue de rembourser en tout temps ses monnaies lorsqu'elles lui sont présentées, le montant représentant l'accroissement des monnaies en circulation est porté au passif du bilan en tant que dette non rémunérée (cf. chiffre 154). La comptabilité de la Caisse fédérale d'assurance est réglée dans ses statuts du 29 septembre 1950 (RS 172.222.1) (cf. rap- port annexé au compte d'Etat). Dans le compte financier de la Confédération apparaît sous l'office «615 Caisse d'assurance» le solde des mouvements de caisse de cette institution. En re- vanche, les contributions et intérêts payés par la Confédéra- tion en tant qu'employeur figurent comme bonifications pure- ment comptables dans le compte des variations de la fortune (cf. chiffre 132). Les engagements de la Confédération envers les assurés sont portés au bilan. La part qu'elle supporte sur le déficit technique de la Caisse d'assurance figure au bilan au- dessous de la ligne comme engagement conditionnel (cf. chif- fre 157). 162 Les CFF et les PTT sont certes des entreprises non auto- nomes, mais elles ont leurs propres prescriptions concernant la tenue des comptes. Cependant, la loi sur les finances de la

206 insbesondere seine allgemeinen Grundsätze, auch auf sie an- gewendet, soweit nicht betriebliche Notwendigkeiten Sonder- bestimmungen erheischen. 163 Schweiz. Nationalbank, AHV-Ausgleichsfonds, SUVA und Alkoholverwaltung sind rechtlich selbständige Bundesan- stalten und fallen nicht unter das Finanzhaushaltsgesetz. Confédération et notamment ses principes généraux leur sont également applicables en tant que des impératifs d'exploita- tion ne requièrent pas des dispositions particulières. 163 La

Banque nationale suisse, le Fonds de compensation de l'AVS, la CNA et la Régie des alcools étant des établisse- ments fédéraux juridiquement autonomes, ils ne sont pas ré- gis par la loi sur les finances de la Confédération. 17 Bundestresorerie 17 Trésorerie de la Confédération 171 Die Bundestresorerie ist zentralisiert. Ihr sind neben der allgemeinen Bundesverwaltung insbesondere auch Be- triebe und Anstalten des Bundes (u. a. dieSBB und PTT) ange- schlossen. 171 La trésorerie de la Confédération constitue un sys- tème central auquel sont rattachés, outre l'administration gé- nérale de la Confédération, les entreprises et établissements fédéraux, les CFF et les PTT notamment. 172 Die Aufgabe der Trésorerie besteht darin, jederzeit die Zahlungsbereitschaft des Bundes, seiner Betriebe und Anstal- ten sicherzustellen. Im einzelnen geht es dabei um die Geldbe- schaffung und die Anlage von verfügbaren Geldern, die Devi- senbeschaffung, die Schuldenverwaltung und die Aufrechter- haltung einer ausreichenden Tresorerieresserve. Für die Mittelbeschaffung am Geld- und Kapitalmarkt stehen dem Bund folgende Instrumente zur Verfügung: Anleihen: Seit Anfang 1980 erfolgt die öffentliche Emission von langfristigen Bundesanleihen nach dem Tenderverfahren. Bei der Ausgabe werden lediglich der Nominalzinssatz, die Laufzeit und der ungefähre Anleihensbetrag festgelegt, wäh- rend der Ausgabepreis und damit die Rendite aufgrund der von den Anlegern eingereichten Offerten bestimmt werden. Den Interessen der Kleinanleger wird dadurch Rechnung ge- tragen, daß die Mindeststückelung 1000 Franken beträgt und bis zu 20 000 Franken Offerten ohne Preisangabe eingereicht werden können. In Ergänzung zu den öffentlichen Anleihen be- schafft sich der Bund mittelfristiges Geld auf dem Wege der Privatplazierung. Der Anlegerkreis beschränkt sich zur Haupt- sache auf die Banken sowie die Versicherungen und Pensions- kassen. Dementsprechend beträgt die Mindeststückelung 100000 Franken. Schatzanweisungen: Die Schatzanweisung oder Reskrip- tion ist das klassische kurzfristige Geldbeschaffungsinstru- ment des Bundes. Es handelt sich um ein diskont- und lom- bardfähiges Papier mit einer Laufzeit von in der Regel 3 bis 24 Monaten, das ausschließlich bei Banken plaziert wird. Die Ver- zinsung erfolgt auf Diskontbasis. Das bedeutet, daß die Titel zu einem Preis unter 100 Prozent ausgegeben werden; die Rück- zahlung erfolgt zu 100 Prozent des Nominalbetrages. Geldmarkt-Buchforderungen: Mit dem Ziel, den schwei- zerischen Geldmarkt auszubauen und gleichzeitig die Palette der Geldbeschaffungsinstrumente des Bundes zu erweitern, wurde im Jahre 1979 die Geldmarkt-Buchforderung geschaf- fen. Es handelt sich nicht um ein Papier, sondern um eine han- delbare Buchforderung. Die Ausgabe der Geldmarkt-Buchfor- derungen erfolgt wie die Bundesanleihen nach dem Tender- verfahren. Allerdings wird kein Nominalzins festgelegt. Die Verzinsung erfolgt wie bei den Schatzanweisungen in Form eines Diskontabschlages bei der Ausgabe. Die Rückzahlung erfolgt zu 100 Prozent des Nominalbetrages. Bisher wurden Laufzeiten von 1, 3, 6 und 12 Monaten gewählt. Die Stücke- lung beträgt 100 000 Franken. Die Geldmarkt-Buchforderungen sind bei der Nationalbank diskontierbar, allerdings nicht zum offiziellen Satz, sondern zu Ankaufspreisen, die von der Nationalbank auf Anfrage be- kanntgegeben werden. Dagegen werden sie nicht zur Lombar- dierung entgegengenommen. 172 La trésorerie a pour tâche d'assurer en tout temps à la Confédération, à ses entreprises et établissements, les dispo- nibilités qui leur sont nécessaires. Il lui appartient notamment de procurer des fonds, de placer les capitaux disponibles, d'acquérir des devises, de gérer la dette et de maintenir une réserve de trésorerie suffisante. La Confédération possède les moyens suivants pour se procu- rer des fonds sur les marchés monétaire et financier. Emprunts: Depuis le début de l'année 1980, l'émission publi- que des emprunts fédéraux à long terme s'effectue selon le

système d'appel d'offres. Au moment de l'émission, on fixe simplement le taux d'intérêt nominal, la durée et le montant approximatif de l'emprunt alors que le prix d'émission, ainsi que le rendement sont déterminés sur la base des offres pré- sentées par les investisseurs. Il est tenu compte des intérêts des petits investisseurs par le fait que les offres (qui s'échelon- nent de 1000fr., le minimum, à 20000 fr.) peuvent être présen- tées sans indication de prix. La Confédération, pour compléter les emprunts publics, se procure des fonds à moyen terme par la voie des placements privés. Les milieux investisseurs se li- mitent principalement aux banques, ainsi qu'aux assurances et caisses de pensions, pour lesquels l'apport minimum s'élève à 100000 francs. Bons du trésor: Le bon du trésor ou la rescription est le moyen propre à la Confédération de se procurer des capitaux à court terme. Il s'agit d'un titre escomptable et pouvant servir de gage, d'une durée habituelle de 3 à 24 mois, qui est placé exclusivement auprès des banques. La rémunération s'opère sur la base de l'escompte. Cela signifie que ce titre peut être émis à un prix inférieur à 100%, le remboursement étant effec- tué à 100% du montant nominal. Créances comptables à court terme: En 1979, la créance comptable à court terme a été créée dans le but de développer le marché monétaire suisse et par la même d'élargir l'éventail des moyens propres à la Confédération de se procurer de l'ar- gent. Il ne s'agit pas d'un titre, mais d'une créance comptable négociable. L'émission des créances comptables à court terme a lieu selon le système d'appel d'offres à l'instar des em- prunts fédéraux. Cependant, aucun intérêt nominal n'est fixé. L'intérêt est servi sous forme d'un escompte lors de l'émis- sion, à l'exemple des bons du trésor. Le remboursement s'ef- fectue à 100% du montant nominal. Les durées choisies jusqu'ici s'étendent sur 1, 3, 6 ou 12 mois. Les coupures sont de 100000 francs. Les créances comptables à court terme sont bancables, non pas sans doute au taux officiel, mais à un prix que la Banque nationale communique sur demande. En revanche, elles ne sont pas acceptées en nantissement.

207 Geldmarkt-Kredite: Zur Abdeckung vorübergehender Be- darfsspitzen der Bundestresorerie werden bei den Banken Geldmarkt-Kredite mit einer Laufzeit von 1 bis 7 Tagen aufge- nommen. 173 Bei der Erfüllung der mit der Trésorerie verbundenen Aufgaben arbeiten die zuständigen Stellen eng mit der Schweizerischen Nationalbank zusammen, um die Koordina- tion zwischen der Trésorerie- und der Geldmengenpolitik sicherzustellen. Crédits à court terme: La Confédération, pour faire face à des besoins financiers temporaires élevés, recourt aux crédits à court terme des banques, d'une durée de 1 à 7 jours. 173 Dans l'accomplissement de ces tâches touchant à la trésorerie, les services compétents collaborent étroitement avec la Banque nationale suisse en vue de coordonner la politi- que de la trésorerie avec celle de la masse monétaire.

208 18 Zusammenfassende Darstellung des Rechnungsmodells Gesamtrechnung (Erfolgsrechnung) Finanzrechnung Finanzielle Vorgänge Rechnung der Vermögensveränderung Buchmäßige Vorgänge Ausgaben Verzinsung Behörden und Personal Allgemeine Ausgaben Kantonsanteile Bundeseigene Sozial- werke Bundesbeiträge Internationale Hilfsmaß- nahmen und Institutionen Grundstücke und Fährnis Gemeinschaftswerke Darlehen und Waren- geschäfte Einnahmen 6 Darlehen und Waren- geschäfte 7 Ertrag des Bundesver- mögens 8 Fiskaleinnahmen 9 Übrige Einnahmen Ergebnis: Ausgaben- oder Einnahmenüberschuß Aufwand 01 Investitionen, Abgang 02 Abschreibung 03 Rückstellungen, Ein- lagen 04 Deckung von zu tilgenden Ausgaben 05 Verschiedenes Ertrag 06 Investitionen, Zuwachs 07 Rückstellungen, Entnahmen 08 Aktivierung (National Straßen) 09 Verschiedenes Ergebnis: Aufwand- oder

Ertragsüberschuß Abschluß Ausgabenüberschuß Aufwandüberschuß Einnahmenüberschuß Ertragsüberschuß Ergebnis der Gesamtrechnung: Reinaufwand oder Reinertrag Bilanz Aktiven Flüssige Mittel Forderungen und Anlagen Investitionen Konten des Innenverkehrs Zu tilgende Ausgaben Passiven Zu verzinsende Schulden Nicht zu verzinsende Schulden Wertberichtigungen Konten des Innenverkehrs Rückstellungen Fehlbetrag + Ordnungskonten Ordnungskonten

209 18 Représentation du modèle comptable Compte général (Compte de résultats) Compte financier Opérations financières Compte des variations de la fortune Opérations comptables Dépenses 1 Intérêts 2 Autorités et personnel 3 Dépenses générales 4 Parts des cantons 4 Œuvres sociales de la Confédération 4 Subventions fédérales 4 Mesures d'entraide et ins- titutions internationales 5 Immeubles et mobilier 5 Entreprises exécutées en communauté 6 Prêts et marchandises Recettes 6 Prêts et marchandises 7 Produit de la fortune 8 Recettes fiscales 9 Autres recettes Résultat: Excédent- de dépenses ou de recettes Charges 01 Immobilisations, diminu- tion 02 Amortissements 03 Provisions, versements 04 Couverture de dépenses à amortir 05 Divers Revenus 06 Immobilisations, aug- mentation 07 Provisions, prélèvements 08 Capitalisation (routes nationales) 09 Divers Résultat: Excédent de charges ou de revenus Clôture Excédent de dépenses Excédent de charges Excédent de recettes Excédent de revenus Résultat du compte général: Déficit ou boni Bilan Actif Disponibilités Débiteurs et placements Immobilisations Comptes internes Dépenses à amortir Découvert Passif Dette rémunérable Dette non rémunérable Réévaluations Comptes internes Provisions Comptes d'ordre Comptes d'ordre

210 Gliederung der Ausgaben und Einnahmen 2 Classification des dépenses et des recettes 21 Allgemeines 211 Die in der Finanzrechnung erfaßten Ausgaben und Ein- nahmen lassen sich unterteilen nach: (finanzwirtschaftliche As- Kosten- und Ertragsarten — Sachgruppengliederung pekte); Kostenstellen (Departemente und Ämter) - Institutionelle Gliederung (Verantwortlichkeit); Kostenträgern - Gliederung wendung); volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten - volkswirtschaftliche Gliederung schaftliche Auswirkungen). nach Aufgabengebieten (Mittelver- (gesamtwirt- 212 Wegen der beschränkten Darstellungsmöglichkeiten können die Finanzvorfälle im Kontenplan jeweils nur nach zwei Kriterien unterteilt werden. In Anbetracht der zentralen Bedeutung, die der Abgrenzung der Verantwortlichkeitsberei- che für die Haushaltsführung und die Haushaltskontrolle zu- kommt, sind die Ausgaben und Einnahmen in der Finanzrech- nung primär nach der Organisationsstruktur (Institutionen) und innerhalb dieser nach Kosten- und Ertragsarten (Sach- gruppen) gegliedert. 213 Die Gliederungen nach Aufgabengebieten und nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten sind nicht direkt aus der Rechnung ersichtlich; sie müssen auf finanzstatistischem Weg gewonnen werden. 21 Généralités 211 Les dépenses et recettes figurant au compte financier se répartissent selon les critères ci-après: — selon la nature des coûts et des revenus — classification spécifique (sous l'angle de la gestion financière) — selon leur imputabilité administrative (départements et of- fices) — classification organique (critère de la responsabilité administrative) — par tâches -* classification fonctionnelle (utilisation des fonds) — par critères économiques — classification économique (incidences sur l'écono- mie générale). 212 Faute de place pour les représenter, les opérations fi- nancières ne peuvent être réparties qu'en fonction de deux critères seulement dans le plan comptable général. Vu l'importance primordiale que revêt la délimitation des do- maines d'attribution pour la gestion et le contrôle budgétaires, les dépenses et les recettes du compte financier s'articulent selon la structure organique (unités

administratives) et, à l'in- térieur de celle-ci, d'après les catégories de coûts et de reve- nus (groupes spécifiques). 213 Les classifications fonctionnelle et économique n'ap- paraissent pas directement dans le compte. Elles doivent être élaborées statistiquement. 22 Gliederung des Kontenplanes der Finanzrech- nung 221 Die institutionelle Gliederung (Gliederung nach In- stitutionen) zeigt die Ausgaben und Einnahmen nach der Or- ganisationsstruktur des Bundes: — Eidgenössische Räte — Eidgenössische Gerichte — Bundesrat — Bundeskanzlei — Verwaltung, gegliedert nach den sieben Departementen und den Dienststellen. Diese Gliederung entspricht zugleich der Zuständigkeit bzw. Verantwortlichkeit für die Verwaltung der Kredite und den Be- zug der Einnahmen (Art. 31 FHG). 222 Die Ausgaben und Einnahmen der Dienststellen wer- den zusätzlich nach Kosten- und Ertragsarten, das heißt nach finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten unterteilt. Die Sach- gruppengliederung umfaßt insgesamt 15 Hauptsach- gruppen: Ausgaben — Verzinsung — Behörden — Personal — Allgemeine Ausgaben — Kantonsanteile — Bundeseigene Sozialwerke 22 Articulation du plan comptable général propre au compte financier 221 La classification organique (par unités administra- tives) présente les dépenses et les recettes selon la structure organique de la Confédération: — Chambres fédérales — Tribunaux fédéraux — Conseil fédéral — Chancellerie fédérale — Administration, divisée en sept départements et en of- fices. Cette classification est conforme tant à la compétence qu'à la responsabilité de gérer les crédits et d'encaisser les recettes (art. 31 de la loi sur les finances de la Confédération). 222 Les dépenses et les recettes des services sont en plus réparties selon la nature des coûts et des revenus, c'est-à-dire selon un critère financier. La classification spécifique comprend au total 15 groupes principaux: Dépenses — Intérêts — Autorités — Personnel — Dépenses générales — Quotes-parts des cantons aux recettes de la Confédération — Œuvres sociales de la Confédération

211 — Bundesbeiträge — Internationale Hilfsmaßnahmen und Institutionen — Grundstücke und Fährnis — Gemeinschaftswerke (Nationalstraßen) — Darlehen und Warengeschäfte Einnahmen — Rückzahlung von Darlehen und Erlös aus Warengeschäften — Ertrag des Bundesvermögens — Fiskaleinnahmen — Übrige Einnahmen Die Hauptsachgruppen sind weiter unterteilt in Sachgrup- pen und diese teilweise noch in Sachuntergruppen. Die letzte Stufe dieser hierarchischen Gliederung bilden die Einzel- konti, die sogenannten Ausgaben- und Einnahmenru- briken. Beispiel Sachhauptgruppe: 3 Allgemeine Ausgaben Groupe spécifique principal: 3 Sachgruppe: 32 allgemeine Verwaltungs- auslagen Groupe: 32 Sachuntergruppe: 32.120 Vergütungen an PTT Sous-groupe: 32.120 Rubrik: 601.321.04 Posttaxen (eingestellt bei der Dienststelle 601 «Finanzverwaltung») Article: 601.321.04 Eine Übersicht über die Entwicklung der Ausgaben und Ein- nahmen nach Sachgruppen findet sich im Tabellenteil der Bot- schaft. — Subventions fédérales — Mesures d'entraide et institutions internationales — Immeubles et mobilier — Entreprises exécutées en communauté (routes nationales) — Prêts et marchandises Recettes — Remboursement de prêts et produit de la vente de mar- chandises — Produit de la fortune — Recettes fiscales — Autres recettes Ces groupes spécifiques principaux sont encore subdivi- sés en groupes et certains de ces derniers en sous- groupes. L'ultime degré de cette classification hiéarchique est constitué de comptes individuels, les «articles de dé- penses et de recettes». Exemple Dépenses générales Dépenses générales d'ad- ministration Bonifications aux PTT Taxes postales (inscrites sous l'office 601 «Adminis- tration des finances) Les tables annexées aux messages sur le budget et le compte d'Etat donnent un aperçu de l'évolution des dépenses et des recettes par groupes

spécifiques. 23 Finanzstatistische Gliederungen von Ausgaben und Einnahmen 231 Mit der funktionalen Gliederung (Gliederung nach Aufgabengebieten) werden die Ausgaben den einzel- nen staatlichen Aufgabenbereichen zugeordnet. Die Auftei- lung der Ausgaben nach Tätigkeitsgebieten zeigt insbeson- dere, wieviel für die Erfüllung der verschiedenen Aufgaben aufgewendet wird und welche finanzielle Bedeutung den ver- schiedenen Aufgaben im Rahmen des Gesamthaushaltes zukommt. Diese Gliederung bildet eine der Grundlagen für finanzplanerische Prioritätsentscheide. Sie unterteilt den Haushalt nach folgenden 18 Hauptaufgaben: — Behörden, allgemeine Verwaltung — Rechtspflege — Polizei — Spezielle Dienste — Beziehungen zum Ausland — Landesverteidigung — Unterricht und Forschung — Kultur, Erholung und Sport — Gesundheitswesen — Umweltschutz — Soziale Wohlfahrt — Raumplanung /Regionale Entwicklungspolitik — Verkehrs- und Energiewirtschaft — Landwirtschaft und Ernährung — Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei — Gewässerkorrektionen und Lawinenverbauungen — Industrie, Gewerbe, Handel — Finanzausgaben Die weitere Unterteilung der Hauptaufgaben ist aus dem Ta- bellenteil der Botschaft ersichtlich. 23 Classification des dépenses et des recettes selon les critères de la statistique financière 231 La classification fonctionnelle (par groupes de tâches) répartit les dépenses et les recettes entre les diffé- rents domaines d'attribution de l'Etat. La ventilation des dé- penses selon les domaines d'activité vise notamment à déter- miner le coût d'exécution des diverses tâches et l'importance financière de ces dernières dans le budget global. Cette classi- fication pose l'un des fondements préalables aux décisions de priorité en matière de planification financière. Elle subdivise le budget dans les 18 tâches principales ci-après: — Autorités, administration générale — Justice — Police — Services spéciaux — Relations avec l'étranger — Défense nationale — Enseignement et recherche — Culture, loisirs et sports — Santé — Protection de l'environnement — Prévoyance sociale — Aménagement du territoire/politique régionale de déve- loppement — Communications et énergie — Agriculture et alimentation — Sylviculture, chasse et pêche — Corrections de cours d'eau et ouvrages paravalanches — Industrie, artisanat et commerce — Dépenses du service financier Les tables annexées aux messages sur le budget et le compte d'Etat indiquent comment ces tâches sont subdivisées.

212 232 Die volkswirtschaftliche Gliederung (Gliede- rung nach volkswirtschaftlichen Kriterien) zeigt, zu welchen Teilen die staatlichen Ausgaben — für laufenden Konsum sowie — zur Schaffung von Realkapital (Eigeninvestitionen, Inve- stitionsbeiträge, Darlehen) verwendet werden und werdie Empfänger derZahlungen sind (andere öffentliche Haushalte, Betriebe und Anstalten, Private als Produzenten, Konsumenten oder Arbeitnehmer, Ausland). Aufgrund dieser Gliederung lassen sich die Auswirkungen staatlicher Tätigkeit auf den gesamtwirtschaftlichen Kreislauf beurteilen und die öffentlichen Haushalte in die Nationale Buchhaltung einordnen. Nach der volkswirtschaftlichen Glie- derung werden die Bundesausgaben in folgende Hauptgrup- pen unterteilt: — Besoldungen — Konsum von Gütern und Diensten — Investitionen — Übertragungen an Dritte — Übertragungen an Betriebe und Anstalten des Bundes — Übertragungen an öffentliche Haushalte — Zinsen — Darlehen und Beteiligungen Die weiteren Unterteilungen der Hauptgruppen der volkswirt- schaftlichen Gliederung kann dem Tabellenteil der Botschaft entnommen werden. Volkswirtschaftlich wichtig ist die Unterscheidung zwischen Investitionsausgaben und laufenden Ausgaben (Kon- sumausgaben). Die Investitionsausgaben umfassen die Aufwendungen für den Erwerb oder die Erstellung von Vermögenswerten (Real- kapital), die zur Aufgabenerfüllung notwendig sind und über mehrere Perioden genutzt werden können. Dazu gehören ne- ben den

Eigeninvestitionen auch Investitionsbeiträge und Darlehen (Inland und Ausland). Die militärischen Investitionen (Bauten, Rüstungsmaterial) werden den laufenden Ausgaben zugerechnet. Die Eigeninvestitionen werden in der Bilanz als Vermö- genswerte eingestellt (aktiviert) und über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben (vgl. die Verordnung vom 8. Dezember 1952 über das Inventar der Immobilien und Mobilien in der Bundes- verwaltung, SR 172.056.11). Auch die Darlehen werden akti- viert, während die Investitionsbeiträge gleich den laufen- den Ausgaben derjenigen Rechnungsperiode angelastet wer- den, in der sie fällig werden. Die laufenden Ausgaben umfassen die Aufwendungen für den Erwerb oder die Inanspruchnahme von Gütern, Dienstlei- stungen und Nutzungen, die zur Aufgabenerfüllung notwen- dig sind. Darunter fallen auch Beiträge an laufende Ausgaben von Kantonen oder Dritten sowie Beiträge an das Ausland. Übertragungen (Transferzahlungen) sind Beiträge und Dar- lehen an andere öffentliche Haushalte, Betriebe und Anstal- ten, an Private oder an das Ausland. Es wird zwischen Investi- tionsbeiträgen und Beiträgen an laufende Ausgaben unterschieden. Übertragungen können auch in Subventionen und Über- tragungen im engeren Sinn unterteilt werden. Bei letzteren handelt es sich um Einkommensübertragungen ohne Gegen- leistung (Renten). Subventionen sind dagegen Zahlungen an Produzenten, die an ein bestimmtes wirtschaftspolitisch er- wünschtes Verhalten des Empfängers geknüpft sind. 232 La classification économique (répartition des dépenses selon des critères économiques) renseigne sur la part des dépenses que l'Etat utilise pour — la consommation courante — la création de capital réel (investissements propres, contributions à des investissements, prêts) et sur les destinataires des paiements (autres collectivités pu- bliques, entreprises et établissements, particuliers en tant que producteurs, consommateurs ou salariés, étranger). Elle per- met d'analyser les incidences de l'activité de la Confédération sur les différents secteurs du circuit économique, ainsi que d'intégrer les finances publiques dans la Comptabilité natio- nale. Selon la classification économique, les dépenses de la Confédération se répartissent entre les groupes principaux suivants: — Rémunérations — Consommation de biens et services — Investissements — Transferts à des tiers — Transferts à des entreprises et établissements de la Confé- dération — Transferts à des collectivités publiques — Intérêts — Prêts et participations La subdivision de ces groupes se trouve dans les tables an- nexées aux messages sur le budget et le compte d'Etat. Il importe de distinguer, du point de vue économique, entre dépenses d'investissement et dépenses courantes (ou de consommation). Les dépenses d'investissement servent à acquérir ou à créer les valeurs patrimoniales (capital réel) nécessaires à l'accomplissement des tâches et utilisables durant plusieurs exercices. En plus des investissements propres, elles comprennent les contributions à des investissements et les prêts (en Suisse et à l'étranger). Les investissements militaires (constructions, matériel d'ar- mement) se rangent parmi les dépenses courantes. Les investissements propres sont portés au bilan comme valeurs patrimoniales (capitalisées) et amortis pendant leur durée d'utilisation (cf. l'ordonnance du 8 décembre 1952 concernant l'inventaire des biens meubles et immeubles de l'administration fédérale, RS 172.056.11). Les prêts sont eux aussi capitalisés, tandis que les contributions à des inves- tissements — à l'instar des dépenses courantes — sont por- tées au compte de l'exercice durant lequel elles sont échues. Les dépenses courantes comprennent l'acquisition ou l'uti- lisation de marchandises, de services et de biens d'usage consommés au cours d'un exercice pour la réalisation des tâches. Ce terme comprend également les contributions à des dépenses courantes des cantons, de tiers ou à l'étranger. Les transferts sont des contributions et des prêts à d'autres collectivités publiques, à des entreprises et établissements, à des privés ou à

l'étranger. On distingue entre contributions à des investissements et contributions à des dépenses courantes. Les transferts peuvent également être subdivisés en subven- tions et transferts au sens restreint. Ces derniers consti- tuent des transferts de revenus sans contre-prestation (rentes). Les subventions sont par contre des paiements à des producteurs, qui sont liés à un certain comportement du destinataire souhaitable du point de vue de la politique écono- mique.

213 233 Kombinierte Gliederungen: — Die kombinierte funktionale / volkswirtschaftliche Gliederung der Ausgaben informiert über die ökonomi- sche Bedeutung der Ausgaben für die einzelnen Aufgaben- gebiete. Daraus ist für jede Aufgabe ersichtlich, wieviel auf Investitionen, Konsum und Übertragungen entfallen. - Der nach Aufgabengebieten und Sachgruppen kom- binierten Gliederungen der Ausgaben kann entnommen werden, aus welchen Kostenarten sich die verschiedenen Aufgabengebiete zusammensetzen. Die wichtigsten Ergebnisse der kombinierten Gliederungen ;ind im Tabellenteil der Botschaft zusammengefaßt. 233 Classifications combinées: — La classification combinée, à la fois fonctionnelle et économique des dépenses renseigne sur le caractère économique des dépenses dans chaque domaine d'activi- té. Il est ainsi possible de savoir quelle part de chaque tâche est investie, consommée ou transférée. — La classification combinée des dépenses selon les tâches et les groupes spécifiques indique le genre des dé- penses consacrées aux diverses fonctions. Les principaux résultats des classifications combinées sont ré- capitulés dans les tables annexées aux messages sur le bud- get et le compte d'Etat. Kreditarten 3 Définitions des différents crédits Bundesrat und Parlament stehen zur Steuerung und Kontrolle 1er Ausgaben verschiedene Kreditinstrumente zur Verfü- iung. Nach ihrer zeitlichen Wirksamkeit lassen sich diese un- erteilen in - Kredite im Rahmen des jährlichen Voranschlages (Zah- lungskredite); - Kredite, die über mehrere Jahre wirksam sind (Verpflich- tungskredite und Zahlungsrahmen). Le Conseil fédéral et le Parlement disposent de différent ins- truments de crédit pour infléchir et contrôler les dépenses. Ceux-ci se répartissent, selon la durée de leur efficacité, entre — crédits alloués dans le cadre du budget annuel (crédits de paiements) — crédits s'étendant sur plusieurs années (crédits d'engage- ments et plafonds de dépenses). il Zahlungskredite *ur Steuerung und Kontrolle der Ausgaben während eines ein- slnen Budgetjahres dienen die Zahlungskredite. Diese er- mächtigen die Verwaltung, für den angegebenen Zweck und is zum bewilligten Betrag während des Voranschlagsjahres u Lasten einer bestimmten Rubrik Zahlungen zu leisten.)as System der Zahlungskredite erlaubt Bundesrat und Parla- ient eine umfassende Kontrolle der jährlichen Ausgaben. Der ffektiven Ausgabensteuerung — durch Kürzungen, Erhöhun- gen oder zeitliche Erstreckungen — sind jedoch im Rahmen 1er Budgetierung recht enge Grenzen gesetzt. Xußer durch rechtliche Bindungen, die bestimmte Ausgaben- Positionen der Beeinflussung durch Kreditinstrumente zum ornherein entziehen (Automatismen, Defizitdeckungen, feste 3etriebsbeiträge), wird der Handlungsspielraum für die Auf- teilung des Voranschlages vor allem durch früher eingegan- gene Verpflichtungen und langfristige Sachpläne einge- schränkt. Die im Voranschlagsjahr fällig werdenden Zahlun- gen stellen in diesen Fällen die nicht mehr vermeidliche Konse- quenz früher getroffener Entscheidungen dar. 'ur wirksamen Steuerung von Ausgaben für komplexe, mehr- ährige Vorhaben bedarf es längerfristig wirksamer Kreditin- >trumente, die bereits in den Voranschlag vorangehenden Pla- nungs- und Entscheidphasen ansetzen. 31 Crédits de paiements La régulation et le contrôle des dépenses au cours d'un exer- cice budgétaire se font au moyen des crédits de paie- ments. Ceux-ci autorisent l'administration à effectuer, pen- dant l'année budgétaire et à la charge d'un article bien défini, des paiements

pour le but indiqué et jusqu'à concurrence du montant accordé. Le système des crédits de paiements permet au Conseil fédé- ral et au Parlement de contrôler l'ensemble des dépenses d'une année. Les possibilités d'agir réellement sur les dé- penses lors de la budgétisation en les réduisant, les augmen- tant ou les étalant sur plusieurs années sont en revanche très limitées. Abstraction faite des contraintes légales (automatismes, cou- verture de déficits, subventions fixes à l'exploitation), qui nous empêchent d'emblée d'influer sur certains articles de dé- penses au moyen des instruments susmentionnés, la marge de manœuvre existant lors de l'établissement du budget est avant tout restreinte par des engagements contractés précé- demment et des plans spécifiques à long terme. En pareils cas, les paiements échus durant l'exercice budgétaire sont la conséquence inévitable de décisions prises antérieurement. Afin d'influencer efficacement les dépenses pour des projets complexes s'étendant sur plusieurs années, il faut disposer d'instruments de crédit qui agissent à long terme et intervien- nent au cours des phases de planification et de décision précé- dant l'élaboration du budget. 32 Verpflichtungskredite Zur frühzeitigen Erfassung und Steuerung der finanziellen Auswirkungen komplexer Geschäfte, deren Realisierung den Bund über mehrere Jahre verpflichtet, kann das Parlament Verpflichtungskredite bewilligen. Diese ermächtigen, für ein bestimmtes Vorhaben bzw. eine Gruppe gleichartiger Vor- 32 Crédits d'engagements Afin de connaître suffisamment tôt — de manière à pouvoir prendre les mesures adéquates — les incidences financières de certains projets complexes dont la réalisation engage la Confédération pour plusieurs années, le Parlement peut ou- vrir des crédits d'engagements. Ceux-ci autorisent l'admi-

214 haben bis zum bewilligten Höchstbetrag finanzielle Verpflich- tungen einzugehen. Verpflichtungskredite sind insbesondere erforderlich für: — Bauvorhaben und Liegenschaftskäufe; — Entwicklungs-, Forschungs- und Beschaffungsvorhaben größeren Umfanges; — Zusicherung von Beiträgen, die erst in späteren Jahren auszuzahlen sind; — Übernahme von Bürgschaften und sonstiger Gewährlei- stungen. nistration à engager, pour un projet unique ou un groupe de projets semblables, des dépenses jusqu'à concurrence du plafond voté. Les crédits d'engagements sont notamment requis pour — des projets de construction et l'achat d'immeubles — des programmes de développement, de recherche et d'ac- quisition d'une certaine ampleur — l'octroi de contributions à verser au cours des années ulté- rieures — l'octroi de cautions et d'autres garanties. 33 Zahlungsrahmen Der Zahlungsrahmen ist ein von der Bundesversammlung für mehrere Jahre festgesetzter Betrag der Zahlungskredite für eine bestimmte Aufgabe. Er stellt keine Ausgabenbewilligung dar. Zahlungsrahmen sind in den Bereichen zu beantragen, bei de- nen Zusicherungen und Zahlungen in das gleiche Jahr fallen und gleichzeitig eine längerfristige Ausgabensteuerung gebo- ten ist. 33 Plafonds de dépenses Le plafond de dépenses est le volume de crédits de paie- ments que le Parlement affecte à une certaine tâche au cours d'une période pluriannuelle. Il ne vaut pas autorisation de dépenses. Des plafonds de dépenses seront sollicités pour les groupes de tâches pour lesquels les crédits sont alloués et payés la même année et où il y a lieu en outre d'orienter les dépenses à long terme. 34 Übersicht über die Kreditbegriffe im einzelnen 341 Der Zahlungskredit ermächtigt die Verwaltungsein- heit, Zahlungen für den angegebenen Zweck und innerhalb des bewilligten Betrages während des Rechnungsjahres zula- sten einer bestimmten Rubrik zu leisten. 34 Définition des différents crédits 341 Le crédit de paiement autorise l'unité administrative à effectuer durant l'exercice budgétaire, à la charge d'un arti- cle donné, des paiements auxfins indiquées et jusqu'à concur- rence du montant voté. 341.1 Der Voranschlagskredit ist ein mit dem Voran- schlag bewilligter Zahlungskredit. Beim Aufstellen des Voranschlages ist von den

rechtlichen Grundlagen auszugehen, die im Zeitpunkt, zu dem der Bun- desrat den Entwurf zum Voranschlag verabschiedet, in Kraft stehen. Ausgaben für neue Vorhaben, die zu diesem Zeitpunkt noch keine rechtliche Grundlage haben und deren finanzielle Aus- wirkungen für das Voranschlagsjahr sich bereits ermitteln las- sen, sind in den Voranschlag aufzunehmen. Die Kredite blei- ben bis zum Inkrafttreten der rechtlichen Grundlage gesperrt. Sie sind in der Botschaft zum Voranschlag in einer besonderen Aufstellung auszuweisen. — Der gewöhnliche Voranschlagskredit dient einer ein- zelnen Dienststelle für einen bestimmten, durch die Rubrik umschriebenen Zweck. — Der Globalkredit ist ein Zahlungskredit mit allgemein umschriebener Zweckbestimmung; er wird namentlich beantragt für die Abwicklung einer Vielzahl von Verpflich- tungen, für die zentrale Materialbeschaffung durch Ein- kaufsstellen oder zur Erleichterung der Kreditbewirtschaf- tung. Durch Kreditabtretung kann der Bundesrat oder eine von ihm ermächtigte Stelle aus einem Globalkredit einzel- nen Verwaltungseinheiten Kreditbeträge zuweisen. Sie wird zur Zeit nur bei den für das Personalwesen eingestell- ten Globalkrediten, die bei der Budgetierung den einzelnen Dienststellen nicht genau zugeteilt werden können, ange- wendet. 341.2 Der Nachtragskredit ist ein nachträglich bewillig- ter Zahlungskredit, der den Voranschlag ergänzt. 341.1 Le crédit budgétaire est un crédit de paiement vo- té dans le cadre du budget. L'établissement du projet de budget est régi par les bases lé- gales en vigueur au moment de son adoption par le Conseil fé- déral. Les dépenses destinées à de nouveaux projets encore dé- pourvus de base légale, mais dont on peut d'ores et déjà déter- miner l'incidence financière sur l'exercice budgétaire, sont également portées au budget. Les crédits demeurent toute- fois bloqués jusqu'à l'entrée en vigueur de la base légale. Ils font l'objet d'un relevé ad hoc inséré dans le message sur le budget. — Le crédit budgétaire ordinaire est le crédit dont dis pose un office pour faire face aux buts définis par l'article. — Le crédit global est un crédit de paiement dont l'affecta tion n'est définie qu'en termes généraux. Il est notamment destiné à assurer l'exécution d'engagements les plus di- vers, à financer l'acquisition de matériel par les services centraux d'achat ou encore à faciliter la gestion des cré- dits. Par la cession de crédit, le Conseil fédéral ou un office auquel il donne l'autorisation peut attribuer à certaines uni- tés administratives des crédits partiels à valoir sur un cré- dit global. La cession de crédit n'est applicable que pour les crédits globaux afférents au personnel, lesquels ne peu- vent pas être attribués exactement à chaque office lors de l'établissement du budget. 341.2 Le crédit supplémentaire est un crédit de paie ment autorisé après coup en complément du budget.

215 Nachtragskredite sind unverzüglich anzufordern, wenn eine Ausgabe im Voranschlagsjahr unvermeidlich ist und kein aus- reichender Voranschlagskredit zur Verfügung steht. Im Begehren sind der Kreditbedarf eingehend zu begründen und die wichtigsten Berechnungsgrundlagen (Preis, Menge, Währungskurs usw.) darzulegen. Es ist nachzuweisen, warum die Ausgabe nicht rechtzeitig vorausgesehen werden konnte, die Verzögerung der Zahlung zu erheblichen Nachteilen führen würde und warum nicht bis zum nächsten Voranschlag oder Nachtrag zugewartet werden kann. — Der ordentliche Nachtragskredit (ohne Vorschuß) wird von den eidgenössischen Räten mit dem Nachtrag I (Juni-Session) oder II (Dezember-Session) zum Voran- schlag bewilligt. — Der Nachtragskredit mit Vorschuß: Bei zeitlicher Dringlichkeit wird der Nachtragskredit in der Regel vom Bundesrat mit Zustimmung der Finanzdelegation (ge- wöhnlicher Vorschuß) oder ausnahmsweise und bei besonderer Dringlichkeit vom Bundesrat allein (dringli- cher Vorschuß) gewährt. Bevorschußte Nachträge sind den eidgenössischen Räten mit der nächsten Nachtragsbotschaft oder mit der Staats- rechnung zur Genehmigung vorzulegen.

— Die Kreditüberschreitung ist der Kredit, den der Bun- desrat wegen Dringlichkeit nach der Verabschiedung sei- ner Botschaft zum Nachtrag II bewilligt. — Durch Kreditübertragung wird zur Fortsetzung oder Beendigung eines bestimmten Vorhabens, für das der be- willigte Kredit nicht ausreicht, ein im Vorjahr nicht voll be- anspruchter Zahlungskredit auf das Rechnungsjahr über- tragen. Kreditübertragungen werden von den eidgenössi- schen Räten zusammen mit den Nachträgen gewährt. Sie können nötigenfalls bevorschußt werden. Übersteigt der Mehrbedarf den im Vorjahr nicht bean- spruchten Kreditrest, so ist für den ganzen Betrag ein Nach- tragskredit zu beantragen. 342 Der Verpflichtungskredit gibt die Ermächtigung, für ein bestimmtes Vorhaben oder eine Gruppe gleichartiger Vor- naben bis zum bewilligten Höchstbetrag finanzielle Verpflich- tungen einzugehen. v'erpflichtungskredite werden entweder aufgrund einer Bot- schaft mit besonderem Bundesbeschluß oder zusammen mit dem Voranschlag oder den Nachträgen bewilligt. Sie ermächtigen nicht, Zahlungen zu leisten. 342.1 Arten der Verpflichtungskredite — Die Objektkredite sind Verpflichtungskredite für be- stimmte Bauvorhaben, Liegenschaftskäufe und Material- beschaffungen. Für Bauvorhaben und Liegenschaftskäufe im bundeseige- nen Bereich wird eine separate Botschaft verlangt, sofern der Objektkredit 2 Millionen Franken übersteigt (sog. Bot- schaftsvorhaben). Objektkredite unter dieser Limite kön- nen zusammen mit dem Budget (Objektverzeichnis) oder den Nachträgen verlangt werden. — Der Jahreszusicherungskredit ist die mit dem Voran- schlag erteilte Ermächtigung, während des Voranschlags- jahres im Rahmen des bewilligten Kredites finanzielle Leistungen zuzusichern, wobei die Geltungsdauer der ein- zelnen Zusicherung in der Regel beschränkt wird. il doit être sollicité immédiatement lorsqu'une dépense ne peut être évitée au cours de l'exercice budgétaire et que l'on ne dispose pas d'un crédit budgétaire suffisant. Le crédit sera dûment justifié dans la requête qui fera en outre état des principales bases de calcul (prix, quantité, cours de change, etc.). On indiquera pourquoi la dépense ne pouvait être prévue à temps, pourquoi le retard du paiement entraîne- rait de graves inconvénients et pourquoi on ne saurait atten- dre jusqu'au prochain budget ou supplément budgétaire. — Le crédit supplémentaire ordinaire est ouvert par les Chambres fédérales avec le premier ou le deuxième sup- plément budgétaire (respectivement session de juin ou de décembre). — Le crédit supplémentaire provisoire: en cas d'ur- gence, le crédit supplémentaire est en règle générale ac- cordé par le Conseil fédéral avec l'assentiment de la Délé- gation des finances (crédit provisoire ordinaire) ou ex- ceptionnellement, si c'est très urgent, par le seul Conseil fédéral (crédit provisoire urgent). Les crédits provisoires seront soumis pour approbation aux Chambres fédérales lors du prochain message concer- nant le supplément budgétaire ou conjointement avec le compte d'Etat. — Le dépassement de crédit est le crédit que le Conseil fé- déral est amené à voter, en cas d'impérieuse nécessité, postérieurement à l'adoption du message sur le second supplément budgétaire. — Le crédit reporté consiste en un crédit de paiement non utilisé entièrement l'année précédente et reporté en vue de poursuivre ou d'achever un projet pour lequel le budget de l'année en cours ne prévoit pas un crédit suffisant. Les crédits reportés sont votés par les Chambres fédérales concuremment avec les suppléments budgétaires. Ils peu- vent faire au besoin l'objet de crédits provisoires. Si la rallonge nécessaire est supérieure au solde non utilisé de l'exercice précédent, il y a lieu de solliciter un crédit sup- plémentaire pour la totalité du montant. 342 Le crédit d'engagement autorise le Conseil fédéral à engager, pour un projet unique ou un groupe de projets simi- laires, des dépenses jusqu'à concurrence du plafond voté. Les crédits d'engagements sont votés soit sur la base d'un message avec arrêté fédéral y relatif ou dans le cadre du bud- get ou de ses

suppléments. ils n'autorisent pas à effectuer des paiements. 342.1 Les différents crédits d'engagements — Le crédit d'ouvrage est un crédit d'engagement destiné à certains projets de construction, achats d'immeubles et acquisitions de matériel. Les projets de construction et d'achats d'immeubles rele- vant du propre domaine de la Confédération requièrent un message séparé si le crédit d'ouvrage excède 2 millions de francs (projets donnant lieu à des messages). Les crédits d'ouvrages inférieurs à cette limite peuvent être sollicités dans le cadre du budget (liste des ouvrages) ou de ses sup- pléments. — Le crédit annuel d'engagement est l'autorisation don- née par la voie du budget d'allouer pendant l'exercice bud- gétaire certaines prestations financières jusqu'à concur- rence du crédit voté. L'octroi de la prestation est en prin- cipe subordonné à l'utilisation des fonds dans un certain délai.

216 Der Gesamtkredit faßt mehrere, von den eidgenössi- schen Räten einzeln spezifizierte Verpflichtungskredite zu- sammen. Meist räumt das Parlament dem Bundesrat die Kompetenz ein, innerhalb des Gesamtkredites geringfügige Verschie- bungen zwischen den verschiedenen Objektkrediten vor- zunehmen. Als geringfügig gilt eine Kreditverschie- bung, wenn sie die für das betreffende Vorhaben maß- gebliche Teuerung nicht überschreitet und die ursprüngli- che Zweckbestimmung wahrt. Der Rahmenkredit ist ein Verpflichtungskredit mit dele- gierter Spezifikationsbefugnis. Der Bundesrat oder die Ver- waltung kann im Rahmen der von den eidgenössischen Räten allgemein umschriebenen Zwecksetzung bis zum bewilligten Kreditbetrag einzelne Verpflichtungskredite ausscheiden. Der Sammelkredit ist ein Verpflichtungskredit in der Form des Gesamtkredites oder des Rahmenkredites. Le crédit d'ensemble regroupe plusieurs crédits d'enga- gements spécifiés par les Chambres fédérales. Le plus souvent, le Parlement donne au Conseil fédéral la compétence de modifier quelque peu les divers crédits d'ouvrages à l'intérieur du crédit d'ensemble. Un trans- fert de crédit est réputé modeste lorsqu'il n'excède pas le renchérissement admis pour le projet en cause et qu'il ne porte pas atteinte à son affectation initiale. Le crédit-cadre est un crédit d'engagement assorti d'un pouvoir de délégation. Le Conseil fédéral ou l'administra- tion peut, dans les limites des objectifs définis par l'Assem- blée fédérale, libérer des crédits d'engagements opéra- tionnels jusqu'à concurrence du crédit de programme voté. Le crédit de programme est un crédit d'engagement qui peut prendre la forme d'un crédit d'ensemble ou d'un cré- dit-cadre. 342.2 Mit dem Zusatzkredit ergänzt das Parlament einen ungenügenden Verpflichtungskredit. Zusatzkredite werden im gleichen Verfahren wie der ursprüngliche Verpflichtungskredit bewilligt. — Zusatzkredite sind unverzüglich und vor dem Eingehen der Verpflichtungen zu begehren. Für teuerungs- und wäh- rungsbedingte Mehrkosten kann der Zusatzkredit bean- tragt werden, wenn die Ausführung des Vorhabens abge- schlossen ist. Die Zahlungen dürfen indessen in keinem Fall den ursprünglichen Verpflichtungskredit übersteigen. — Erträgt die Ausführung oder Fortsetzung eines Vorhabens, für das der bewilligte Verpflichtungskredit nicht genügt, keinen Aufschub, kann der Bundesrat entweder mit vor- gängiger Zustimmung der Finanzdelegation der eidgenös- sischen Räte (Zusatzkredit mit gewöhnlichem Vorschuß) oder bei außerordentlicher Dringlichkeit von sich aus (Zu- satzkredit mit dringlichem Vorschuß) die zuständige Stelle ermächtigen, die Verpflichtungen einzugehen. Er holt nachträglich im ordentlichen Verfahren die Genehmigung durch die eidgenössischen Räte ein. 342.2 En votant un crédit additionnel, le Parlement complète un crédit d'engagement jugé insuffisant. Les crédits additionnels sont ouverts selon la même procédure que le cré- dit d'engagement initial. — Les crédits additionnels doivent être demandés immédia- tement, c'est-à-dire avant que les dépenses ne soient en- gagées. Ils peuvent être sollicités pour des dépenses sup- plémentaires dues au

renchérissement ou à des facteurs monétaires, lorsque la réalisation du projet est achevée. Les paiements ne sauraient en aucun cas dépasser le cré- dit d'engagement voté. — Si l'exécution ou la poursuite d'un projet, pour lequel le crédit d'engagement voté est insuffisant, ne souffre aucun retard, le Conseil fédéral peut autoriser le service compé- tent, soit avec l'assentiment préalable de la Délégation parlementaire des finances (crédit provisoire ordinaire), soit, en cas d'impérieuse nécessité, de son propre gré (cré- dit provisoire urgent), à engager des dépenses. Il requiert ultérieurement, suivant la procédure ordinaire, l'approba- tion des Chambres fédérales. 4 Sachwortregister 4 Index Die Verweise beziehen sich auf die Ziffern 1 — 3 der Allgemei- nen Erläuterungen zum Finanzhaushalt des Bundes (Begriffe durch Fettdruck hervorgehoben). Aktiven Aktivierung Anleihen Aufgabengliederung Aufwand — Überschuß Ausgaben — Überschuß — rubrik Bilanz Bruttodarstellung Budgetprinzipien Bundestresorerie Ziff. 153 132 172 231 132 141 121, 141 222 122,222 112, 152 125 125 17,171 Les renvois se rapportent aux chiffres 1 à 3 des Explications générales concernant les finances de la Confédération (termes en caractères gras). Actif Annualité Article de dépenses — recettes Bilan Blocage de crédits Boni Bons du trésor Capital réel Capitalisation Cession de crédits Charges Chiffre 153 125 222 222 112, 152 341.1 141 172 232 132 341.1 132

217 Ziff. Darlehen 232 Deckungserfolg 142 Eigeninvestitionen 232 Einheit 125 Einnahmen 121, 122,222 — Überschuß 141 — rubrik 222 Ertrag 132 — Überschuß 141 Eventualforderungen 157 — Verpflichtungen 157 Finanzierungserfolg 122 Finanzrechnung 112,12 finanzstatistische Gliederungen 23 •unktionelle Gliederung 231 funktional/volkswirtschaftliche Glie- 233 derung Geldmarkt-Buchforderungen 172 Geldmarkt-Kredite 172 Gesamtkredit 342.1 Gesamtrechnung 112,14 Gliederung nach Aufgabengebieten 211,231 Gliederung nach Institutionen 221 Gliederung nach volkswirtschaftlichen 232 Kriterien Globalkredit 341.1 Hauptsachgruppen 222 Institutionelle Gliederung 126,211,221 Interner Verrechnungsverkehr 153,154 I nventarverordnung 153,232 Investitionen {Investitionsausgaben) 153,232 Investitionsbeiträge 232 Jahreszusicherungskredite 342.1 Jährlichkeit 125 Kapitalrechnung 112,151 Kontenplan 212,22 Kreditabtretung 341.1 Kreditinstrumente 3 Kreditüberschreitung 341.2 Kreditübertragung 341.2 Kreditverschiebung 342.1 Laufende Ausgaben (Konsum) 232 Nachtragskredit 341.2 — ordentlicher 341.2 — mit Vorschuß 341.2 Neutralisierung 132 Objektkredit 342.1 Ordnungskonten 157 Passiven 154 Passivierung 132 Rahmenkredit 342.1 Realkapital 232 Rechnungsmodell des Bundes 18 Rechnung der Vermögens- 112, 13 veränderungen Reinaufwand 141 Reinertrag 141 Rubrik 222 Rückstellungen 132,154 Sachgruppengliederung 126,211,222 Sachgruppen 222 Sachuntergruppen 222 Sammelkredit 342.1 Chiffre Classification des tâches 233 Classification économique 211, 232 Classification fonctionnelle 211, 231 Classification fonctionnelle et économi- 233 que Classification organique 211,221 Classification par groupes de tâches 231 Classification selon les critères de la sta- tistique financière 23 Classification spécifique 211,222,233 Compte capital 112, 151 Compte des variations de la fortune 112, 131, 132, 13, 134 Compte d'Etat 112 Compte financier 112, 121, 123, 134 Compte général 112, 134, 14 Compte d'ordre 157 Comptes spéciaux 16 Contributions à des investissements 232 Créances comptables à court terme 172 Créances conditionnelles 157 Crédit additionnel 342.2 Crédit annuel d'engagement 342.1 Crédit budgétaire 341.1 Crédit-cadre 342.1 Crédit d'engagement 32,342 Crédit d'ensemble 342.1 Crédit de paiement 124,31,341 Crédit de programme 342.1 Crédit d'ouvrage 342.1 Crédit global 341.1 Crédit provisoire (lors de crédits 341.2 supplémentaires) Crédit supplémentaire 341.2 — ordinaire

341.2 — provisoire 341.2 Crédits à court terme 172 Découvert (du bilan) 143, 155 Déficit 141 Degré de couverture 142 Dépassement de crédit 341.2 Dépenses 121,222 Dépenses à amortir 153 Dépenses courantes (consommation) 232 Dette 154 Emprunts 172 Engagements conditionnels 157 Entreprises et établissements non 161 autonomes Etat de la fortune 152 Excédent de charges 141 Exédent de dépenses 141 Excédent de recettes 141 Excédent de revenus 141 Fonds spéciaux 156 Fortune de l'Etat 131 Groupes spécifiques 126 Groupes spécifiques principaux 222 Inscription au passif 132 Instruments de crédit 3 Inventaire, ordonnance sur I' 153, 232 Investissements (dépenses d'inves- 153,232 tissements) Investissements propres 232

218 Ziff. Schatzanweisungen 172 Staatsrechnung 112 Staatsvermögen 131 Sonderrechnungen 16 Sperrung von Krediten 341.1 Spezialfonds 156 Spezifikation 125 Subventionen 232 Transferzahlungen 232 Trésorerie 17, 171 Übertragungen 232 — im engeren Sinn 232 Unselbständige Betriebe und 161, 162 Anstalten Vermögenslage 152 Vermögensveränderung 13 Verpflichtungskredit 32, 342 Volkswirtschaftliche Gliederung 211, 232, Vollständigkeit 125 Voranschlagskredit 341.1 Vorschuß (bei Nachtragskrediten) 341.2 Wertberichtigungen 154 Zahlungskredit 31,341 Zahlungsrahmen 33 Zusatzkredit 342.2 zu tilgende Ausgaben 153 Chiffre Modèle comptable de la Confédération 18 Neutralisation Non-contraction 132 125 Opérations internes de compensation 153, 154 Passif 154 Plafond de dépenses 33 Plan comptable général 212 Prêts 232 Principes budgétaires 125 Produit brut 125 Provisions 132,154 Recettes 121,222 Réévaluations 154 Report de crédit 341.2 Rescriptions 172 Revenus 132 Sous-groupes (spécifiques) 222 Spécialité 125 Subventions 232 Taux de financement 122, 131 Transfert de crédit 342.1 Transferts 232 Transferts au sens restreint 232 Trésorerie de la Confédération 17, 171 Unité 125 Universalité 125 Variations de la fortune 13

Wichtige Zahlen in Kürze Abschluß des Gesamtvoranschlages Finanzvoranschlag - Ausgaben

- Einnahmen

- ÜberschuB

Vermögensveränderungen - Aufwand

- Ertrag

- Überschuß

Reinaufwand des Gesamfvoranschlages

Fehlbetrag der Bilanz

Wie setzen sich die Ausgaben gemäß dem Kontenplan des Bundes zusammen? Verzinsung

Behörden und Personal Allgemeine Ausgaben

Kantonsanteile Bundeseigene Sozialwerke Bundesbeiträge Internationale Hilfsmaßnahmen und Institutionen Grundstücke und Fährnis

Gemeinschaftswerke

Darlehen und Warengeschäfte

Wieviel gibt der Bund für die wichtigsten Aufgaben aus? Soziale Wohlfahrt Landesverteidigung Verkehrs- und Energiewirtschaft Unterricht und Forschung

Landwirtschaft und Ernährung Beziehungen zum Ausland Die volkswirtschaftliche Struktur der Bun- desausgaben Besoldungen und Sozialleistungen

Konsum von Gütern und Diensten Investitionen Übertragungen an Dritte Übertragungen an Betriebe und Anstalten des Bundes Übertragungen an öffentliche Haushalte Passivzinsen

Darlehen und Beteiligungen Die wichtigsten Einnahmen des Bundes Steuern und Zölle - Direkte Bundessteuer - Verrechnungssteuer - Warenumsatzsteuer - Einfuhrzölle - Belastung der Treibstoffeinfuhren

Rechnung Compte 1985 Voranschlag Budget 1986 1987 in Millionen Franken en millions de francs Wieviele Arbeitskräfte erfordert die Erfüllung der Bundesaufgaben? Zivile Verwaltung

Militärverwaltung

22 881 22 185 - 696 1 312 947 - 365 1 061 18 439 1 047 2 497 2 004 1 631 3 868 6 281 858 3 011 1 267 417 4 889 5 043 3 474 1 863 2 007 1 113 2 546 4 352 402 3 847 4 332 5 947 1 046 409 19 954 4 754 1 822 6 777 910 2 501 23 609 23 711 + 102 1 383 984 — 399 297 18 478 1 071 2 597 2 173 1 877 3 924 6 469 948 2 708 1 310 532 4 996 4 836 3 627 2 062 1 951 1 219 2 652 4 182 412 3 974 4 559 6 236 1 071 523 21 451 5 400 2 350 7 100 940 2 510 24 220 24 401 181 1 310 905 405 224 18 960 1 037 2 625 2 378 1 784 4 149 6 845 1 038 2 671 1 164 529 5 254 4 805 3 490 2 240 2 193 1 340 2 774 4 194 474 4 203 4 673 6 346 1 037 519 22 016 5 200 2 000 7 650 940 2 630 Arbeitskräfte - Nombre d'agents Aperçu des chiffres essentiels Clôture du budget général Budget financier - Dépenses - Recettes - Excédent Variations de la fortune - Charges - Revenus - Excédent Déficit du budget général Découvert du bilan Répartition des dépenses selon le plan des comptes de la Confédération Intérêts Autorités et personnel Dépenses générales Parts des cantons Œuvres sociales de la Confédération Subventions fédérales Mesures d'entraide et institutions internationales Immeubles et mobilier Entreprises exécutées en communauté Prêts et marchandises Dépense de la Confédération pour chacune de ses tâches Prévoyance sociale Défense nationale Communications et énergie Enseignement et recherche Agriculture et alimentation Relations avec l'étranger Classification économique des dépenses de la Confédération Rémunérations et prestations sociales Consommation de biens et services Investissements Transferts à des tiers Transferts à des entreprises et établissements de la Confédération Transferts à des collectivités publiques Intérêts passifs Prêts et participations Les recettes les plus importantes de la Confédération Impôts et droits de douane - Impôt fédéral direct - Impôt anticipé - Impôt sur le chiffre d'affaires - Droits d'entrée - Imposition des importations de carburants 18 771 14 770 19123 14 866 19 303 14 791 Combien d'agents les tâches de la Confédération requièrent-elles? Administration civile Administration militaire

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Botschaft und Tabellen Message et tables In Staatsrechnung und Voranschlag Dans Compte d`Etat et budget In Conto di Stato e preventivo Jahr 1987 Année Anno Teilbestand BAR E6103 Fonds AFS Fondo AFS Ablieferung BAR 1960/102 Versement AFS Versamento AFS Seite 1-181 Page Pagina Ref. No 90 000 069 Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert. Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses. Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.

E. 3.3

39.S 5T3Î0

E. 3.4

Entreprise des PTT7 1 840.9 1 661,1 179,8 •i 1S6.3 1 981,0 205 3 •Ï 778.3 2 512,5 265,8 502.0 138,8 261,0 96,9 111,6 52,5 20,2 107,5 8,2 — 33,7 3 915,« 2 632,7 282,9 «Ofi.6 149,4 360,1 93,1 214,0 53,0 29,4 96,0 8,7 — 37,0 3 n-iXi 2 732,1 291,1 3 188.'! 2 878,7 309,5 388.1; 164,4 287,4 121,3 84,6 81,5 35,3 119,5 21,7 — 39,7 3J44Î 2 935,0 309 7 - Rétribution du personnel ■>9S,H 83,8 131,3 59,2 51,8 20,3 19,1 81,6 3,1 — 20,1 SB3,i 108,6 210,6 70,1 105,3 35,2 17,2 46,3 6,3 — 25,9 <','4.4 155,2 364,6 115,1 160,0 89,5 34,1 107,2 7,3 — 44,0 51> 0 167,4 228,1 126,4 18,5 33,2 36,3 119,4 8,0 —47,2 - Autres prestations de Vemploycur Contributions à l'AVS/AI/APG/AC Beiträge an AHV/IV/EO/AIV

. Rückerstattung von Teuerungszulagen* . Zinsgarantie auf dem Fehlbetrag . Übrige Beiträge an die SUVA . Remboursement d'allocations de renchérissement5 . Garantie de l'intérêt sur le déficit . Divers Nicht zuteilbarer Personalaufwand ' Dépenses de personne! non ventilables7 Minderungen auf Besoldungen und Ge- hältern6 Moins-values sur les traitements et les salaires5 1 794,3 1 915,7 1 <i>4,0 1 426,4 197,6 291,7 79,6 205,9 68,6 74,5 62,8 32,2 0,3 — 26,3 2 352,7 1 987.8 1 758,1 229,7 3«4.9 96,5 257,0 77,6 106,8 72,6 42,8 0,3 — 31,7 2 392,0 I 983.7 1 772,4 211,3 408 3 100,0 275,4 82,0 109,3 83,6 45,5 22,1 0,3 — 35,0 2 431,4 2 539,9 l 0!><!,8 1 856,5 240,3 443 1 105,0 313,5 91,2 123,2 99,1 50,7 10,7 0,4 — 37,2 2 571,2 •i in,5 1 879,3 238,2 433 1 105,9 326,3 95,4 128,6 102,3 50,9 9,3 0,4 —39,1 1 540,8 1 339,1 201,7 ■; 008,9 1 782,6 226 3 - Rétribution dit personnel »53,3 68,1 172,9 56,3 69,8 46,8 34,7 0,3 — 22,5 4>i,5 100,5 302,7 88,2 118,0 96,5 48,2 8,6 0,4 — 37,9 - Autres prestations de Vemployeur Contributions à l'AVS/AI/APG/AC Beiträge an AHV/IV/EO/AIV

Contributions à la CPS . Rückerstattung von Teuerungszulagen5 . Zinsgarantie auf dem Fehlbetrag . Übrige Beiträge an die SUVA Nicht zuteilbarer Personalaufwand ' . Remboursement d'allocations de renchérissement5 . Garantie de l'intérêt sur le déficit . Divers Contributions à la CNA Dépenses de personnel non ventilables* Minderungen auf Besoldungen und Ge- hältern 5 Moins-values sur les traitements et les salaires" ' Einschließlich Teuerungszulagen. 4 Insbesondere Kinderzulagen, Ortszuschläge, Vergütungen für Sonntags- und Nachtdienst, Zulagen an das Personal im Ausland, Teue- rungszulagen inbegriffen. * Einschließlich Tilgung der Verpflichtung aus Einbau der Teuerungszulagen. * Vergütungen der Militärversicherung und der SUVA sowie Erwerbsausfallentschädigung. 3 Y compris les allocations de renchérissement * Notamment allocations pour enfants, indemni tés de résidence, indemnités pour service du dimanche et pour service de nuit, allocations au personnel à l'étranger, y compris les allo- cations de renchérissement. 5 Y compris l'amortissement de l'engagement découlant de l'incorporation des allocations de renchérissement. * Indemnités de l'assurance militaire et de la CNA, ainsi que les allocations pour pertes de gain. 7 Même délimitation des dépenses de personnel que dans le compte d'exploitation des PTT (y compris débours, uniformes, etc.). 8 Nouvelle délimitation des dépenses du per- sonnel des CFF dès 1984 (nouveau système comptable). * Le début de l'exercice de la Régie des alcools est fixé au 1er juillet. ' Gleiche Abgrenzung des Personalaufwandes wie in der Betriebsrechnung PTT (inkl. Ausla- genersatz, Dienstkleider, u.a.m.). • Neue Abgrenzung des Personalaufwandes SBB ab 1984 (neues Rechnungswesen). ' Das Geschäftsjahr der Alkoholverwaltung be- ginnt am 1. Juli.

159 Voranschlag Personalbestand und -aufwand «ecnnung - compte Budget Effectifs et frais du personnel de la des Bundes (inbegriffen Betriebe) Confédération (entreprises comprises) 1975 1980 1983 1984 1985 1986 1987 5 912,1 5 019,1 4516,0 563,1 53,6 6 812,0 5114,'J 5190,0 584,2 T?,5 8 564,6 1206,1 6 479,7 727,0 56,9 8 955 3 9 284,7 16-Î1.1 6 857,1 770,0 «0 9 744,2 1983.8 7 168,8 815,0 19,4 9 695,4 S 088,4 7 277,8 810,6 1414 4 6 681,8 732,6 63,5 - Rétribution du personnel - Löhne der Hilfskräfte 94.8 - Salaires des auxiliaires 119.4 965,3 1301,0 1411.4 1 585,6 1 681.0 l :>\ï:î — Autres prestations de l'employeur Contributions à l'AVS/AI/APG'AC Beiträge an AHV/IV/EO/AIV 228,1 457,9 186,2 178,1 286,6 630,0 220,7 263,7 355,5 375,9 965,9 284,5 475.4 394,8 1 062,0 329,2 450,3 415,3 419,1 Beiträge an die EVK/PHK

837,0 288,1 1 097,7 347,9 942,6 358,9 Contributions à la CFA/CPS . Rückerstattung von Teuerungszulagen5 356,3 469,9 293,6 . Remboursement d'allocations de renchérissements . Zinsgarantie auf dem Fehlbetrag 89,9 137,7 181,5 194,2 267,5 266,9 274,1 . Garantie d'intérêts sur le déficit 3,7 59,1 81,6 7,9 55,5 46,3 11,1 11 8 15,0 108,8 115,8 13,0 110,1 16 0 70,8 107,5 99,2 118,1 113,4 Nicht zuteilbarer Personalaufwand 7 130,2 128,7 Dépenses de personnel non ventilables7 10,4 — 57,7 17,2 — 70,3 21,9 22,2 22,6 —118,4 39,5 32,4 Minderungen auf Besoldungen und Ge- — 91,7 —103,9 —111,8 —124,0 Moins-values sur les traitements et les hältern * salaires ' 1 Einschließlich Teuerungszulagen. 'Y compris les allocations de renchérissement. 'Insbesondere Kinderzulagen, Ortszuschläge, 'Notamment allocations pour enfants, indemni- Vergütungen für Sonntags- und Nachtdienst, tés de résidence, indemnités pour service du Zulagen an das Personal im Ausland, Teue- dimanche et pour service de nuit, allocations rungszulagen inbegriffen. au personnel à l'étranger, y compris les allo- cations de renchérissement. * Einschließlich Tilgung der Verpflichtung aus ' Y compris l'amortissement de l'engagement Einbau der Teuerungszulagen. découlant de l'incorporation des allocations de renchérissement. 6 Vergütungen der Militärversicherung und der * Indemnités de l'assurance militaire et de la SUVA sowie Erwerbsausfallentschädigung. CNA, ainsi que les allocations pour pertes de gain. 7 Nicht zuteilbarer Personalaufwand PTT und ' Dépenses de personnel des PTT et des CFF SBB (vgl. Punkte 3.4 und 3.5). non ventilables (voir points 3.4 et 3.5). Maßgebende Besoldungsmindest- und -höchstbeträge im Jahre 1986 (Ausgleich der Teuerung bis 108,9 Punkte des Landesindexes der Kon- sumentenpreise) Traitements minimums et maximums déterminants en 1986 (renchérissement compensé jusqu'à 108,9 points de l'indice suisse des prix à la consommation) Besoldungs- klassen Classes de traitement 1 Stufe a 1, échelon a 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Jahresbetrag/Montant annuel

Minimum Maximum Fr. Fr. 102 513 119 906 91 682 109 050 82 182 99 575 72 733 90 126 63 893 82 008 57 681 75 808 54 531 72 658 51 381 69 508 48 231 45 194 42 728 40 413 38 401 66 359 63 694 61 229 58 789 56 735 Besoldungs- klassen Classes de traitement 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 Unterklasse Degré inf. Jahresbetrag/Montant annuel Minimum Fr. 37 361 36 741 36 311 36 041 35 771 35 511 35 261 35 011 34 771 34 531 34 291 33 811 33 341 Maximum Fr. 54 743 52 751

E. 3.5

0,9 2,7 0,8 1,4 0,4 0,1 0,1 — 0,2 21,2 17,3 16,3 1,2 II 1 3,6 0,9 2,8 0,8 1,6 0,4 0,0 0,1 — 0,2 23,4 18,1 16,9 1,2 0.3

E. 3.8

0,3 3060 3061 1,4 - 2 661 7,9 0,1 100,0 4,3 8.8 28,8 30.6 27,5 100,0 91.0 97,6 2 4 2,4 100,0 0,8 97.7

E. 3.9

r.'s OK!) •ft» -JOS •>•>« 400 0.9 41 - •> 809 — I 'i 201 729 16 308 201 324 17 004 197 709 17 104 0,8 0,1 4,1 0,4 - 3615 100 1,8 0,6 10 032 10 881 11 587 0,0 0,2 706 6,5 Classification fonctionnelle des dépenses 1985-1987 en milliers de francs Dépenses 10 Autorités, administration générale 100 Législatif et Exécutif 1000 Législatif 1001 Exécutif 101 Tâches générales de l'adminis- tration 1010 Administration des finances et des contributions 1011 Administration des douanes, surveillance de la frontière 1012 Bureaux de statistique 1019 Autres services 109 Divers 1090 Dépenses non ventilables pour locaux 11 Justice 1100 Tribunaux 1101 Mesures de protection économiqu 1102 Etablissements de détention et d correction 1109 Autres secteurs de la justice 12 Police 1201 Police de la circulation 1209 Autres tâches de police 13 Services spéciaux 15 Relations avec l'étranger 150 Relations politiques l'il Relations économiques 152 Aide au développement 1520 Coopération technique et aide financière 1521 Participation au capital des ban- ques régionales de développemef 1522 Aide humanitaire et alimentaire 1523 Mesures de politique économiqu et commerciale 1524 Bourses 1525 Autres contributions à des orga- nisations multilatérales 1529 Administration 153 Autres mesures d'assistance 20 Défense nationale 200 Défense nationale militaire 2000 Administration (non ventilable) 2001 Instruction Instruction de l'armée Instruction prémilitalre et hors du servlct Constructions et installations 2002 Préparation matérielle à la guerr Acquisition de matériel de guerre Constructions et Installations Entretien et exploitation 201 Défense nationale civile 2010 Protection civile 2011 Défense nationale économique 2012 Défense nationale psychologiqu

131 Funktionale Gliederung der Ausgaben 1985-1987 in Tausend Franken 30 MIO .1001 3002 3003 :004 ■m ,010 3012 5019 :o2 '020 »022 103 .1030 .im ;040 :tu~> 3050 !u6 3060 3061 1062 063 064 1065 -069 Unterricht und Forschung Volksschulen

Primär- und Arbeitsschulen Sekundär- und Oberstufenschulen Auslandschweizerschulen Fortbildungsschulen Berufliches Bildungsuesen . . Kaufmännisch, gewerblich Land- und forstwirtschaftlich Übriges

Mittelschulen Progymnasien und Gymnasien ... Techniken Hochschulen Hochschulen Übriges Bildungsuesen Allgemeines Grundlagenforschung . . . Grundlagenforschung .... 1070 Angewandte Forschung Physische Umwelt

Gesundheit und andere soziale Leistungen Verkehr und Nachrichtenübermitt- lung Energie Land- und Forstwirtschaft Industrie, Gewerbe, Handel Verschiedenes Verualtung, Kongresse und i erschiedenes Verwaltung, Kongresse und Ver- schiedenes 35 1500 ■501 1502 Kultur, Erholung, Sport. Bibliotheken

Museen

Natur- und Heimatschutz . 503 Erholung, Sport 509 Übriges

10 Gesundheitswesen lot) Allgemeines '.000 Allgemeines I'll Krankenanstalten '■010 Spitäler 45 Umweltschutz J500 Wasserversorgung ■'»510 Gewässerschutz, Kanalisation '•590 Übrige Immissionen Rech- nung Voranschlag Budget V 1987 B SO Soziale Wohlfahrt ..... ■>O0 Sozialversicherungen 5000 Alters-und Hinterlassenenversi- cherung 5001 Invalidenversicherung 5002 Erwerbsersatz

5003 Militärversicherung 5004 Kranken-und Unfallversicherung . =005 Arbeitslosenversicherung 1985 1986 1987 1862872 2061877 2239989 23 624 30 010 28 505 2 282 4 179 2 320 13215 14 604 15 405 10127 11 227 10 980 339 319 305 "05 305 432 296 666 319 765 319 280 28 825 30 416 31 986 13 888 15 084 14 166 43 444 49 305 02 988 7 235 7 638 8 608 38 209 41 667 54 380 912155 984 243 1 110006 912 755 984 245 1116006 16 9PJ 19 423 20 395 16912 19 423 20 595 301 351 333 266 330 535 301 351 333 266 350 537 319 523 «8 258 293 223 17 860 18 005 18 698 7 200 9 228 9 204 10 815 33 827 31 166 70 014 76 927 85 446 67 861 69 581 68 058 23 569 27 690 31 684 22 204 43 000 48 969 I 884 •! 105 2 301 1 884 2 105 2 501 161910 164 665 183 231 7 048 7 411 7 887 9 532 13 178 16 186 42 678 44 320 52 782 59415 57 360 55 991 43 237 42 396

E. 4

Crédits d'engagements 57 Rapport du Conseil fédéral sur les pers- pectives financières 1988-1990 63 Tables 101 Explications générales concernant les finances de la Confédération 201 Budget 301 1 Budget financier 301 2 Budget général 387 3 Annexe: Budgets particuliers 501 Aperçu des chiffres essentiels page 3 de la couverture

86.052 Botschaft zum Voranschlag der Schweizerischen Eidgenossen- schaft für das Jahr 1987 (Vom 29. September 1986) Message concernant le budget de la Confédération suisse pour l'année 1987 (Du 29 septembre 1986) Sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrte Damen und Herren, Wir unterbreiten Ihnen mit dieser Botschaft den Entwurf zum Voranschlag 1987 der Schweizerischen Eidgenos- senschaft mit dem Antrag auf Genehmigung gemäß dem beigefügten Beschlussesentwurf. Gleichzeitig unterbreiten wir Ihnen den Bericht zu den Haushaltsperspektiven 1988/1990 zur Kenntnisnahme (Art.29 Abs.4 des Finanzhaushaltsgesetzes, SR 611.0). Wir versichern Sie, sehr geehrte Herren Präsidenten, sehr geehrte Damen und Herren, unserer vollkommenen Hochach- tung. Messieurs les Présidents, Mesdames et Messieurs, Par le présent message, nous vous soumettons le projet du budget de la Confédération suisse pour 1987 en vous invitant à l'approuver conformément au projet d'arrêté qui y est joint. Nous vous soumettons en même temps, en vous priant d'en prendre acte, le rapport sur les perspectives financières 1988/1990 (art.29, 4" al., de la loi sur les finances de la Confédération, RS 611.0). Nous vous prions d'agréer, Messieurs les Presidents, Mes- dames et Messieurs, les assurances de notre haute considéra- tion. Bern, 29. September 1986 Berne, le 29 septembre 1986 Im Namen des Schweizerischen Bundesrates Der Bundespräsident: Egli Der Bundeskanzler: Buser Au nom du Conseil fédéral suisse Le président de la Confédération: Egli Le chancelier de la Confédération: Buser

Botschaft Message Gesamtübersicht 1 Vue d'ensemble 11 Der Voranschlag 1987 sieht vor — Einnahmen von 24,40 Milliarden und Ausgaben von 24,22 Milliarden — einen Einnahmenüberschuß im Finanzvoranschlag von 181 Millionen und — einen Aufwandüberschuß (Reinaufwand) im Ge- samtvoranschlag, der das vermögensmäßige Ergebnis ausweist, von 224 Millionen Franken. Verglichen mit den Vorjahren stellt er sich wie folgt dar: 11 Le budget de 1987 comporte — des recettes de 24,40 milliards et des dépenses de 24,22 milliards — un excédent de recettes de 181 millions au budget financier — un excédent de charges (déficit) de 224 millions au budget général, qui indique le résultat de la fortune. Les chiffres se présentent comme suit comparativement aux années précédentes: Finanz Voranschlag Ausgaben 22 "Veränderung gegenüber Verehr in 3:; . . Einnahmen (Ve'anderung gegenüber Vorjahr in °~J Rechnung Voranschlag Voranscniag Veränderung Compte Budget Budget gegenüber 1985 1986 1987 V 1986 Difference par

rapport au B 1986 Millionen Franken — millions de francs 22 881 23 609 24 220 - 611 - 5,7 - 3,2 - 2,6 22 185 23 711 24 401 - 690 4,7 - 6,9 - 2,9 Ausgaben- bzw. Einnahmenuberschuß Gesamt Voranschlag Remaufwanri - 696 1 061 - 102 297 - 181 224 - 79 - 73 Budget financier Dépenses (Variation en % par rapport à l'année pré- cédente) Recettes (Variation en % par rapport à l'année pré- cédente) Excédent de dépenses ou de recettes Budget général Déficit 12 Eine Würdigung der wichtigsten Kennziffern zum Bundeshaushalt zeigt, daß die auf Dauer verhängnisvolle Entwick- lung des letzten Jahrzehnts gegen Ende der siebziger und zu Beginn der achtziger Jahre abgebremst und in neuester Zeit schließlich gestoppt werden konnte: Die Gesamtschulden des Bundes, auch wenn sie in absoluten Zahlen weiterhin zunahmen, ließen sich im Verhältnis zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Schweiz, dargestellt am Bruttoinland- produkt, stabilisieren. Die Nettozinslast, das heißtder Saldo aus den Ausgaben für die Verzinsung der Schulden und dem Zinsertrag des Bundesvermögens, erhöhte sich in absoluten Zahlen im Durchschnitt der letzten Jahre nicht mehr weiter; bei realer Betrachtung hat diese wichtige Kennzahl sogar abgenommen. Die Hauptgründe liegen beim gebremsten Schuldenzuwachs und beim praktisch kontinuierlich gesunke- nen Selbstkostensatz fur die Bundesschuld. Der für die eigent- liche Aufgabenerfüllung zur Verfügung stehende und nicht für den Zinsendienst beanspruchte Teil der Gesamt- einnahmen ließ sich von Jahr zu Jahr leicht erhöhen; die finanzielle Handlungsfreiheit wuchs. Am auffälligsten kommt die langsame, aber stetige Verbesserung bei den Abschlüs- sen der Finanz- und der Gesamtrechnung zum Aus- druck, kann doch damit gerechnet werden, daß die Finanz- reennung 1986 zum ersten Mal seit fünfzehn Jahren mit einem beträchtlichen Einnahmenüberschuß abschließen wird. Auch das Ergebnis der Gesamtrechnung dürfte befriedigend ausfal- len. 12 En analysant les principales données caractéristiques des finances fédérales, on constate que l'évolution fatidique observée au cours de la dernière décennie a pu être freinée vers la fin des années septante et au début des années quatre- vingts pour être finalement arrêtée tout récemment. Bien qu'ayant progressé en chiffres absolus, la dette totale de la Confédération s'est stabilisée par rapport à la croissance générale de notre économie, mesurée d'après le produit inté- rieur brut. La charge nette d'intérêts, soit le solde résultant des intérêts de la dette et du produit de la fortune, ne s'est plus alourdie en valeur absolue dans la moyenne des années écou- lées; en termes réels, cet important chiffre-repère a même diminué. Les raisons essentielles en sont une croissance jugu- lée de la dette et une baisse presque continuelle du coût moyen des fonds empruntés par la Confédération. La part des recettes totales non utilisée pour le service des intérêts, et donc disponible pour l'exécution proprement dite des tâches, a augmenté au gré des années en agrandis- sant la marge de manœuvre financière. On remarque surtout une lente mais constante amélioration des résultats du compte financier et du compte général; en effet, on pré- voit que le compte financier de 1986 se soldera pour la pre- mière fois depuis quinze ans par un important excédent de recettes. Le compte général, lui aussi, devrait présenter un résultat satisfaisant.

Gesamtschulden Dette totale Mia. Fr. 30 25 20 15 10

E. 4.0

49,8 131 101

E. 4.1

22 463 5 893 22 436 6 631 23 707 6 553 0,1 0,0 3,2 0,9 1 271 78 5,7 1,2 519 913 in« 44i 661 833 Ï.S 89,6 45 39-J 14 84 681 87 877 94 790 0,4 12,8 6 913 7,9 392 816 422 602 448

054 1,9 60,6 25 452 6,0 39316 63 162 41 809 64 153 41 774 77 215 0,2 0,3 5,7 10,5 35 13 062 0,1 20,4 36 441 35 31 o 4« 903 ..* 6.3 - 8 463 - 15.3 36 441 55 370 46 905 0,2 6,3 - 8 465 - 15,3 169146 181014 199 853 0,8 100,0 18 839 10,4 30 831 34 187 55 367 33 034 37 212 61 000 36 353 38 285 68 300 0,1 0,2 0,3 18,2 19,1 34,2 3319 1 073 7 300 10,0 2,9 12,0 48 761 49 768 56 915 0,2 28,5 7 147 14,4 54360 56 949 57 401 0,2 100,0 452 0,8 315 54 045 375 56 574 324 57 077 0,0 0,2 0,6 99,4 51 503 - 13,6 0,9 107 370 113 959 123 239 0,5 100,0 9280 8,1 1122106 1229249 1339814 5,5 100,0 110565 9,0 :14 735 305 440 313 434

E. 4.3

1,0 3,3 1,0 1,7 0,6 0,0 0,2 — 0,2 24,9 19.Ï 18,0 1,2 0.4 5,3 1,0 4,3 1,2 2,4 0,7 0,0 0,2 — 0,2 — Rétribution du personnel - Salaires des auxiliaires - Autres prestations de Vemployeur Contributions à l'AVS/AI/APG/AC Contributions à la CFA . Contributions ordinaires . Remboursements d'allocations de renchérissement5 . Garantie de l'intérêt sur le déficit Beitrage an AHV/IV/EO/AIV

Beiträge an die EVK . Ordentliche Beiträge

. Rückerstattung von Teuerungszulagen 5 . Zinsgarantie auf dem Fehlbetrag Beiträge an die SUVA Minderungen auf Besoldungen und Ge- hältern * Moins-values sur les traitements et les salaires * 3,4 PTT-Betriebe ' 2139,7 2 549,4 3 280,3 3 522,2 3 647,6 3 776,8 3 756,7

E. 4.4

22,2 8,9 1,8 0,2

E. 5

0 Gesamtschulden Dette totale Nicht zu verzinsende Schulden Dette non rémunérable Zu verzinsende Schulden Dette rémunérable 1970 71 72 73 74 75 76 77 78 79 81 82 83 84 85 15

E. 5.3

3,0 0,4 0,4 0,5 0,6 0,3 0,0 9,8 4,3 2,4 1,0 0,8 0,1 5,5 3,2 0,4 0,4 0,5 0,6 0,0 0,1 0,3 0,0 V1987 B 9,1 3,9 2,1 0,8 0,9 0,1 5,2 3,1 0,3 0,4 0,4 0.6 0,0 0,0 0,3 0,1 Recettes fiscales Impôts sur le revenu et la fortune Impôt fédéral direct Impôt anticipé Droits de timbre Taxe d'exemption du service militaire Prélèvements sur la consommation Impôt sur le chiffre d'affaires Impôt sur le tabac Droits d'entrée Droits sur les carburants Droits supplémentaires sur les carburants Redevance sur le trafic des poids lourds Redevance pour l'utilisation des routes nationales Taxes d'orientation Divers In % der Fiskaleinnahmen En % des recettes fiscales Fiskaleinnahmen

Steuern auf Einkommen und Vermö- gen Direkte Bundessteuer

Verrechnungssteuer

Stempelabgaben

Militarpflichtersatz

Belastung des Verbrauchs Warenumsatzsteuer Tabaksteuer

Einfuhrzölle Treibstoffzolle

Zollzuschlag auf Treibstoffen Schwerverkehrsabgabe Nationalstraßenabgabe Lenkungsabgaben Übriges

100,0 29,0 16,0 6,7 6,2 0,1 71,0 23,6 4,5 23,8 11,2 0,0

E. 5.4

300 0,1 0,0 0,8 0.4 693 24 ! -

E. 5.5

2,2 3003 3004

E. 5.8

6,1 16,7 2,5 11,1 0,7 0.8 4 Subventions fédérales (suite) 47 Formation militaire hors du service et sports Réduction du prix des munitions Formation militaire hors du service Gymnastique et sports 48 Justice et politique 48 Dépenses non ventilables 4 Mesures d'entraide et institutions internationales Aide aux réfugiés Coopération au développement et aide humanitaire Institutions internationales 5 Immeubles et mobilier

E. 10

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1970 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 Gesamtschulden m °c des BIP Dette totale en °0 du PIB Zinslast Charge d'intérêts Mio. Fr. 1100 1000 900 800 700 600 500 400 1 3nn 200 100 0 1970 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 Zinsausgaben Dépenses d'intérêts Anrechenbarer Zinsertrag Produit de l'intérêt pris en compte Nettozinslast Charge nette d'intérêts i—i—r 1970 71 72 T 73 I I 74 75 76 77 78 79 80 82 1 ~1 83 84 85 I I 86 87 Nettozinslast in :. der Gesamteinnahmen des Bundes Charge nette d'intérêts en '-- des recettes totales de <.a Confédération

Mit einem budgetierten Einnahmenüberschuß von 181 Millionen setzt der Voranschlag 1987 diese Entwick- lung in allen wesentlichen Belangen fort. Erfreulich ist, daß unter gleichbleibenden Rahmenbedingungen auch im anschließenden Perspektivenjahr 1988 mit einer Fortsetzung der befriedigenden Haushaltsentwicklung gerechnet werden kann. Wie wir bereits vor einem Jahr erläuterten, darf dabei der Umstand, daß anstelle der langjährigen Defizite positive Finanzierungssaldi resultieren, für sich alleine allerdings nicht überbewertet werden. Der Bundeshaushalt ist von derart vie- len Faktoren abhängig und weist mit Einnahmen und Ausga- ben von je über 24 Milliarden ein derart großes Volumen auf, daß bereits kleine Änderungen in den Planungsgrundlagen zu größeren Verschiebungen bei den geplanten Haushaltsab- schlüssen führen können. Entscheidend ist. daß im mehrjähri- gen Vergleich auch die übrigen Kriterien für eine Beurteilung der Haushaltslage eine deutlich verbesserte Situation aufzeigen. Avec un excédent de recettes de 181 millions, le bud- get de 1987 prolonge cette évolution sous ses princi- paux aspects.Il est réjouissant de constater que, si les condi- tions générales restent ce qu'elles sont, on peut s'attendre également pour l'année des perspectives 1988 que les finances poursuivent leur évolution sur cette lancée. Ainsi que nous l'avons précisé il y a une année, le fa it que l'on ait enregis- tré des soldes de financement positifs après de longues années de déficits ne doit à lui seul pas être surestimé. Les finances fédérales dépendent de tant de facteurs et présen- tent, avec des recettes et des dépenses de plus de 24 milliards, un tel volume que la moindre variation des bases de planifica- tion risque de produire de gros écarts dans les clôtures de comptes. Ce qui importe, c'est que les autres critères servant à apprécier la situation budgétaire révèlent une nette amélio- ration sur une période de plusieurs années. Ergebnisse der Finanz- und der Gesamtrechnung Résultats du compte financier et du compte général M re Trotz all dieser erfreulichen Aspekte muß der Bundesrat dar- auf hinweisen, daß die Finanzlage des Bundes von einer mehr als vorübergehenden Konsolidierung noch

beträchtlich entfernt ist. Folgendes ist in diesem Zusam- menhang zu beachten: — Die verhältnismäßig gute, seit längerer Zeit stabile Kon- junktur führt zur Zeit zu einem guten Steueraufkommen. Sie verhindert zudem, daß der Bund, entgegen früherer Jahre, besondere Maßnahmen zugunsten der schweizeri- schen Wirtschaft mit zum Teil beträchtlichen Folgekosten in Betracht ziehen muß. Dank einer geringen Teuerung, begleitet von einem ansehnlichen realen Wirtschafts- wachstum, wirkt sich zudem zur Zeit die strukturelle Schwache der Bundeseinnahmen weniger stark aus. Eine rückläufige Wirtschaftslage oder eine wieder anziehende Teuerung würde erfahrungsgemäß relativ rasch zu einer deutlichen Verschlechterung des Bundeshaushaltes füh- ren. -- Wie wir im anschließenden Bericht zu den Haushaltsper- spektiven 1988/90 ausführlich darlegen, ist gegen Ende der Planungsperiode erneut mit zunehmenden Schwierigkeiten zu rechnen, obwohl in den Planungs- Ces aspects réjouissants ne doivent pas nous faire oublier que la situation financière de la Confédération est encore loin d'être consolidée définitivement. Relevons à ce pro- pos ce qui suit: — La conjoncture relativement favorable, et stable depuis quelque temps, permet actuellement d'obtenir un bon ren- dement fiscal, de sorte qu'à la différence des années pré- cédentes, la Confédération n'a pas besoin d'envisager des mesures particulières pour relancer l'économie suisse, sans parler des frais en partie considérables qu'elles entraîneraient. Grâce à un faible renchérissement, accom- pagné d'une croissance économique réelle appréciable, les déficiences structurelles des recettes se font moins sentir en ce moment. Or l'expérience montre qu'une réces- sion ou une recrudescence du renchérissement se tradui- rait assez rapidement par une nette détérioration de la situation budgétaire de la Confédération. — Ainsi que nous l'exposons en detail dans notre rapport sur les perspectives financières 1988/90 qui suit ce message, il faut s'attendre a des difficultés accrues vers la fin de la période de planification, bien que les données y

zahlen noch keine Einnahmenausfälle aus hängigen oder bevorstehenden Steuervorlagen berücksichtigt sind. Soll- ten sich entgegen unsern Annahmen die laufenden Arbei- ten am Bundesgesetz über die direkte Bundessteuer, die Bestrebungen zur Ausschaltung der taxe occulte bei der Warenumsatzsteuer oder allfällige steuerliche Maßnah- men zur Förderung des Finanzplatzes Schweiz noch vor 1990 in größerem Umfang auswirken, so mußte bereits in absehbarer Zeit wieder mit beträchtlichen Defiziten gerechnet werden. Das positive Ergebnis des Voranschlages 1987 ist nicht zuletzt auch auf einige Besonderheiten bei den Ausga- ben zurückzuführen. Gegenüber einer verstet igten Aufga- benfinanzierung handelt es sich um Minderausgaben im Umfang von mehreren hundert Millionen, mit denen in späteren Jahren nicht noch einmal gerechnet werden kann. Sie tragen dazu bei, daß das Wachstum der Gesamt- ausgaben mit 2,6 Prozent deutlich unter dem unterstellten Wirtschaftswachstum gehalten werden kann. So hat der neue Leistungsauftrag an die SBB im Übergangsjahr 1987 einen einmaligen, systembedingten Rückgang der Abgel- tung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen zur Folge. Verzögerungen beim Nationalstraßenbau führen zu einem vorübergehend unterdurchschnittlichen Mittelbedarf, der nur zum kleineren Teil durch höhere Unterhaltsaufwen- dungen ausgeglichen wird. Erste Kompensationen der frü- heren Zahlungsspitzen aus der Panzerbeschaffung bewir- ken schließlich auch bei den Militäraufwendungenein Aus- gabenwachstum, das beträchtlich unter dem langjährigen Mittel liegt. Zusammenfassend ergibt sich, daß die seit einigen Jahren feststellbare Verbesserung der Haushaltslage anhält. Verhält- nismäßig gut fließende Einnahmen bei einem recht tiefen Ausgabenwachstum, das allerdings zum Teil auf besonderen Umständen beruht, führen im Voranschlag 1987 in erfreuli- cher Weise erneut zu einem, wenn auch bescheidenen, Ein- nahmenüberschuß. Die durch die überarbeiteten

Haushaltsperspektiven für die Zukunft einmal mehr angezeigten zunehmenden Pro- bleme, die zum Teil auf den bekannten strukturellen Schwä- chen der Einnahmen beruhen, mahnen zur Vorsicht. Sie dürf- ten spätestens in den neunziger Jahren durch Einnahmenaus- fälle aus schon heute diskutierten steuerlichen Entlastungs- maßnahmen voraussichtlich zusätzlich verschärft werden. Die sich damit erneut abzeichnende defizitäre Haushaltsent- wicklung ist zusammen mit der Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung und die in der Mitte des nächsten Jahrzehnts auftretenden demographischen Probleme mit ent- sprechenden Rückwirkungen auf die Finanzierung der Sozial- versicherungswerke Grund genug, um allenfalls aufkom- mender Sorglosigkeit gegenüber den Bundesfinanzen entschieden entgegenzutreten. Allein schon wegen der nach wie vor bestehenden Schulden- und Zinsenlast gibt es keinen Anlaß, in der Zukunft die finanziellen Auswirkungen und die finanzielle Tragbarkeit von neuen Vorhaben weniger gründlich und zurückhaltend als bisher zu überdenken. Aber auch die kritische Überprüfung bestehender Aufgaben und die Anstrengungen für noch mehr Effizienz im Verwaltungsbe- reich müssen ungeschmälert weitergehen.

E. 10.3

I0T 0.1 301 1,3 14,3 485 - 0,2 3010 0,1 0,1 1,4 0,6 1 570 918 > - 5,2 6,1 3012 3019 0.3

E. 10.9

10,9

E. 13

Cette année aussi, le budget a ete elarjore sous des conditions restrictives en ce qui concerne les dépenses. Comme ce tut le cas les années précédentes, il ta liait reexami- ner chacune d'elle quant a son bien-tonae et son urgence. Le plan financiei du 30 septembre 1985 constituait la limite a ne dépasser que lors de besoins impératifs dûment justifiés et

Begründung und mit möglichst vollständiger Kompensation überschritten werden durfte. Der Auftrag, realistisch zu bud- getieren, führte gegenüber dem vor rund einem Jahr erarbei- teten Finanzplan sowohl zu Minderausgaben als auch zu unvermeidlich höheren Kreditbegehren. Für Einzelheiten des Vergleichs verweisen wir auf die Seiten 47f. 131 Die für 1987 budgetierten Ausgaben betragen 24220 Millionen. Wie bereits erwähnt, ist das deutlich unter der Wirt- schaftsentwicklung ligende Ausgabenwachstum von 2,6 Pro- zent zu einem nicht unerheblichen Teil auf Sonderfaktoren bei der Aufgabenerfüllung zurückzuführen. Es besteht damit eine ähnliche Situation wie bereits im Voranschlag 1986, dessen Ausgabenentwicklung ebenfalls durch einige Besonderheiten tief gehalten wird (für Einzelheiten vgl. S. 6" f. der Voran- schlagsbotschaft 1986). Für 1987 wirken sich zusätzlich die tiefe Teuerung und die im Budgetierungszeitpunkt starke Stel- lung des Schweizerfrankens merkbar aus. Im Vergleich zum Voranschlag 1986 lassen sich die wichtig- sten Entwicklungen in den verschiedenen Aufgaben- bereichen wie folgt zusammenfassen (für Einzelheiten vgl. den Kommentar auf den S. 12ff. und vor allem auch die Begründungen zu den einzelnen Rubriken des Finanzvoran- schlages) : — Soziale Wohlfahrt: Obwohl 1987 bei den bundeseige- nen Sozialversicherungen keine allgemeine Rentenanpas- sung stattfindet, liegt die Ausgabensteigerung mit 5,3 Pro- zent deutlich über dem Wachstum der Gesamtausgaben. Gründe für die Mehrausgaben bilden einerseits die Zunahme der Rentnerzahl und der Höhe der Durch- schnittsrenten, andererseits Veränderungen der Rechts- age (schrittweise Übernahme der Kantonsbeiträge an die AHV durch den Bund im Rahmen des 1. Pakets der Aufga- benneuverteilung; Änderung des

Bundesgesetzes über die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV). — Landesverteidigung: Als Folge der Kompensation von Zahlungsspitzen früherer Jahre (Beschaffungsprogramm 1983; beschleunigte Panzerbeschaffung) gehen die Aus- gaben um 0,6 Prozent zurück. Ohne Berücksichtigung die- ser Sonderfaktoren steigen sie um 4,4 Prozent; dies ent- spricht dem angenommenen Wirtschaftswachstum. Die für die Auftragserfüllung der Armee besonders wichtigen militärischen Investitionen nehmen unter Ausklammerung der Kompensationen um 6,6 Prozent zu. — Verkehr und Energie: Die Ausgaben sinken um knapp 4 Prozent. Hauptursache hierfür bildet der Straßenbereich. Wegen Verzögerungen beim Bau beanspruchen die Natio- nalstraßen deutlich weniger Mittel. Die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr stagnieren demgegenüber. Zwar füh- ren die Maßnahmen zur Förderung dieses Bereichs (insbe- sondere die Tariferleichterungen) zu höheren Aufwendun- gen; andererseits verzeichnet aber die Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der SBB eine neue, einmalige und systembedingte Abnahme (Übergang zum neuen Leistungsauftrag). Unterricht und Forschung: Das Aufgabengebiet steht im Zeichen der Förderung des technologischen Fort- schritts. Zum großen Teil fließen die Mehrausgaben (rund 8,5 Prozent) in den Schulratsbereich. Sie dienen sowohl der Erweiterung des Lehrkörpers als auch der Anschaf- fung von Sachmitteln. Das verstärkte Engagement soll dem Nachholbedarf bei der Informatik und den Ingenieur- wissenschaften Rechnung tragen. qu'à la condition d'une compensation si possible intégrale. Notre mission consistant à budgéter de manière réaliste a conduit aussi bien à des dépenses moindres qu'à des crédits inévitablement plus élevés. Pour des comparaisons plus détaillées, nous vous renvoyons aux pages 47s. 131 Les dépenses budgétées pour 1987 s'élèvent à 24 220 millions. Comme nous l'avons vu, le fait que leur croissance (de 2,6%) est nettement inférieure à celle de l'économie esten grande partie dû à des facteurs spécifiques liés à l'exécution des tâches. La situation est dès lors semblable à celle qui pré- valait lors de l'établissement du budget 1986, où l'accroisse- ment des dépenses est également limité par quelques particu- larités (cf. p.6* s. du message concernant le budget de 1986). Quant aux prévisions pour 1987, elles se ressentent du niveau faible du renchérissement et de la forte position du franc suisse au moment de l'élaboration du budget. Les divers groupes de tâches ont principalement évo- lué comme suit par rapport au budget de 1986 (cf. le commen- taire figurant aux p. 12sset notamment les exposés des motifs concernant les divers articles du budget financier): Prévoyance sociale: Bien que la Confédération ne pro- cède pas à une adaptation générale des rentes au titre des assurances sociales en 1987, la progression des dépenses de ce secteur (5,3%) est nettement supérieure à la crois- sance des dépenses totales. Cette évolution provient d'une augmentation du nombre des rentiers et des rentes moyennes ainsi que d'une modification du régime légal (prise en charge graduelle, par la Confédération, des contributions des cantons à l'AVS dans le cadre du premier volet de la nouvelle répartition des tâches; modification de la loi fédérale sur les prestations complémentaires à l'AVS/AI). Défense nationale: Par suite de la compensation des paiements records effectués les années précédentes (pro- gramme d'acquisitions 1983; achat anticipé de chars), les dépenses diminuent de 0,6 pour cent. Abstraction faite de ces facteurs particuliers, elles augmentent de 4,4 pour cent, ce qui correspond à la croissance présumée de l'éco- nomie. Les investissements militaires, qui jouent un rôle très important dans l'exécution de la mission confiée à notre armée, croissent de 6,6 pour cent compte non tenu des compensations. Communications et énergie: Les dépenses de ce groupe diminuent de près de 4 pour cent, le secteur des routes en étant la cause principale. En effet, par suite de retards survenus dans la construction, les routes natio- nales requièrent des crédits

nettement moins élevés. Les dépenses consacrées aux transports publics marquent par contre une stagnation. Certes, les mesures tendant à pro- mouvoir ce domaine (notamment les allégements tari- faires) entraînent des dépenses supplémentaires, mais l'indemnisation des prestations de service public fournies par les CFF enregistre une diminution nouvelle et unique consécutive au système (passage au nouveau mandat de prestations). Enseignement et recherche: Ce secteur de tâches est placé sous le signe de l'encouragement du progrès technologique. Le surcroît de dépenses (env. 8,5%) profite essentiellement au Conseil des écoles polytechniques, où il est prévu d'augmenter l'effectif du corps enseignant et d'acquérir des équipements techniques supplémentaires. Par ce plus large engagement, on entend tenir compte des besoins différés de l'informatique et des sciences de l'in- génieur.

— Landwirtschaft und Ernährung: Der Anstieg um rund einen Achtel ist bedingt durch die landwirtschaftliche Preisrunde 1986 sowie durch Maßnahmen zur Beseitigung von Produktionsüberschüssen, vor allem bei der Milch- und Viehwirtschaft, aber auch beim Weinbau. — Beziehungen zum Ausland: Die knapp neunprozentige Zunahme wird je rund zur Hälfte von der Entwicklungshilfe und vom Flüchtlingswesen verursacht. Bei der Entwick- lungshilfe wird damit ein Anstieg der Leistungen auf 0,31 Prozent des Bruttosozialproduktes erreicht. Die Mehraus- gaben im Asylwesen tragen den möglichen finanziellen Auswirkungen der hängigen Asylrechtsrevision Rech- nung. — Finanzausgaben: Sie sinken um 4,6 Prozent. Diese Ent- wicklung ist in erster Linie dem Rückgang der Kantonsan- teile zuzuschreiben, der sich aus dem zweijährigen Rhythmus der direkten Bundessteuer und der Verrech- nungssteuer ergibt. Die verbesserte Lage des Bundes- haushaltes und das leicht niedrigere Zinsniveau lassen zudem auch die Zinsausgaben abnehmen. — Übrige Aufgabengebiete: Vergleiche die Zusammen- fassung in Ziffer 219. Für die Übersicht über die Ausgaben mit Investitionscharakter (Eigeninvestitionen, Investitionsbeiträge, Darlehen) verwei- sen wir auf die Seite 50f. 132 Während der letzten Jahre ist die politische Diskussion um die Staatstätigkeit und die Belastung des Bürgers sowie der Wirtschaft mit Steuern und Abgaben immer mehr auch unter Beizug von Quoten geführt worden. Damit werden komplexe finanz- und volkswirtschaftliche Größen miteinan- der verknüpft und zu einer einfachen, leicht einprägsamen Zahl verdichtet. Am häufigsten wird die Staatsquote ver- wendet, bei der die Gesamtausgaben einzelner oder sämtli- cher Institutionen des öffentlichen Bereiches (Bund, Kantone, Gemeinden, Sozialversicherungen, öffentliche Betriebe und Anstalten) in Beziehung zur wirtschaftlichen Leistung (Brutto- inlandprodukt) gesetzt werden. Bei derSteuer- oder Fiskal- quote geht es meist um das Verhältnis zwischen Staatsein- nahmen beziehungsweise der Belastung mit Steuern und Abgaben und dem Bruttoinlandprodukt. Die Diskussion anhand von Quoten ist nur sinnvoll, wenn man sich der Problematik und beschränkten Tragweite dieser Begriffe bewußt bleibt. So enthält beispielsweise die Staats- quote keine Angaben über echte Anteile der Ausgaben am Bruttoinlandprodukt, sondern sie nennt lediglich eine Verhält- niszahl; dies deshalb, weil die Staatsausgaben als ganzes keine Teilmenge des Bruttoinlandproduktes bilden. Zu beach- ten ist auch, daß sich eine Quote schon verändert, selbst wenn bloß eine der beiden Größen, die miteinander in Beziehung gesetzt werden, zu- oder abnimmt. Wenngleich staatliches Handeln in den allermeisten Fällen mit finanziellen Konse- quenzen verbunden ist, kann man die Staatsquote nicht als alleiniges Kriterium für den Umfang der Staatstätigkeit oder den Einfluß des Staates auf den privaten Bereich betrachten. Werden staatliche Ziele beispielsweise vorwiegend über Rechtsnormen undohneins Gewicht fallende zusätzliche Aus- gaben verwirklicht (zum Beispiel Teilbereiche des Umwelt- schutzes), so bleibt die Staatsquote davon unberührt.

Glei- ches gilt, wenn staatliche Maßnahmen außerhalb des öffentli- chen Haushaltes finanziert werden (zum Beispiel direkte Bela- stung der Konsumenten zugunsten der Landwirtschaft). Zu berücksichtigen sind schließlich auch die sehr unterschiedli- chen Ausgabenarten, die als eine Zahl in die Staatsquote ein- fließen sowie die Schwierigkeit, den öffentlichen vom priva- — Agriculture et alimentation: L'augmentation d'envi- ron un huitième est due à l'ajustement des prix des pro- duits agricoles en 1986 et aux mesures visant a éliminer les excédents de production, notamment dans le domaine du lait et de l'économie animale, mais aussi dans celui de la viticulture. — Relations avec l'étranger: L'accroissement de près de 9 pour cent provient à parts plus ou moins égaies de l'aide au développement et des dépenses en faveur des réfugies. Dans le premier cas, on obtient un relèvement des presta- tions à 0,31 pour cent du produit national brut. Quant aux dépenses supplémentaires relevant du domaine de l'asile, elles tiennent compte des incidences financières que peut avoir la révision en cours du droit de l'asile. — Dépenses du service financier: Celles-ci diminuent de 4,6 pour cent en raison surtout du recul des quotes-parts des cantons consécutif au rythme bisannuel de l'impôt fédéral direct et de l'impôt anticipé. L'amélioration de la situation financière de la Confédération et la légère baisse du niveau de l'intérêt provoquent en outre un allégement des charges d'intérêts. — Autres groupes de tâches: Voir le résume sous chiffre 219. Pour ce qui est de l'aperçu des dépenses d'investissement (investissements propres, contributions à des investisse- ments, prêts), nous vous renvoyons à la page 50s. 132 Au cours des dernières années, on a introduit de plus en plus la notion de quotes-parts dans les débats politiques portant sur l'activité de l'Etat et les impôts ou taxes supporter par le citoyen et l'économie. A cet effet, on relie entre eux des paramètres financiers et économiques complexes pour les condenser en un chiffre simple facile à mémoriser. Celui que l'on utilise le plus souvent est la quote-part de l'Etat, ou les dépenses totales d'institutions isolées ou de l'ensemble des organes du secteur public (Confédération, cantons, com- munes, assurances sociales, entreprises et établissements) sont confrontées avec la productivité de l'économie (produit intérieur brut). S'agissant de la quote-part de l'impôt !o:i quote-part fiscale), elle définit le plus souvent le rappc» entre- les recettes de l'Etat, respectivement la charge que représen- tent les impôts et les taxes, d'une part, et le produit ntorinir brut, d'autre part. La discussion à l'aide de quotes-parts n'a de sens que si l'on est conscient du caractère problématique et de la poitée limi- tée de ces termes. C'est ainsi que la quote-part de l'Etat, com- porte uniquement un coefficient, sans indiquer la par : exacte des dépenses dans le produit intérieur brut, parce qt.e les dépenses publiques en tant que telles ne constituent pas une- fraction du produit intérieur brut. Relevons, par ailleurs, qu'une quote-part varie dès que l'un des deux paramètres reliés entre eux augmente ou diminue. Bien que los actions do l'Etat ont le plus souvent des conséquences financières, on ne saurait considérer la quote-part de l'Etat comme le seul critère déterminant l'ampleur de son activité ou l'influence que exerce sur le secteur prive. Lorsque des objectifs cie l'Etat sont par exemple réalisés essentiellement par le biais de normes juridiques ou de dépenses supplémentaires insignif;antes (notamment certains projets relevant de la protection de l'en- vironnement), la quote-part de l'Etat n'en est pas affectée il en va de même lorsque des mesures prises par l'Etat sont tinan cées en dehors du budget public (exemple: imposition des consommateurs en faveur de l'agriculture). Enfin, il convient de tenir compte des catégories de dépenses très divei ses qu entrent comme chiffre dans la quote-part de i'Etat ainsi que de la difficulté de delimiter le secteur public du secteur pnve. Mai- gre ces restrictions, cette quote-part donne - du moin'-

8 ten Sektor abzugrenzen. Trotz dieser Einschränkungen gibt die Staatsquote mindestens bei längerfristiger Betrachtung insofern brauchbare Hinweise für die Entwicklung der gesam- ten Staatstätigkeit, als eine expansive Ausgabenpolitik in der Regel Teil einer vermehrt eingreifenden Politik ist und umge- kehrt. Die Staatsquote des Bundes (Bundesausgaben in Prozent des Bruttoinlandproduktes, vgl. Grafik S.9) hat sich in der Periode zwischen 1970 und 1985 verhältnismäßig bescheiden um 1,5 Prozentpunkte von 8,6 auf 10,1 Prozent erhöht. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre ist eine Stabilisierung bei einem Wert von etwas über 10 Prozent festzustellen. Da das Ausgabenwachstum in den Jahren 1986 und 1987 eindeutig unterhalb des Wirtschaftswachstums liegt, ist in diesem Zeit- abschnitt sogar mit einem leichten Rückgang der Bundes- quote zu rechnen. Das recht beträchtliche Wachstum der Ausgabenquote aller drei staatlichen Ebenen unter Einschluß der Sozialversicherungen ist mit Schwerge- wicht auf die expansive Entwicklung der Aufwendungen für die soziale Sicherheit zurückzuführen.

E. 13.1

14 901

E. 13.4

31)3 4,6 49,8 131 761 13,4 3030 0 1 0.9 1 152 0.0 301 0,1 0,9 1 172 6,0 3040

E. 13.5

12,6 0,9 0,7 1,4 0,6 0,5 0,3 0,0 0,1 — 0,1 202 Ifi.T 15,5 1,2

E. 14

Les pronostics de recettes pour les années 1987 à 1990 reposent pour l'essentiel sur les perspectives économi- ques à moyen terme et l'évolution des recettes envisagée pour 1986 dans l'optique actuelle. Les hypothèses commen- tées sous chiffre 261 dressent un tableau optimiste de l'évolu- tion économique. Elles admettent notamment que la conjonc- ture favorable observée depuis le milieu de l'année 1983 se poursuivra sans revirement notable jusqu'en 1990 (croissance annuelle moyenne du produit intérieur brut nominal de 4,5%). Nous prévoyons en outre des marchés des changes stables et des taux d'accroissement appréciables sur les marchés des capitaux. 141 Les recettesde l'année 1987 sontévaluéesà 24401 mil- lions. Atteignant 2,9 pour cent (690 millions), l'accroisse- ment par rapport au budget 1986 est nettement plus fai- ble que la croissance présumée de l'économie (+4,5%). Compte tenu du résultat probable de l'exercice en cours, on prévoit une stagnation ou une légère diminution des rentrées fiscales en 1987. Cela confirme la règle bien connue selon laquelle le produit des recettes est moins élevé les années impaires en raison du système fiscal, tandis que le produit des années paires augmente notablement. En ce qui concerne l'impôt fédéral direct, ia deuxième année de prélèvement d'une période de taxation, où les rentrées pro- venant des périodes fiscales précédentes sont généralement plus faibles, coïncide toujours avec une année impaire. En même temps, la part des remboursements dans les rentrées de l'impôt anticipé est presque toujours plus élevée les années impaires, vu qu'environ la moitié des cantons établis- sent lors de la nouvelle taxation le décompte définitif des mon- tants dus pour les deux années précédentes. Les recettes réparties selon leur origine se présentent comme suit pour 1987: Mio Fr. Total 24 401 Warenumsatzsteuer 7 650 Direkte Bundessteuer 5 200 Treibstoffzoiibelastung 2 630 Stempelabgaben 2 300 Verrecnnungssteuer 2 000 Einfuhrzölle 940 Tabaksteuer 800 VerKenrsabyaben 269 Übrige Fiskaleinnahmen 923 Uhnge Einnahmen 1 689 100,0 Total 31,3 impôt sur le Chiffre d'affaires 21,3 Impôt fédéral direct 10,7 Imposition des carburants 9,4 Droits de timbre 8.2

Impôt anticipé 3,9 Droits d'entrée

E. 15

10 Bund Confederation r~s OGutj'e.s in"jL:a ~i i—i—i—i—i i i i r 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 I 1 1 1 1 31 82 83 84 85 Fiskalquote (Fiskalbelastung in % des Bruttoinlandproduktes)1 Quote-part fiscale (charge fiscale en % du produit intérieur brut)1 Total

E. 15.7

17 921 5,2 3050 1 ?

E. 20

15 —^^^-^~~-3K-JBCi--w™«. • •• • • ¥•** • ••• Kantone /Gemeinden Cantons'com m unes Sozialversicherungen Assurances sociales Bund Confédération 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 82 83 84 85 ge-r-ass OECD-De»i'"Mn .oh-t oe'..fi"-«<> vcscqe selon definition de l 0C0F isans la [vevoyance prciess't

10 Hauptträger des Einnahmenwachstums im Voran- schlagsjahr sind die Warenumsatzsteuer, die Stempel- abgaben und die Treibstoffzollbelastung. Die übrigen wichtigen Einnahmenpositionen stagnieren oder sind leicht ruckläufig: — Bei der direkten Bundessteuer muß gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang um rund 200 Millionen gerechnet werden. Ursache dieser Abnahme sind rückläu- fige Eingänge aus früheren Steuerperioden. Die Schät- zung berücksichtigt Mindereinnahmen von 400 Millionen infoige des Ausgleichs der kalten Progression (BG vom 7.Oktober 1983, SR 642.11). — Der Rohertrag der Verrechnungssteuer wird im Bud- getjahr voraussichtlich ebenfalls einen Rückgang erfahren (—350 Millionen). Währenddem die Eingänge vor allem aufgrund der hohen Dividendenausschüttungen der Kapi- talgesellschaften um über 600 Millionen anwachsen dürf- ten, muß bei den Ruckerstattungen wegen des Abrech- nungsverfahrens in verschiedenen Kantonen ein Zuwachs um knapp eine Milliarde erwartet werden. — Gegenüber dem Voranschlag 1986 wurde bei den Stem- pelabgaben eine Steigerung um 450 Millionen oder 24,3 Prozent budgetiert. Diese Zunahme ist Folge der für das aufende Jahr zu erwartenden Mehreinnahmen und stellt keine Prognose des tatsächlichen Stempelsteuerzuwach- ses dar. Immerhin rechnen wir aber im Voranschlagsjahr mit einer leichten Erhöhung des Börsenumsatzes und nur mit einer geringfügigen Reduktion des Emissionsvolu- mens gegenüber den mutmaßlichen Ergebnissen des laufenden Jahres. Da sich das Geschehen an den Finanz- märkten rasch ändern kann und das Emissionsvolumen inlandischer Beteiligungsrechte im Zeitablauf großen Schwankungen unterliegt, besteht über den zukünftigen Verlauf der Stempelabgaben hohe Unsicherheit. — Die überdurchschnittliche Wachstumsrate der Waren- umsatzsteuer von 7,7 Prozent gegenüber dem Budget 1986 rührt von einer Höherschätzung des Ertrages im lau- fenden Jahr her. Ausgehend vom mutmaßlichen Ergebnis 1986 verbleibt ein Wachstum, das im Rahmen der allge- meinen Wirtschaftsentwicklung liegt. — Die Stagnation der Einfuhrzölle widerspiegelt ihre Bin- dung an das Gewicht sowie die letzte Zollabbauphase im Rahmen der Tokyo-Runde. — Gegenüber dem Voran- schlag 1986 kann bei den Treibstoffzolleinnahmen mit einer ansehnlichen Steigerung um 120 Millionen (4,8 Pro- zent) gerechnet werden. Verglichen mit dem mutmaßli- chen Ergebnis des laufenden Jahres beträgt der Zuwachs aber lediglich gut 1 Prozent. Ertragssteigernd wirken hier vor allem die Zunahme des Motorfahrzeugbestandes sowie die Auswirkungen des außerordentlich tiefen Erdöl- preises. 142 Eine wichtige Kennziffer zur Beurteilung der Steuer- belastung stellt

das Verhältnis der Fiskaleinnahmen zum Bruttoinlandprodukt dar. Diese Maßzahl illustriert die unge- fähre Belastung der Steuersubjekte im Verhältnis zu ihrer wirt- schaftlichen Leistungsfähigkeit. Die Grafik auf Seite 9 zeigt, daß im Zeitraum von 1970 bis 1985 die Gesamtbelastung durch Steuern von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie Sozialversicherungsbeitrage von 23,8 Prozent auf 32,0 Pro- zent zugenommen hat. Diese Steigerung erfolgte hauptsäch- lichindererstenHälfte der siebziger Jahre und war 1976 prak- tisch abgeschlossen. Seither hat sich die Quote der Fiskalbela- stung stabilisiert. Hauptverantwortlich für die Zu nähme waren der Ausbau der Sozialversicherungen sowie die demographi- sche Entwicklung. Der deutliche Anstieg in den Jahren 1975/ 76 ist zusatzlich darauf zurückzuführen, daß in konjunkturell L'impôt sur le chiffre d'affaires, les droits de timbre et l'imposition des carburants constituent les principaux facteurs de la croissance des recettes. Les autres arti- cles de recettes importants restent stationnaires ou baissent légèrement: — Au titre de l'impôt fédéral direct, on prévoit un recul de quelque 200 millions par rapport à l'année précédente par suite d'une diminution des rentrées provenant des périodes fiscales antérieures. Cette estimation tient compte des moins-values de 400 millions dues à la com- pensation de la progression à froid (LF du 7 octobre 1983, RS 642.11). — Le produit brut de l'impôt anticipé marque également une baisse évaluée à 350 millions l'an prochain. Alors que les rentrées devraient croître de plus de 600 millions en rai- son des dividendes élevés versés par les sociétés de capi- taux, il faut s'attendre à une augmentation de près d'un milliard des remboursements due au mode de décompte adopté dans différents cantons. — Les droits de timbre progressent de 450 millions ou 24,3 pour cent par rapport au budget de 1986. Cet accroisse- ment provient des recettes supplémentaires escomptées pour l'année en cours et n'est pas un pronostic de la crois- sance réelle de cet impôt. Néanmoins, nous comptons sur une légère expansion des transactions boursières l'année prochaine et seulement sur une faible baisse du volume des émissions en comparaison des résultats présumés de l'exercice en cours. Comme la situation sur les marchés financiers évolue rapidement et que le volume des émis- sions de droits de participation suisses est soumis à de fortes fluctuations, l'évolution future des droits de timbre est très incertaine. — Le taux de croissance particulièrement élevé de l'impôt sur le chiffre d'affaires (+7,7%) par rapport au budget de 1986 est dû à une estimation plus élevée du produit durant l'année en cours. Compte tenu du résultat probable de 1986, l'augmentation est dans les limites de la crois- sance économique générale. — La stagnation des droits d'entrée est due à la tarification au poids et à la dernière phase du démantèlement des bar- rières douanières décidée dans le cadre duTokio-round. — On compte que les droits sur les carburants rapporte- ront 120 millions ou 4,8 pour cent de plus que selon le bud- get de 1986. Comparé au résultat probable de l'exercice en cours, l'accroissement n'est toutefois que légèrement supérieur à 1 pour cent. Ce sont avant tout l'augmentation de l'effectif des véhicules à moteur et les répercussions du niveau extraordinairement bas des prix du pétrole qui améliorent le produit de ces droits. 142 Le rapport entre les rentrées d'impôts et le produit inté- rieur brut est un important chiffre-clé permettant d'apprécier l'imposition fiscale. Ce coefficient indique l'imposition approximative des assujettis en fonction de leur productivité économique. Le graphique de la page 9 montre que la charge totale des impôts de la Confédération, des cantons et des communes ainsi que des contributions aux assurances sociales a passé de 23,8 à 32,0 pour cent durant la période de 1970 à 1985. Cette augmentation a eu lieu principalement pen- dant la première moitié des années septante et elle était prati- quement terminée en 1976. Ce taux d'imposition est resté sta- ble depuis lors. L'accroissement s'explique avant tout par le développement des

assurances sociales et la croissance démographique. La nette progression observée en 1975/76 est due en outre au fait que certaines dettes d'impôts prove-

11 schlechten Jahren teilweise Steuerschulden aus relativ guten Jahren beglichen werden mußten. Wegen des dynamischen Steuersubstrates (hoher Anteil der progressiven Einkommenssteuern an den Gesamteinnahmen) ist auch die Bela- stung durch die Kantons- und Gemeindesteuern recht stark gewachsen. Demgegenüber nimmt sich der Anstieg der Bundessteuern von 8,1 Prozent im Jahre 1970 auf 9,2 Prozent im Jahre 1985 bescheiden aus. Zu dieser leichten Erhöhung bei- getragen haben die starke Entwicklung der direkten Bundessteuer (progressiver Steuertarif, nur teilweiser Ausgleich der kalten Progression in der Vergangenheit), der Stempelabga- ben (explosionsartige Erhöhung der Wertpapierumsätze sowie des Emissionsvolumens) und der Warenumsatzsteuer (Satzerhöhungen). Wachstumshemmend wirkten anderer- seits die integrationsbedingten Zollausfälle sowie die Bindung von rund 30 Prozent der Bundeseinnahmen an das Gewicht beziehungsweise die Menge der belasteten Güter. Diese Ein- nahmenkategorien (insbesondere Zölle, Tabaksteuer und Lenkungsabgaben) verloren im Ausmaß der Teuerung stetig an Bedeutung. Die Hauptträger des bisherigen Einnahmenwachs- tums des Bundes dürften in den kommenden Jahren erheblich an Dynamik einbüßen: — Bei der direkten Bundessteuer sind in Zukunft gewichtige Ausfälle infolge des Ausgleichs der Folgen der kalten Progression sowie der steuerlichen Auswirkungen des neuen Berufsvorsorgegesetzes in Rechnung zu stellen. Unter Berücksichtigung allfälliger zusätzlicher Entlastungen im Rahmen der Steuerharmonisierungsvorlage und des neuen Bundesgesetzes über die direkte Bundessteuer dürfte der Steuerertrag in Zukunft noch ungefähr mit der Wirtschaftsentwicklung Schritt halten. — Über die künftige Entwicklung der Stempelabgaben besteht hohe Unsicherheit. Das Geschehen an den Finanz- märkten entzieht sich einer auch nur einigermaßen verläß- lichen Prognose. Längerfristig darf indessen nicht mit einem Fortdauern der jüngsten Entwicklung gerechnet werden. Ein abrupter Stimmungswechsel an den Wertpa- pierbörsen hätte Ertragsausfälle im Umfang von mehreren hundert Millionen zur Folge. — Eine namhafte Erhöhung der Steuersätze bei der Waren- umsatzsteuer, wie sie im Rahmen der letzten Bundesfi- nanzordnung mit ersten Auswirkungen ab 1983 vorge- nommen wurde, steht nicht zur Diskussion. Damit erhöht sich in Zukunft die Gefahr, daß die strukturelle Schwäche eines bedeutenden Teils der Bundeseinnahmen nicht mehr voll aufgefangen werden kann. 143 Wie wir auf der Seite 84f. des Finanzplanberichtes darlegen, bleibt der prognostizierte Einnahmenverlauf über die Jahre 1987 bis 1990 mit einem durchschnittli- chen Zuwachs von 4,1 Prozent hinter der angenommenen Wirtschaftsentwicklung (+4,5 Prozent) zurück; die Fiskal- quote des Bundes nimmt also leicht ab. In der Periode 1986— 1988 vermögen die Einnahmen mit der Entwicklung der Aus- gaben noch Schritt zu halten. Dies ist indessen vor allem der Tatsache zuzuschreiben, daß bei der direkten Bundessteuer in der Veranlagungsperiode 1987/1988 kein Ausgleich der Fol- gen der kalten Progression vorgenommen werden muß. Die hierfür maßgebliche Teuerung in den Jahren 1984/1985 erreichte die im Gesetz für einen Ausgleich zwingend vorge- schriebene Schwelle von 7 Prozent nicht. Ab 1989 dürfte aber die strukturelle Schwäche jenes bedeutenden Teils der Bun- deseinnahmen, welcher der allgemeinen Preisentwicklung nicht zu folgen vermag, wieder verstärkt zum Durchbruch kommen. Deshalb drohen auch die Einnahmen- und die Aus- gabenentwicklung gegen Ende der Planungsperiode wieder deutlich auseinanderzulaufen.
nant d'années relativement bonnes ont été remboursées dans les années à conjoncture défavorable. En raison du caractère dynamique de la matière fiscale (part élevée des impôts

pro- gressifs sur le revenu dans l'ensemble des recettes), la charge des impôts cantonaux et communaux a aussi fortement crû. En revanche, les impôts fédéraux n'ont augmente que modé- rément, leur part relative s'élevant de 8,1 pour cent en 1970 a 9,2 pour cent en 1985. Cette légère hausse est notamment imputable à la forte augmentation de l'IFD (tarif progressif de l'impôt, compensation seulement partielle de la progression à froid dans le passe), des droits de timbre (extension fulgu- rante des opérations sur titres et du volume des émissions) et de l'IChA (relèvement des taux). D'autre part, les moîns-values douanières dues à l'intégration et le fait qu'environ 30 pour cent des recettes fédérales sont liés a la tarification au poids ou selon la quantité des produits imposés ont "freine ia crois- sance. L'apport de ces catégories de recettes (en particulier les droits de douane, l'impôt sur le tabac et les taxes d'orienta- tion) n'a cessé de s'affaiblir dans la mesure du renchérisse- ment. Les principaux supports de la croissance des recettes enregistrée jusqu'ici risquent de perdre de leur dyna- misme au cours des prochaines années: — Au titre de l'impôt fédéral direct, il faut s'attendre à l'avenir à un important manque à gagner par suite de la compensa- tion des effets de la progression à froid ainsi que des réper- cussions fiscales de la nouvelle loi sur la prévoyance pro- fessionnelle. Compte tenu des allégements supplémen- taires que risque d'entraîner le projet relatif à l'harmonisa- tion fiscale et la nouvelle loi sur l'IFD, on estime que le pro- duit de cet impôt suivra dorénavant plus ou moins l'évolu- tion économique. — L'évolution future des droits de timbre est très incertaine. L'activité régnant sur les marchés financiers échappe à toute prévision tant soit peu sûre. A long terme, cepen- dant, l'évolution récente ne se poursuivra pas. Or, un brus- que revirement de tendance aux bourses des titres entraî- nerait des moins-values de l'ordre de plusieurs centaines de millions. — Il n'est pas question de procéder à un relèvement notable des taux de l'IChA tel qu'il a été effectué lors de la dernière réforme du régime financier et dont les premiers effets se sont manifestés dès 1983. Les faiblesses structurelles qu'accuse une bonne partie des recettes de la Confédération risquent par conséquent de ne plus pouvoir être pleinement compensées à l'avenir. 143 Comme nous l'exposons a la page 84s. du rapport sur le plan financier, les recettes prévues pour les années 1 987 à 1 990 augmentent en moyenne de 4,1 pour cent, soit moins rapidement que la croissance économique présumée (+4,5%), de sorte que la quote-partfiscale de la Confédération diminue quelque peu. Durant la période de 1986 à 1988, es recettes suivent encore l'évolution des dépenses grâce, notamment, au fait que les effets de la progression a froid ne doivent pas être compensés au titre de l'IFD pendant les années de taxation 1987/88. Le renchérissement enregistré durant les années 1984/85, qui est determinant a cet égard, n'a en effet pas atteint le seuil de 7 pour cent ou une compen- sation devient obligatoire en vertu de la loi. Mais des 1989, les faiblesses structurelles de l'importante partie des recettes fédérales qui ne suit plus la hausse générale des prix devraient à nouveau apparaître au grand jour. C'est pourquoi l'écart entre les recettes et les dépenses risque de se creuser vers la fin de la période de planification.

12 15 Nebst Zahlungskrediten werden mit dem Voranschlag 1987 auch Verpflichtungskredite, Etat- und Hilfskräf- testellen anbegehrt. Anstelle einer Zusammenfassung unse- rer Anträge gestatten wir uns den Hinweis auf die Übersichten auf den Seiten 57 und 35. Einzelheiten zum Gesamtvoran- schlag finden sich auf den Seiten 53ff. 15 En plus des crédits de paiements, nous demandons par le budget de 1987 des crédits d'engagements, des postes d'agents permanents et des postes d'auxiliaires. Au lieu de récapituler ces requêtes, nous vous prions de vous repor- ter aux tableaux des pages 57 et 35. De plus amples détails sur le budget général se trouvent aux pages 53ss. 2 Finanzvoranschlag 2 Budget financier Im folgenden werden die wichtigsten Zahlen des

Finanz- voranschlages nach den verschiedenen statistischen Aufgliederungen im Sinne eines Überblickes dargestellt und kurz erläutert. Für Einzelheiten sowie größere Zeitreihen- vergleiche verweisen wir auf den umfassenden Tabeilenteil im Anschluß an den Botschaftstext (S. 101, chamoisfarbenes Papier) und auf die Begründungen zu den einzelnen Voran- schlagsrubriken. Die Grafiken zeigen die Entwicklung wäh- rend der letzten Jahre, im Voranschlag 1987 und in den Per- spektivjahren bis 1990. Kommentiert werden indessen nur die Budgetzahlen 1987. Erläuterungen zur Planung finden sich im besonderen Bericht zu den Haushaltsperspektiven 1988/1990 (S.63, blaues Papier). Über allgemeine Aspekte der Darstellung des Voranschlages, der Gliederung von Ausgaben und Einnahmen sowie der Kre- ditarten orientiert das Kapitel «Allgemeine Erläuterungen zum Finanzhaushalt des Bundes» (S.201, rotes Papier). Auf den Seiten 216 bis 218 enthält es ein Sachwortregister. Les principales données du budget financier sont expo- sées et commentées brièvement ci-après selon les diffé- rentes classifications statistiques. Les tableaux joints au present message (p. 101 ss, papier chamois) et les exposés des motifs concernant les divers articles budgétaires donnent de plus amples détails et indiquent les variations par rapport aux années précédentes. Les graphiques montrent l'évolution enregistrée durant ces dernières années, dans le budget de 1987 et au cours de la période des perspectives a liant jusqu'en 1990. Toutefois, nos commentaires se borneront aux seuls chiffres du budget de 1987. Les explications ayant trait à la pla- nification se trouvent dans notre rapport sur les perspectives financières pour 1988/90 (p.63ss, papier bleu). Le chapitre intitulé «Explications générales concernant les finances de la Confédération» (p.201ss, papier rouge) ren- seigne sur les principaux aspects structurels du budget, la classification des dépenses et des recettes ainsi que sur les différentes sortes de crédits. Les pages 216 à 218 contiennent un index.

E. 21

705 1 904 91,9 8,1

E. 21.3

11,2

E. 21.8

3(12 0,1 0,2 0,4 2,4 970 12 713 12,7 30,5 3020 3022

E. 22

186 2 034 91,6 8,4 Total 2 Autres tâches' 7 765 100,0

E. 23

609 100,0

E. 23.4

- 99 790 25 500 42 335 4,8 11.7

E. 24

220 100,0 Total général Behörden, allgemeine Verwaltung; Rechtspflege; Polizei; Spezielle Dienste; Kultur, Erholung und Sport; Gesundheitswesen; Umwelt- schutz; Raumplanung, Regionale Entwicklungspolitik; Forstwirt- schaft, Jagd, Fischerei; GewasserKorrektionen und Lawinenverbau- ungen; Industrie, Gewerbe und Handel. Autorités, aaminisiration générale; justice; police; services spé- ciaux; culture, loisirs et sports; santé publique;

protection de l'envi- ronnement; aménagement du territoire, politique regionale de développement; sylviculture, chasse, pêche; corrections de cours d eau et ouvrages paravalanches; industrie, artisanat et commerce.

13 Gegenüber dem Voranschlag 1986 ergeben sich folgende Veränderungen (in der Reihenfolge nach Wachstumsra- ten): Les variations par rapport au budget de 1 986 se présentent comme il suit par ordre des taux de croissance): — Landwirtschaft und Ernährung — Beziehungen zum Ausland. . — Unterricht und Forschung . . — Soziale Wohlfahrt — Landesverteidigung — Verkehr und Energie — Finanzausgaben Zum Vergleich: — Ausgaben — Einnahmen — Bruttoinlandprodukt Veränderungen 1987 Du rchsch n ittlic hes gegenüber V1986 Wachstun- 1981/87 Variations 1987 Croissance moyenne par rapport au B 1986 1981/87 % Mio Fr. - 12,4 - 242 - 5,9 - 8,9 - 110 - 9,5 - 8,6 - 178 - 6,6 - 5,2 - 258 - 6,5 - 0,6 - 31 - 4,2 - 3,8 - 137 - 3,7 - 4,6 - 139 -4,0 - 2,6 - 611 - 5,5 - 2,9 - 690 -5,8 - 4,5 -5,1 — Agriculture et alimentation — Relations avec l'étranger — Enseignement et recherche — Prévoyance sociale — Défense nationale — Communications et énergie — Dépenses du service financier A titre de comparaison: — Dépenses — Recettes — Produit intérieur brut Die wichtigsten Gründe dieser Entwicklung sind für jedes Aufgabengebiet im ersten Kapitel (Gesamtübersicht, S.6f.) zusammengefaßt. 211.2 Die folgende Kommentierung der bedeutend- sten Aufgabengebiete orientiert sich zur Hauptsache an der funktionalen Gliederung der Ausgaben. Wo dies zum bes- seren Verständnis nötig ist, wird auch auf Darstellungen nach Sachgruppen (Kostenarten), nach Departementen oder nach weiteren Kriterien gegriffen. Der anschließende Kommentar nach Sachgruppen enthält deshalb nur noch wenige Schwer- punkte. 212 Soziale Wohlfahrt 212.1 Übersicht über den Aufgabenbereich — nach Schwergewichten im Mehrjahresvergleich: Les principales raisons de cette évolution sont résumées pour chaque groupe de tâches dans le premier chapitre (vue d'ensemble, p.6s.). 211.2 Le commentaire ci-après des principaux groupes de tâches se réfère essentiellement à la classifica- tion fonctionnelle des dépenses. Mais pour en faciliter la com- préhension, nous avons aussi recouru parfois à la répartition des dépenses par groupes spécifiques (nature des coûts), par départements ou selon d'autres critères, ce qui nous a permis de concentrer les explications qui suivent sur quelques aspects dominants. 212 Prévoyance sociale 212.1 Aperçu de ce groupe de tâches — selon les secteurs principaux de dépenses: Soziale Wohlfahrt / Prévoyance sociale Mio. Fr. 6000 Übriges Divers Krankenversicherung Assurance-maladie Invalidenversicherung Assurance-invalidité AHV AVS 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 89 90

14 nach Hauptkomponenten gemäß Aufgabengliederung: Sozialversicherungen davon — AHV — Invalidenversicherung — Krankenversicherung . — Militärversicherung . . Wohn bauf Order ung Fürsorge und übrige Wohlfahrt Total Soziale Wohlfahrt Anteil an Gesamtausgaben Rechnung Voranschlag .Voranschlag Compte Budget I Budget 1985 1986 ! 1987 Millionen Franken — mihons de francs 4 810 4 906 5 166 2 493 1 220 869 224 60 19 4 889 21,4% 2 538 1 224 905 236 71 19 2 700 i 291 936 236 69 19 4 996 5 254 21,2% ' 21,7% selon les composants essentiels de la classification fonc- tionnelle: Differenz zum Différence par rapport au V 1986 B Mio + 260 * 162 67 31 + 258 5,3 6,4 5,5 3,4 2,8 Assurances sociales dont — AVS — Assurance-invalidité — Assurance-maladie — Assurance militaire Encouragement à la cons- truction de logements Assistance sociale et autres institutions de prévoyance + 5,2 Prévoyance sociale, total Part dans l'ensemble des dépenses 212.2 Bei den bundeseigenen Sozialwerken (AHV, IV, Militärversicherung) sind

für 1987 keine allgemeinen Renten- anpassungen vorgesehen. Die Ausgaben für die AHV und die IV nehmen trotzdem um insgesamt 229 Millionen zu. Dies ist vorab auf die größere Rentnerzahl und die höheren Durch- schnittsrenten sowie auf steigende Aufwendungen für die Sonderschulung hilfloser Minderjähriger und die Bau- und Betriebsbeiträge an Wohnheime für Behinderte zurückzufüh- ren (AHV - 50 Millionen, IV -59 Millionen). Die schrittweise Übernahme der Kantonsbeiträge an die AHV im Rahmen des I.Paketes der Aufgabenneuverteilung zwischen Bund und Kantonen verursacht zudem Mehrausgaben von rund 78 Mil- lionen (1987: Bund 16 Prozent, Kantone 4 Prozent; Vorjahr 1 5,5 beziehungsweise 4,5 Prozent). Schließlich bringt die Revi- sion des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen (BBI 1985 II 1287), die am 1. Januar 1987 in Kraft tritt, zusätzliche Ausga- ben bei der AHV und IV von insgesamt 42 Millionen; davon entfallen 14 Millionen auf die Ausweitung der Revisionspunkte durch die eidg. Räte (Berücksichtigung von behinderungsbe- dingten Mehrkosten, höherer Mietzinsabzug). Die Revision der Invalidenversicherung (Botschaft vom 21. November 1984, BB11985 I 98) ist noch nicht abgeschlossen; sie wird vor- aussichtlich nicht vor 1988 in Kraft treten können. Nach der Sachgruppengliederung, die nur die direkten Lei- stungen des Bundes an die betreffenden Sozialwerke umfaßt, sind für 1987 die folgenden Zahlen an bundeseigene Sozialwerke vorgesehen: 212.2 Pour ce qui est des œuvres sociales de la Confé- dération, soit l'AVS, l'Ai et l'assurance militaire, aucune adaptation générale des rentes n'est prévue en 1987. Les dépenses occasionnées par l'AVS et l'Ai s'accroissent néan- moins de 229 millions en tout, principalement en raison de l'augmentation du nombre des rentiers, des rentes moyennes, des charges afférentes à la formation scolaire spé- ciale des mineurs impotents et des subventions allouées à la construction et à l'exploitation de homes pour invalides (AVS -1-50 millions, Al +59 millions). La prise en charge progressive des contributions des cantons à l'AVS, conformément au pre- mier volet de la nouvelle répartition des tâches entre la Confé- dération et les cantons, entraîne un surcroît de dépenses d'en- viron 78 millions (Confédération/cantons 16%/4% en 1987 contre 15,5 et4,5% l'année précédente). Enfin, la révision de la loi sur les prestations complémentaires (FF 1985 II 1324), qui entrera en vigueur le 1er janvier 1987, provoque des dépenses supplémentaires atteignant un total de 42 millions au titre de l'AVS et de l'Ai, dont 14 millions sont dus au fait que les conseils législatifs ont encore complété la loi sur d'autres points (prise en considération des frais supplémentaires résul- tant de l'invalidité, relèvement de la déduction pour le loyer). La révision de l'assurance-invalidité (message du 21 novem- bre 1984, FF 1985 I 21) n'étant pas encore achevée, elle ne pourra probablement pas entrer en vigueur avant 1988. Selon la classification spécifique, qui ne comprend que les prestations fédérales allouées directement pour la pré- voyance sociale, il est prévu de verser les montants suivants aux œuvres sociales de la Confédération en 1987: Total — AHV Grundbeitrag Erganzungsleistungen . , — Invalidenversicherung Grundbeitrag Erganzungsleistungen , . — Militärversicherung Mio Fr. 4 149 Total 2 671 - AVS 2 486 Subvention de base 185 Prestations complémentaires 1 265 — Assurance-invalidité 1 222 Subvention de base 43 Prestations complémentaires 213 — Assurance militaire Die für die AHV und IV zweckgebundenen Einnahmen aus der Alkohol- und Tabakbesteuerung werden auf 1040 Mil- lionen veranschlagt. Seit 1986 fließen dem Bund 90 Prozent des Reingewinns der Alkoholverwaltung zu (Alkoholgesetz Les recettes provenant de l'imposition de l'alcool et du tabac pour être affectées à l'AVS et à l'Ai sont budgétées à 1040 millions. Depuis 1986, 90 pour cent du bénéfice net de la Régie des alcools reviennent à la Confédération (loi sur l'ai-

15 Art. 44; SR 680). Da die zweckgebundenen Mittel zur Deckung der Bundesleistungen an die AHV und IV von 3936 Millionen bei weitem nicht ausreichen, sind zusätzlich 2896 Millionen (entsprechend 74 Prozent) aus allgemeinen Bundesmitteln bereitzustellen. 212.3 Die Bundesbeiträge an die anerkannten Kran- kenkassen sind seit 1978 praktisch stabilisiert. Begrenzt sind jedoch lediglich die Kopf beitrage, nicht aber der gesamte Sub- ventionsbetrag. Veränderungen im Versichertenbestand, ins- besondere der Übertritt geburtenstarker Jahrgänge von der Kinder- in die Erwachsenen Versicherung, führen deshalb trotz der Maßnahmen von 1977 zum Ausgleich des Bundeshaushal- tes (SR 611.04) zu leicht steigenden Bundesleistungen. Aus diesem Grund enthält der Voranschlag 1987 im Vergleich zum Vorjahr Mehrausgaben von rund 30 Millionen. Mit der Revision der Verordnung I über die Krankenversiche- rung vom 9. April 1986 (SR 832.190) wurden die Auszahlungs- modalitäten für die Bundesbeiträge ab 1986 neu geregelt. Die Änderung bringt den Übergang von der vorschüssigen zur grundsätzlich rein nachschüssigen Auszahlung. Gemäß dem Begehren der Krankenkassen werden die Beiträge künftig in drei Raten im Mai, August und am Ende des Jahres ausgerich- tet. Der neue Auszahlungsmodus entspricht der mit der laufenden Revision der Krankenversicherung anvisierten Lösung (Bot- schaft vom 19.August1981, BBI 1981 I11117). Mit dem Inkraft- treten des sogenannten Sofortprogrammes zur Revision der Krankenversicherung ist nicht vor 1988 zu rechnen 212.4 Die Stabilisierung der Ausgaben bei der Wohnbau- förderung ist darauf zurückzuführen, daß die Vorschüsse für die Grundverbilligung nun vorwiegend gegen Schuldver- pflichtungen durch die Banken übernommen werden. Der Bund wird die Vorschüsse nur noch in Ausnahmefällen direkt leisten. Höhere Kredite sind hingegen für die Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten vorgesehen. cool, art. 44; RS 680). Vu que les fonds affectés à la couverture des prestations fédérales à l'AVS et à l'Ai (3936 millions) sont loin de suffire, il faudra prélever à cet effet 2896 millions (74°o) sur les ressources générales de la Confédération. 212.3 Les subventions fédérales aux caisses-maladie reconnues se sont quasiment stabilisées depuis 1978. Préci- sons toutefois que seules les contributions par assuré sont limitées et non le montant total de la subvention. Des muta- tions dans l'effectif des assurés, notamment le passage des générations nombreuses de l'assurance pour enfants à celle pour adultes, provoquent ainsi une légère augmentation des subventions fédérales en dépit des mesures prises en 1977 aux fins d'équilibrer les finances fédérales (RS 611.04). C'est la raison pour laquelle on a inscrit au présent budget quelque 30 millions de plus qu'en 1986. La révision de l'ordonnance I sur l'assurance-maladie (RS 832.190), du 9 avril 1986, a modifié les modalités de paiement des subsides fédéraux à partir de 1986. Le système du verse- ment par avance est remplacé dans la plupart des cas par celui du paiement à l'échéance. Conformément au vœu des caisses-maladie, les subsides seront dorénavant verses en trois acomptes au mois de mai, au mois d'août et à la fin de l'année. Le nouveau mode de paiement rejoint celui que préconise la révision de l'assurance-maladie, actuellement en cours (mes- sage du 19 août 1981, FF 1981 II 1069). Il ne faudra toutefois pas s'attendre que le «programme d'urgence» établi pour la révi- sion de l'assurance-maladie soit mis en œuvre avant 1988. 212.4 La stabilisation des dépenses engagées pour l'en- couragement de la construction de logements tient au fait que les avances destinées à l'abaissement de base seront en majeure partie prises en charge par les banques, contre des engagements. La Confédération ne versera des avances plus que dans certains cas exceptionnels. En revanche, l'augmen- tation des crédits que nous avons prévue servira à améliorer le logement dans les régions de montagne. 213 Landesverteidigung 213.1 Übersicht über den Bereich nach Hauptkomponen- ten gemäß

Aufgabengliederung: 213 Défense nationale 213.1 Aperçu de ce groupe de tâches selon les compo- sants essentiels de la classification fonctionnelle: Militärische Landesverteidi- gung Zivile Landesverteidigung. . . — Zivilschutz — Wirtschaftliche Landesverteidi- gung — Psychologische Landesverteidi- gung Total Landesverteidigung . . . Anteil an Gesamtausgaben .... Rechnung Voranschlag voranscn'ag Compte Budget Budget 1985 1986 1987 Millionen Franken — millions de francs Differenz zum Difference par rapport au V 1986 B Mio 4815 10 5 043 22,0% 4 607 11 4 836 20,9% 4 579

E. 24.3

81 Droits de timbre 262 381 265 000 269 000 >,■ 4 000 1,5 82 Redevances routières 111 749 105 000 112 000 0,5 7 000 6,7 Redevance sur le trafic des poids lourds 150 533 160 000 157 000 0,6 3 000 1,9 Redevance pour l'utilisation des routes nationales 99 Taxes d'entrée sur les véhicules automobiles lourds 7 671 114 7 »76 000 8 507 000 34,9 531 000 6,7 83 Impôts de consommation 838 477 820 000 800 000 3,3 - 20 000 2,4 Impôt sur le tabac 55 424 56 000 57 000 0,2 1 000 1,8 Impôt sur la bière 6 777 213 7 100 000 7 650 000 31,4 550 000 7,8 Impôt sur le chiffre d'affaires 3 449 253 3 488 700 3 609 300 14,8 120 600

E. 28

0,6 Défense militaire »28 229 226 3 - 1,3 Défense civile 202 201 198 3 1,5 — Protection civile 16 17 17 — — — Defense économique 11 4 805 19,8%

E. 31

Defense psychologique 0,6 Défense nationale, total Part dans l'ensemble des dépenses Die Ausgaben für die Landesverteidigung werden auf ins- gesamt 4805 Millionen oder 0,6 Prozent weniger als im Vorjahr veranschlagt. Hauptursache des erneuten Rückganges sind Minderausgaben im Bereich der militärischen Investitionen; sie ergeben sich als Folge der Kompensation besonderer Zah- lungsbedürfnisse in den Vorjahren im Zusammenhang mit der beschleunigten Panzerbeschaffung sowie den Beschäfti- Les dépenses budgétées pour la défense nationale attei- gnent un total de 4805 millions ou 0,6 pour cent de moins qu'en 1986. Ce nouveau recul provient essentiellement de la diminution des montants destinés aux investissements mili- taires, qui, elle, s'explique par la compensation des besoins particuliers de liquidités qu'ont requis l'acquisition accélérée des chars de combat et les mesures de 1983 visant à promou-

16 gungsmaßnahmen 1983 (für Einzelheiten vgl. Ziffer 213.4). Nach Ausklammerung dieser Sonderfaktoren erfahren die Landesverteidigungsausgaben gegenüber dem Voranschlag 1986 eine Erhöhung um 4,4 Prozent. 213.2 Die Ausgaben für die militärische Landesvertei- digung gliedern sich wie folgt: voir l'emploi (cf. chiffre 213.4). Abstraction faite de ces fac- teurs spéciaux, les dépenses de ce groupe augmententde4,4 pour cent par rapport au budget de 1986. 213.2 Les dépenses pour la défense militaire se décom- posent comme il suit: Verwaltung Ausbildung — Ausbildung der Armee — Vor- und außerdienstliche Aus- Ausbildung — Bauten und Anlagen Materielle Kriegsbereitschaft — Kriegsmaterialbeschaffung . . Bauten und Anlagen . Unterhalt und Betrieb. Total militärische Landesver- teidigung Anteil an den Gesamtausgaben fur die Landesverteidigung Rechnjnc] Voranschlag Vo'a~ScNaG Diffe renz zum Compte Bjdget Budge: Difference par rapport au 1985 1986 1987 V 1986 B Mil.ionen Franken — m: ;ions de francs M io = 0 188 195 217 + 22 + 11,3 994 1 052 1 035 - 17 -

E. 33

- 30,3 58 61 61 — — 27 28 29 - 1 + 3,6 21 22 32 - 10 + 45,5 617 636 689 53 8,3 Dépenses de personnel Dépenses d'équipement — Enseignement et recherche — Dépenses d'exploitation — Machines et appareils — Divers Conseil des écoles poly- techniques, total Die Mehrausgaben beim Personal sind im wesentlichen für den Teuerungsausgleich und für die Weiterführung der mit dem Voranschlag 1986 bewilligten 50 Ersatzstellen bestimmt (vgl. auch Ziffer 222.1, hinten). Im Budget der Eidgenössischen Technischen Hochschulen werden künftig die Personalausga- ben für «Lehrbeauftragte, Gastdozenten» und «Hilfsassisten- ten» separat ausgewiesen. Die Aufstockung der Ausgabenru- briken «Unterricht und Forschung» setzt sich aus dem Teuerungsausgleich (+4 Millionen) sowie den bedeutenden Mehraufwendungen im Rahmen des Informatiksonderpake- tes (+9 Millionen) und der Hayek-Maßnahmen (+20 Millionen) zusammen. Im Bereich der übrigen Sachausgaben entste- hen Mehrausgaben vor allem für Expertenaufträge (Folgeun- tersuchungen zur Vertiefung der Hayek-Grobanalyse: +3 Mil- lionen) und die Erschließung der Eidgenössischen Techni- schen Hochschulen in Lausanne (Ecublens) durch eine Tram- bahn (erste Beitragstranche von 5 Millionen an den Kanton Waadt; gesperrt bis zum Inkrafttreten der Rechtsgrundlage). Le surplus de dépenses qu'implique le personnel est destiné pour l'essentiel à la compensation du renchérissement et au maintien des 50 postes permanents autorisés parle budget de 1986 (voir aussi le ch. 222.1). Les frais de personnel concer- nant les chargés de cours, les professeurs invités et les assis- tants auxiliaires figureront dorénavant à part dans le budget des Ecoles polytechniques fédérales. L'augmentation des dépenses consacrées à l'enseignement et à la recherche est constituée par la compensation du renchérissement (—4 millions) et l'important surcroît de charges qu'entraînent le train de mesures spéciales en faveur de l'informatique {-*-9 millions) et les mesures découlant de l'analyse Hayek (+20 millions). Le supplément de dépenses observé sous les di- vers est principalement mis sur le compte des mandats d'ex- perts (enquêtes complémentaires visant à approfondir les résultats de l'analyse Hayek (+3 millions) et de la desserte de l'EPF de Lausanne (Ecublens) par une ligne de tramway (pre- mière tranche de 5 millions prélevée sur la contribution allouée au canton de Vaud; montant bloqué jusqu'à l'entrée en vigueur de la base légale).

26 216 Landwirtschaft und Ernährung 216.1 Übersicht über den Aufgabenbereich — nach Schwergewichten im Mehrjahresvergleich: 216 Agriculture et alimentation 216.1 Aperçu de ce groupe de tâches — selon les secteurs principaux de dépenses: Landwirtschaft und Ernährung /Agriculture et alimentation Mio Fr 2500 Soziale Massnahmen Mesures sociales Technische Massnahmen Mesures techniques Wirtschaftliche Massnahmen: Direktzahlungen Mesures économiques: Versements directs Wirtschaftliche Massnahmen: Preis- und Absatzsicherung Mesures économiques: Garantie de prix et d'écoulement nach Hauptkomponenten gemäß Aufgabengliederung: selon les composants essentiels de la classification fonc- tionnelle: Technische Maßnahmen Wirtschaft!. Maßnahmen — Viehwirtschaft (u.a. Milch und Milchprodukte — Obst- und Ackerbau Soziale Maßnahmen Übriges Total Landwirtschaft und Ernährung Anteil an Gesamtausgaben .... Rechnung Voranschi aq Vo-anscn ag Diffe renz zum Compte Budget Budget Différence par rapport au 1985 1986 1987 V 1986 B Mni:onen F ranken — ml ions de francs Mio °o 294 312 327 + 15 + 4,8 Mesures techniques 1 636 1 547 1 773 + 226 + 14,6 Mesures économiques 1 278 1 213 1 413 - 200 - 16,5 — Economie animale (lait et produits laitiers notamment 358 334 360 26 7,8 — Culture des fruits et des champs 58 71 71 - - Mesures sociales 19 21 22 + 1 + 4,8 Divers 2 007 1 951 2 193 + 242 + 12,4 Agriculture et alimentation total Die Überschußsituation in den wichtigsten landwirtschaftli- chen Produktionsbereichen und die

im Rahmen der landwirt- schaftlichen Preisrunde 1986 beschlossenen Maßnahmen bewirken deutlich steigende Ausgaben. Dies zeigt sich vor allem beider Milch rech nung, die bei na he die Milliardengrenze erreicht. Höhere Mittel erfordern zudem die Verwertungs- maßnahmen beim Wein, Raps und beim Viehabsatz. Zwecks Produktionsverlagerung sollen die Anbauprämien für Futter- getreide angehoben werden. Verbesserte Leistungen sind auch bei den Kostenbeiträgen für Viehhalter im Berggebiet vorgesehen. Insgesamt steigen die Ausgaben um 242 Millionen oder 12,4 Prozent. Die zweckgebundenen Einnahmen nehmen um 109 9,1% Part dans l'ensemble des - dépenses Les excédents enregistrés dans les principaux domaines de la production agricole, de même que les mesures arrêtées à la suite des revendicationsformulées en 1986 en matière de prix par les organisations paysannes, provoquent une nette aug- mentation des dépenses, laquelle apparaît principalement dans le compte laitier, qui atteint presque le seuil du milliard. En outre, les mesures concernant l'écoulement du vin, le pla- cement de la récolte de colza et la vente de bétail requièrent plus de fonds. Aux fins de diversifier la production, il est égale- ment prévu d'améliorer les contributions aux frais des déten- teurs de bétail dans les régions de montagne. Dans l'ensemble, les dépenses progressent de 242 millions ou de 12,4 pour cent. Quant aux recettes affectées, elles croissent

27 Millionen beziehungsweise 17,6 Prozent zu, so daß gegen über dem Vorjahr 133 Millionen mehr an allgemeinen Bundesmit- teln eingesetzt werden müssen. Beim Vergleich mit dem Vor- anschlag 1986 ist zu berücksichtigen, daß darin die voraus- sichtlich notwendigen Nachtragskredite von rund 170 Millio- nen nicht eingeschlossen sind (Milchrechnung, Viehabsatz, Brotgetreide, Wein). 216.2 Für technische Maßnahmen sind im neuen Vor- anschlag 15 Millionen mehr als 1986 budgetiert. Im Rahmen der landwirtschaftlichen Preisbeschlüsse wurden höhere Mit- tel für die landwirtschaftlichen Investitionskredite in Aussicht gestellt. Mit der Verlängerung des Bundesgesetzes über landwirt- schaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe soll der Bund die Möglichkeit erhalten, den Kantonen für weitere fünf Jahre Mittel zur Gewährung von Investitionsdarlehen zur Verfügung zu stellen. Inzwischen soll die künftige Finanzierung der Inve- stitionskredite, die auch Gegenstand des zweiten Paketes zur Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen bildet, überprüft werden (Botschaft vom 16. Juni 1986, BBI 1986 II 1122). 216.3 Bei den wirtschaftlichen Maßnahmen liegt das Schwergewichtmitrund vier Fünfteln im Bereich der Viehwirt- schaft. Beträchtliche Mehraufwendungen sind bei der Ver- wertung von Milch und Milchprodukten zu erwarten, erreicht doch die Milchrechnung, wie bereits erwähnt, mit einem tota- len Aufwand von 995 Millionen beinahe die Milliardengrenze. Hauptursache bildet nach wie vor die hohe Milchproduktion. Um sie zu reduzieren, haben wir im Rahmen der bäuerlichen Preisrunde 1986eine Herabsetzung der heutigen Kontingents- menge beschlossen. Diese Maßnahme wirkt sich aber erst mit einem gewissen zeitlichen Verzug aus. Die Milchgrundpreiser- höhung und die zugestandenen Margenverbesserungen per I.Juli 1986 können bei der Butter und dem Käse nur teilweise auf die Konsumenten überwälzt werden. Zusätzliche Mittel erfordert die Überschußverwertung von Magermilchpulver und Magermilch, wobei vermehrt zur Naßverfütterung von Magermilch in Schweinehaltungsbetrieben übergegangen werden soll. Mit dem neuen Milchwirtschaftsbeschluß (MWB 1987), der auf den I.November 1987 die geltende Regelung ablöst, soll die Milchkontingentierung aufrechterhalten und die Beteili- gung der Produzenten an den Verwertungsverlusten weiter- geführt werden (Botschaft vom 16. Juni 1986, BBI 1986 II 974). Die viehwirtschaftlichen Maßnahmen umfassen auch die Direktzahlungen (Kostenbeiträge für

Vieh halter im Berggebiet sowie Bewirtschaftungsbeiträge), wofür 318 Millionen vorge- sehensind. Beiden Kostenbeiträgen für Viehhalter im Bergge- biet ist eine Erhöhung um 35 Millionen oder 20 Prozent berück- sichtigt (Botschaft vom 16. Juni 1986, BBI 1986 II 901). Der Voranschlag 1987 enthält keine Beiträge an Klein-und Mit- telbetriebe nach Artikel 19a des Landwirtschaftsgesetzes. Gemäß dem aktuellen Stand der parlamentarischen Beratun- gen ist nicht damit zu rechnen, daß derartige Beiträge zur Aus- zahlunggelangen. Bei der heutigen Absatzlage betrachten wir die Einführung solcher Beiträge ohnehin als problematisch, würden sie doch die Fleisch- wahrscheinlich auch die Milch- produktion eher noch fördern und deshalb einen zusätzlichen Druck auf die Marktpreise verursachen. Da mit wäre den Klein- und Mittelbetrieben wenig geholfen. de 109 millions ou de 17,6 pour cent, de sorte qu'il faudra pré- lever sur les ressources générales de la Confédération 133 mil- lions de plus que l'an dernier. Dans la comparaison avec le budget de 1986, on retiendra que ce montant ne comprend pas les crédits supplémentaires d'environ 170 millions dont on aura probablement besoin pour le compte laitier, la vente de bétail, les céréales panifiables et le vin. 216.2 En ce qui concerne les mesures techniques, nous avons budgété 15 millions de plus qu'en 1986. Lors de la fixa- tion des prix agricoles, nous avons laissé entendre que des crédits plus élevés seraient alloués pour les investissements agricoles. La prorogation de la loi sur les crédits d'investissements dans l'agriculture et l'aide aux exploitations paysannes permettra à la Confédération de mettre à la disposition des cantons, pour une nouvelle période de cinq ans, les fonds nécessaires à l'oc- troi de prêts d'investissements. En attendant, il s'agira de revoir le financement futur des crédits d'investissements, lequel fait également l'objet du deuxième volet de la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons (message du 16 juin 1986, FF 1986 II 1150). 216.3 Dans le domaine des mesures économiques, la production animale absorbe près des quatre cinquièmes des dépenses. On s'attend à un notable surcroît de dépenses pour le placement du lait et des produits laitiers, puisque — comme on l'a déjà dit — les charges totales du compte laitier attein- dront à peu près le milliard (995 millions); elles sont principale- ment dues à la forte production laitière. Pour les réduire, nous avons décidé d'abaisser le volume du contingent actuel lors des négociations de 1986 sur les revendications paysannes. Toutefois, cette mesure ne produira ses effets qu'avec un cer- tain retard. L'augmentation du prix de base du lait et le relève- ment des marges admis pour le 1er juillet 1986 ne pourront, en ce qui concerne le beurre et le fromage, être mis qu'en partie à la charge du consommateur. La mise en valeur des surplus de poudre de la it écrémé et de la it écréme requiert des fonds sup- plémentaires; il faudra se résoudre à utiliser plus de lait écrémé à l'état frais pour l'affouragement de porcs. Le nouvel arrêté sur l'économie laitière 1987 (AEL 1987), qui remplacera les dispositions actuelles le 1el novembre 1987, maintiendra le contingentement laitier et la participation des producteurs aux pertes de placement (message du 16 juin 1986, FF 1986 II 994). Au titre des mesures relatives à l'économie animale, les- quelles comprennent également les paiements directs (contri- butions aux frais des détenteurs de bétail dans les régions de montagne et contributions à l'exploitation agricole du sol), nous avons prévu un montant de 318 millions. Pour les contri- butions aux frais des détenteurs de bétail dans les régions de montagne, nous avons tenu compte d'une augmentation de

E. 33.3

Classification fonctionnelle des dépenses 1985-1987 en milliers de francs 702 Mesures écon 7020 Bétail omiques Lait et produits laitiers Autres mesures 7021 Production végétale et arbori- culture fruitière 7022 Culture des céréales paniflables 7023 Culture des céréales

fourragères 703 Mesures sociales 71 Sylviculture, chasse, pêche 7100 Sylviculture en général 7104 Chasse, pêche 72 Corrections de cours d'eau et ouvrages paravalanches 7200 Corrections de cours d'eau 7201 Ouvrages paravalanches 75 Industrie, artisanat et commerce 7500 Tourisme 7509 Autres secteurs 80 Dépenses du service financier 800 Frais de capitaux 8000 Intérêts débiteurs 8001 Frais d'émission 1102 Parts cantonales 8020 Parts des cantons aux recettes fédérales 805 ('onventions fiscales arec l'étranger

134 Funktionale Gliederung der Ausgaben 1960-1987 in Tausend Franken Rechnung Compte Voranschlag Budget Classification fonctionnelle 1960 1970 Ausgaben

10 Behörden, allgemeine Verwal- tung 100 Legislative und Exekutive .... 1000 Legislative 1001 Exekutive

101 Allgemeine Verualtungsauf- gtiben 1010 Finanz- und Steuerverwaltung ... 1011 Zollverwaltung, Grenzbewachung 1012 Statistische Ämter 1019 übrige Dienste

109 \ erschiedenes 1090 Nicht zuteilbarer Aufwand für Räumlichkeiten 11 Rechtspflege 1100 Gerichte 1101 Wirtschaftsaufsicht

1102 Straf- und Korrektionsanstalten .. 1109 Übrige Rechtspflege

12 Polizei

1201 Verkehrspolizei

1209 Übrige Polizeiaufgaben 13 Spezielle Dienste

15 Beziehungen zum Ausland 750 Politische Beziehungen

151 If irtschaftliche Beziehungen .. 152 Entuicklungshilfe

1520 Technische Zusammenarbeit und Finanzhilfe 1521 Kapitalbeteiligungen an regiona- len Entwicklungsbanken 1522 Humanitäre und Nahrungsmittel- hilfe 1523 Wirtschafts- und handelspoliti- sche Maßnahmen 1524 Stipendien 1525 Übrige Beiträge an multilaterale Organisationen 1529 Verwaltung

153 l hrige Hilfeleistungen 20 Landesverteidigung 200 ^Militärische Landesverteidi- gung 2000 Verwaltung (nicht zuteilbar) 2001 Ausbildung Ausbildung der Armee Vor- und außerdienstliche Ausbildung Bauten und Anlagen 2002 Materielle Kriegsbereitschaft Kriegsmaterialbeschaffung Bauten und Anlagen Unterhalt und Betrieb 201 Zivile Landesverteidigung .... 2010 Zivilschutz 2011 Wirtschaftliche Landesverteidi- gung 2012 Psychologische Landesverteidi- gung 2601 085 106130 S8T8 2 158 1 720 10« «5« 16 430 67 540 4 632 13 650 20 568 5 958 8 938 5 672 31625 24 001 7 624 2*345 81 981 59 71% 5 847 135 «9 4 739 7 742 1 088 2 853 968349 954 303 19 818 204 821 200 035 4 786 729 564 532 335 197 229 15 146 7 628 7 329 189 7 764 96« 365 062 9210 6 769 2 441 220 37C 33 223 154 178 12 366 20 609 135 476 135 476 56842 8 559 15 822 21 584 10 977 14962 114 14 848 56889 317324 172 536 16 224 123 056 67 900 2 186 47 824 462 1 940 2 744 5 508 2013 981 1 844 663 48 603 419 566 341 221 13 529 64 816 1 376 494 803 537 153 736 419 221 1C9 328 155 083 11 725 2 520 1980 17 388811 487130 21563 17314 4 249 440 862 68 684 299 625 28 263 44 290 24 705 24 705 128867 19 919 26 484 48 737 33 727 38926 190 39 730 77674 687391 182 287

E. 35

millions ou de 20 pour cent (message du 16 juin 1986, FF 1986 II 925). Le budget de 1987 ne mentionne aucune contribution en faveur des petites et moyennes exploitations visées à

l'article 19a de la loi sur l'agriculture. Vu l'état actuel des délibérations parlementaires, il n'y a pas lieu de s'attendre que ces contribu- tions soient versées en 1987. Compte tenu de la situation qui règne sur le plan des débouchés, nous estimons que l'instau- ration de ces contributions soulèvera malgré tout des difficul- tés, car elles stimuleront encore davantage la production de viande, et probablement aussi celle du lait, exerçant ainsi une pression supplémentaire sur les prix du marché. Par consé- quent, les petites et moyennes exploitations n'y gagneraient pas grand-chose.

28 Die Verwertung von überschüssigem Brotgetreide verursacht dem Bund seit einigen Jahren Verluste in der Höhe von etwa 50 Millionen pro Ernte. Für 1987 ist hiefür ein Betrag von 33 Mil- lionen budgetiert. Die im Rahmen der Preisbeschlüsse 1986 eingeleiteten Maßnahmen sollen die Produzenten zu einer Anbauverlagerung von Brot- auf Futtergetreide bewegen und dadurch den Bund von Deklassierungsverlusten entlasten. Im Zentrum stehen die Herabsetzung des Übernahmepreises der am meisten angebauten Getreidesorte Arina sowie die ver- besserten Leistungen bei den Anbauprämien für Futterge- treide. Das Ziel besteht darin, die Brotgetreidefläche um 15000 Hektaren zu reduzieren. Sollte es nicht erreicht werden, so wären strengere Lenkungsmaßnahmen unumgänglich. Das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement wurde deshalb beauf- tragt, die Übernahmeregelung unverzüglich zu überprüfen und allenfalls eine Gesetzesänderung vorzubereiten. Höhere Ausgaben sind auch beim Weinbau zu erwarten. Mit- tels zusätzlicher Maßnahmen in den Jahren 1986—1990 soll eine Marktsanierung herbeigeführt werden. Im Vordergrund stehen Verbilligungsbeiträge zur Förderung der alkoholfreien Traubenverwertung sowie der industriellen Verarbeitung eines Teils der Lagervorräte. Bei der Budgetierung gingen wir davon aus, daß der neue Zuk- kerbeschluß auf den 1 .Oktober 1986 in Kraft treten kann. Die entsprechende Entlastung bei der Verwertung der Zucker- rüben ist im Voranschlag 1987 berücksichtigt. 216.4 Den für Landwirtschaft und Ernährung budgetierten Ausgaben von 2193 Millionen stehen voraussichtlich zweck- gebundene Einnahmen von 729 Millionen gegenüber (Vor- jahr 620 Millionen). Der Anstieg ergibt sich aus Mehrerträgen bei den Preiszuschlägen auf Futtermitteln, Speisefetten und -ölen. Aus allgemeinen Bundesmitteln sind somit 1464 Millio- nen aufzubringen (1986: 1331 Millionen; 1985: 1371 Millio- nen). Depuis des années, le placement des surplus de céréales pani- fiables fait subir à la Confédération des pertes s'élevant à 50 millions par récolte, raison pour laquelle nous avons inscrit un montant de 33 millions au budget de 1987. Les mesures adop- tées lors de la fixation des prix de 1986 tendent à inciter les producteurs à remplacer la culture du blé par celle des céréales fourragères et, par là, à soulager la Confédération des pertes dues au déclassement des produits. Elles consis- tent principalement à abaisser le prix de prise en charge du blé Arina, qui est l'espèce la plus cultivée, et à améliorer les primes allouées pour la culture des céréales fourragères, afin que la surface de culture du blé puisse être réduite de 15000 hectares. Si l'on n'arrive pas à atteindre cet objectif, il faudra prendre des mesures d'incitation plus rigoureuses. Le Dépar- tement de l'économie publique a donc été chargé de revoir immédiatement les dispositions régissant la prise en charge du blé et, au besoin, de préparer la modification de la loi. La viticulture donne également lieu à des dépenses supplé- mentaires. Diverses mesures complémentaires portant sur les années 1986 à 1990 permettront d'assainir le marché. Il s'agit essentiellement de contributions destinées à encoura- ger l'utilisation non alcoolique du raisin et l'utilisation indus- trielle des vins pour réduire une partie des stocks. Lors de l'établissement du budget, nous avons admis que le nouvel arrêté sur l'économie sucrière pourrait entrer en vigueur le 1e'octobre 1986. Par conséquent, le présent budget tient

compte de l'allégement qu'il apportera en matière de mise en valeur des betteraves sucrières. 216.4 Les dépenses pour l'agriculture et l'alimentation, estimées à 2193 millions, seront probablement couvertes à raison de 729 millions (620 millions en 1986) par des recettes affectées. L'augmentation provient de la plus-value résul- tant des suppléments de prix perçus sur les denrées fourra- gères, les graisses et huiles comestibles. La Confédération devra donc prélever 1464 millions sur ses ressources géné- rales (1331 millions en 1986 et 1371 millions en 1985). Gesamtausgaben für Land- wirtschaft und Ernährung Rechnung Voranschlag Voranschlag Compte Budget Budget 1985 1986 1987 Millionen Franken — millions de francs 2 007 1 951 2193 Differenz zum Différence par rapport au V 1986 B Mio + 242 + 12,4 Dépenses totales pour l'agriculture et l'alimenta- tion Deckung: — Zweckgebundene Ein- 636 620 729 + 109 + 17,6 nahmen Zollzuschlag auf Wein 31 32 33 + 1 - 3,1 Abgaben der Milchproduzenten 46 47 46 - 1 - 2,1 Überlieferungsabgabe der 29 10 10 — — Milchproduzenten Preiszuschläge 434 433 532 + 99 — 22,9 Abgabe auf Importbutter 50 55 56 + 1 - 1,8 Abgabe auf teilentrahmter 17 17 17 — — Konsummilch Übrige Abgaben 18 13 20 4- 7 — 53,8 Ausgleichsabgabe auf Import- 11 13 15 -4- 2 ■*- 15,4 eiern — Allgemeine Bundesmittel . . 1 371 1 331 1 464 + 133 + 10,0 Couverture: — Recettes affectées Droits supplémentaires sur le vin Taxes payées par les pro- ducteurs de lait Taxes sur les livraisons excé- dentaires des producteurs de lait Suppléments de prix Taxe sur le beurre importé Taxe sur le lait de consom- mation partiellement écrémé Autres taxes Taxe de compensation sur les œufs importés — Ressources générales de la Confédération 216.6 Im Aufgabenbereich Landwirtschaft und Ernährung sind folgende Ausgaben nicht enthalten: 216.6 Le groupe de tâches «agriculture et alimentation» ne comprend pas les dépenses énumérées ci-après:

29 Landwirtschaftliche Berufsbildung und Forschung (im Aufga- benbereich «Unterricht und Forschung» erfaßt) Kartoffel- und Obstverwertung (im Voranschlag der Alkohol- verwaltung enthalten) Verwertung von Kartoffelflocken (direkte Verrechnung mit den Einnahmen aus Preiszuschlägen auf Futtermitteln) Mio Fr. 100 46 18 formation professionnelle et recherche agricoles (figurant sous le groupe «enseignement et recherche)') utilisation des récoltes de pommes de terre et de fruits (inscrites dans le budget de la Régie des alcools) placement des flocons de pommes de terre (compensées directement par les recettes provenant des supplements de prix sur les denrées fourragères) 217 Beziehungen zum Ausland 217.1 Übersicht über den Aufgabenbereich — nach Schwergewichten im Mehrjahresvergleich: 217 Relations avec l'étranger 217.1 Aperçu de ce groupe de tâches — selon les secteurs principaux de dépenses: Beziehungen zum Ausland / Relations avec l'étranger Mio. Fr. 2500 2000 1500 Übrige Hilfeleistungen Autres mesures d'assistance Wirtschaftliche Beziehungen Relations économiques Politische Beziehungen Relations politiques Entwicklungshilfe Aide au développement nach Hauptkomponenten gemäß Aufgabengliederung: — selon les composants essentiels de la classification fonc- tionnelle: Rechnung Voranschlag I Voranschlag Compte Budget Budget 1985 1986 1987 Millionen Franken — millions de francs Politische Beziehungen Wirtschaftliche Beziehungen . . Entwicklungshilfe Übrige Hilfeleistungen Total Beziehungen zum Aus- land Anteil an Gesamtausgaben . . . 275 45 671 131 1 122 4,9° 306 45 743 136 1 230 5,2% 315 41 801 183 1 340 5,5% Diffe renz zum Difference par rapport au V 1986B Mio 0 9 - 2,9 4 -- 8,9 58 - 7,8 47 - 34,6 + 110 8,9 Relations politiques Relations économiques Aide au développement Autres mesures d'assistance Relations avec l'étranger, total Part dans l'ensemble des dépenses 217.2 Das erneut kräftige Ausgabenwachstum (+110 Mil- lionen beziehungsweise 8,9 Prozent) ist auf höhere Aufwen- dungen für die

Entwicklungs- und die Flüchtlingshilfe zurück- zuführen. Die Ausgabensteigerung für die Entwicklungshilfe (+58 Millionen beziehungsweise 7,8 Prozent) liegt in der Zielset- zung des Legislaturprogrammes, die eine Annäherung an den Durchschnitt der übrigen westlichen Industrieländer vorsieht. Der für 1987 budgetierte Betrag soll eine Erhöhung unserer Entwicklungshilfeleistungen auf 0,31 Prozent des Bruttosozial- 217.2 La forte progression que connaissent une fois de plus les dépenses de ce groupe (+110 millions ou 8,9%) est due à la croissance continue de l'aide au développement et à l'augmentation sensible des frais qu'occasionne l'aide aux réfugiés. La croissance des dépenses consacrées à l'aide au déve- * ' '-58 millions ou 7,8%) est conforme à l'objectif ilature, qui prévoit de rap- loppement , __ .,_. fixé dans le programme de la légis Tixe dans le programme ae la legislature, qui prévoit ae rap- procher cette aide de la moyenne de celle des autres pays industrialisés occidentaux. Le montant inscrit au budget de 1987 doit nous permettre de porter nos prestations à 0,31 pour

30 Produktes ermöglichen (übrige westliche Industrieländer: 0,35 Prozent des BSP im Jahre 1985). Fast alle Ausgaben für die übrigen Hilfeleistungen betref- fen Maßnahmen im Bereiche des Flüchtlingswesens. Der starke Ausgabenzuwachs von 47 Millionen ist einmal durch die Erhöhung der Betriebskosten des Amtes des Delegierten für das Flüchtlingswesen bedingt, dessen Personal verstärkt wurde, um eine raschere Behandlung der pendenten Asylge- suche zu sichern. Daneben ist er auch auf die weiterhin anstei- genden Unterstützungsleistungen an Asylbewerberzurückzu- f ühren. Vor allem aberträgt erden möglichen finanziellen Aus- wirkungen der Revisionen des Asylgesetzes und des Gesetzes über Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer Rechnung (+20 Millionen). Diese beiden Gesetzesrevisionen sehen bekanntlich einige ausgabenwirksame Maßnahmen vor, wie zum Beispiel die teilweise Übernahme von Verwaltungsko- sten der Kantone auf dem Gebiete des Asylwesens, Beiträge an die Finanzierung von kantonalen Beschäftigungsprogram- men, Rückkehrhilfen und Wiedereingliederungsbeiträge. Die Ausgaben für die politischen Beziehungen nehmen nur um 9 Millionen oder 2,9 Prozent zu; im wesentlichen umfassen sie die Ausgaben für das Verwaltungspersonal des EDA (ohne die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe), die diplomatischen und konsularischen Vertretungen sowie die Beiträge an internationale Organisa- tionen politischen Charakters. Einerseits haben sich die eigentlichen Betriebskosten unserer diplomatischen Vertre- tungen — trotz zum Teil nach wie vor hoher Auslandteuerung — dank der Abschwächung des Dollarkurses weitgehend sta- bilisiert. Anderseits wird der Mehrbedarf für verstärkte Sicher- heitsmaßnahmen bei den Auslandvertretungen (+5 Millio- nen) durch entsprechende Minderausgaben für die Errichtung neuer Botschaftsgebäude kompensiert; einige größere Bau- vorhaben konnten inzwischen vollendet werden oder stehen vor dem Abschluß (Djakarta, Brasilia, Singapur, Tokio). Der Rückgang um 4 Millionen oder 8,9 Prozent der Ausgaben für die wirtschaftlichen Beziehungen ist vor allem auf zwei Gründe zurückzuführen: zum einen nimmt die Schweiz im Jahre 1987 an keiner Weltausstellung teil (—2,5 Millionen); zum andern beansprucht die Kompensation der 1983 im Rah- men des Beschäftigungsprogrammes bewilligten Maßnah- men zur Förderung der allgemeinen Präsenz unseres Landes auf den Exportmärkten weniger Mittel (—1 Million). cent du produit national brut (autres pays industrialisés occi- dentaux: 0,35% du PNB en 1985). La quasi-totalité des dépenses engagées pour les autres mesures d'assistance concerne les réfugiés. Leur forte progression (+47 millions) a deux raisons. D'une part, elle pro- vient de l'augmentation des coûts de fonctionnement du bureau du délégué aux réfugiés, dont il a fallu renforcer l'effec- tif afin

d'assurer un traitement plus rapide des demandes d'asile en suspens. Elle estégalementdue à un accroissement constant des prestations accordées à titre d'assistance aux demandeurs d'asile. D'autre part, elle tient compte des nou- velles implications financières (+20 millions) que peut entraî- ner la révision de la loi sur l'asile et de la loi sur le séjour et l'éta- blissement des étrangers. La révision de ces deux lois prévoit en effet diverses mesures qui se traduiront par un accroisse- ment des charges de la Confédération (participation aux frais d'administration des cantons dans le domaine de l'asile, contribution au financement des programmes d'occupation établis par les cantons, aide au rapatriement et à la réintégra- tion). Les dépenses imputables aux relations politiques ne crois- sent que légèrement (+9 millions ou 2,9%); elles compren- nent notamment les charges du personnel administratif du DFAE (sans la Direction de la coopération au développement et de l'aide humanitaire) et des représentations diplomatiques et consulaires, ainsi que les contributions aux organisations internationales à caractère politique. En dépit du renchérisse- ment toujours assez soutenu, les frais de fonctionnement pro- prement dits de notre réseau diplomatique se sont quasiment stabilisés grâce à la baisse du dollar. En outre, les charges sup- plémentaires liées au renforcement des mesures de sécurité prises dans les représentations à l'étranger (+5 millions) sont compensées par la réduction des dépenses afférentes à la construction de bâtiments d'ambassades, plusieurs projets importants étant terminés ou en voie de l'être (Djakarta, Brasi- lia, Singapour, Tokio). Le recul de 4 millions ou 8,9 pour cent des dépenses consa- crées aux relations économiques est principalement dû au fait que notre pays ne participera à aucune exposition univer- selle en 1987 (—2,5 millions) et que la compensation des mesures visant à promouvoir la présence de notre pays sur les marchés d'exportation, dont le financement a été autorisé dans le cadre du programme de relance, coûtera moins cher (—1 million).

218 Finanzausgaben 218.1 Übersicht über den Aufgabenbereich — nach Schwergewichten im Mehrjahresvergleich 218 Dépenses du service financier 218.1 Aperçu de ce groupe de tâches — selon les secteurs principaux de dépenses: 31 Finanzausgaben / Dépenses du service financier Mio. Fr. 4000 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 Emissionskosten Steuerabkommen Frais d'émission Conventions fiscales Kantonsanteile Parts cantonales Zinsausgaben Dépenses d'intérêts 89 90 nach Hauptkomponenten gemäß Aufgabengliederung: selon les composants les plus importants de la classifica- tion fonctionnelle: Kapitalkosten — davon Passivzinsen Kantonsanteile Steuerabkommen mit dem Ausland Total Finanzausgaben. . . . Anteil an Gesamtausgaben . . Die Finanzausgaben erfahren gegenüber dem Voranschlag 1986 eine Abnahme um 4,6 Prozent. Diese Entwicklung ist in erster Linie dem Rückgang der Kantonsanteile zuzuschreiben, dersich ausdemzweijährigen Rhythmusderdirekten Bundes- steuer und der Verrechnungssteuer ergibt. Innerhalb des Gesamthaushaltes bildet sich das Gewicht der Finanzausga- ben mit 11,8 Prozent auf das Niveau von 1985 zurück. 218.2 Die für 1987 budgetierten Zinsausgaben liegen mit 1037 Millionen um 3,2 Prozent unter dem Voranschlag 1986. Die für 1986 und 1987 erwarteten Einnahmenüberschüsse der Finanzrechnung dürften eine Stabilisierung oder sogar ein leichtes Zurückgehen der Bundesschuld mit sich bringen. Im übrigen beruhen die Berechnungen auf einem im Vergleich zu 1986 leicht niedrigeren Zinsniveau. Bei den Zinsvergütungen an Bundesbetriebe ist mit einer leichten Zunahme jener Gel- der zu rechnen, welche die PTT-Betriebe bei der Bundeskasse zu marktüblichen Bedingungen anlegen. Rechnung Voranschlag Voranschlag Diffe renz zum Compte Budget Budget Différence par rapport au 1985 1986 1987 V1986 B Millionen F ranken — millions de francs Mio o. 1 063 1 088 1 055 - 33 - 3,0 Frais financiers 1 047 1 071 1 037 34 - 3,2 —

dont intérêts débiteurs 1 631 1 877 1 784 - 93 - 5,0 Quotes-parts des cantons 25

E. 38

25 - 13 - 34,2 Conventions fiscales avec l'étranger 2 719 3 003 2 864 - 139 - 4,6 Dépenses du service finan cier, total 11,9% 1 2,7% 11,8% Part dans l'ensemble des dépenses Comparées au montant budgété pour 1986, les dépenses du service financier diminuent de 4,6 pour cent. Cette évolu- tion satisfaisante est due avant tout au recul des quotes-parts des cantons, qui découle du rythme bisannuel de l'impôt fédé- ral direct et de l'impôt anticipé. Le poids de ce groupe dans les dépenses totales diminue et retrouve, avec 11,8 pour cent, le niveau de 1985. 218.2 Les dépenses du service des intérêts continuent de décroître et atteignent 1037 millions, soit 3,2 pour cent de moins qu'en 1986. Les excédents de recettes du compte finan- cier prévus pour 1986 et 1987 devraient entraîner une stabili- sation, voire un léger recul du volume de la dette de la Confé- dération. Les fonds que l'entreprise des PTT place auprès de la caisse fédérale aux conditions usuelles du marché ne devraient augmenter que légèrement. Les calculs se fondent par ailleurs sur un niveau d'intérêt légèrement plus bas qu'en 1986.

32 Im einzelnen setzen sich die für 1987 erwarteten Zinsausga- ben wie folgt zusammen: Les dépenses d'intérêts prévues pour 1987 se répartissent comme suit: Rechnung Voranschlag Voranschlag Differenz zum Compte Budget Budget Différence par rapport au 1985 1986 1987 V 1986 B Total Zinsausgaben Verzinsung der Schulden . . — Öffentliche Anleihen — Buchschulden — Schatzanweisungen — Geldmarkt-Buchforderungen und Geldmarktkredite — Lombardkredit SNB — Kreditoren Zinsvergütungen an Bundes- betriebe und Spezialfonds — PTT-Betnebe — Spezialfonds und Depots. . . Millionen Franken — millions de francs 1 047 1 071 1 037 917 946 905 Mio - 34

E. 41

- 3,2 4,3 Charges d'intérêts, total Intérêts de la dette 678 727 697 - 30 - 4,1 — Emprunts publics 24 17 21 + 4 - 23,5 — Dettes en compte 51 52 31 — 21 - 40,4 — Bons du Trésor

E. 42

242 Direkte Bundessteuer 242.1 Im Voranschlagsjahr 1987 wird die zweite Steuerrate der Veranlagungsperiode 1985/86 zur Zahlung fällig. Der vor- aussichtliche Ertrag beläuft sich auf 5,2 Milliarden. Darin berücksichtigt sind Ausfälle im Umfang von rund 400 Millionen, die sich aus dem Ausgleich der kalten Progression gemäß Bundesgesetz vom 7. Oktober 1983 (SR 642.11) erge- ben. Durch gleichmäßige Anpassung der Tarifstufen, des Rabattes und der Abzüge galt es jene Erhöhung der realen Steuerbelastung natürlicher Personen voll auszugleichen, die durch das teuerungsbedingte Hineinwachsen derEin kommen in höhere Progressionsstufen entstanden wäre. Maßgebend für die Bemessung des Ausgleichs war die Teuerung in den Jahren 1982/83 von 7,7 Prozent. 242.2 Nach Ausgleich der kalten Progression dürfte das Gesamtergebnis der Veranlagungsperiode 1985/86 — wie bisher angenommen — gegenüber der Vorperiode um rund 11 Prozent zunehmen. Grundlage für die Bemessung bil- den die Einkommen und Erträge der Jahre 1983 und 1984. Obwohl die Steuererklärungen für die Veranlagungsperiode 1985/86 von der Mehrzahl der Steuerpflichtigen bereits im ersten Halbjahr 1985 eingereicht worden sind, liegen im Zeit- punkt der Budgetierung für das zweite Fälligkeitsjahr 1987 nur spärliche und unsichere Auskünfte über die mutmaßlichen Einschätzungen vor. Veranlagung und Bezug der direkten Bundessteuer erfolgen durch die Kantone. Da diese Abgabe später als die kantonalen Steuern zur Zahlung fällig wird (im März des dem ersten Steuerjahr folgenden

Jahres), ziehen sich auch die Veranlagungsarbeiten (definitive Einschätzun- gen) weit ins zweite Steuerjahr der Periode hinein. Dies brachte es mit sich, daß selbst bei der Budgetierung der direk- ten Bundessteuer für das zweite Fälligkeitsjahr 1987 im Som- mer 1986 nur wenige Kantone zuverläßige Angaben über die mutmaßliche Entwicklung der Steuererträge der direkten Bundessteuer machen konnten. Als weitere Indikatoren für die Prognosen der direkten Bun- dessteuer werden jeweilen auch die Eingänge des laufenden Jahres, die gesamtwirtschaftlichen Daten der nationalen Buchhaltung, die Entwicklung der kantonalen Steuereingänge des Vorjahres und Berichte über die Gewinnentwicklung bei den Unternehmungen herangezogen. Da aber zwischen die- sen Erklärungsgrößen und dem Steuerertrag nur ein loser Zusammenhang besteht, ist das Risiko von größeren Progno- sefehlern recht beträchtlich. 242.3 Aufgrund der Steuereingänge im laufenden ersten Bezugsjahr und ersten Schätzungen einzelner Kantone dürfte sich der Gesamtertrag der Veranlagungsperiode 1985/ 86 im Rahmen der bisherigen Prognosen bewegen. Das gegenüber der Finanzplanung vom 30. September 1985 um 50 Millionen geringere Jahresbetreffnis 1987 rührt von einer Schätzungskorrektur bei den Eingängen aus Vorperio- den, beziehungsweise den vorzeitig fälligen Beträgen her. 242.4 Gemäß den Angaben der nationalen Buchhaltung haben die Einkommen der natürlichen Personen in den Jahren 1983/84 gegenüber der vorangehenden Zweijahres- periode um über 9 Prozent zugenommen. Aufgrund des pro- gressiven Steuertarifs würde diese Einkommenssteigerung ein Wachstum des Steuerertrages von mehr als 20 Prozent zur Folge haben. Nach Abzug der erwarteten Mindereinnahmen infolge des Ausgleichs der kalten Progression verbleibt indes nur noch eine Ertragszunahme in der Größenordnung von 10 Prozent. Mit großer Unsicherheit verbunden ist die Prognose der Ertragsentwicklung bei den juristischen Personen. Die nationale Buchhaltung weist für die maßgeblichen Bemes-

242 Impôt fédéral direct (IFD) 242.1 L'année prochaine sera dû le paiement de la deuxième tranche de la période de taxation 1985/86. Le pro- duit présumé de cet impôts'élève à 5,2 milliards. Ce mon- tant comprend les moins-values de quelque 400 millions pro- venant de la compensation de la progression à froid selon la loi fédérale du 7 octobre 1983 (RS 642.11). L'adaptation égale des paliers tarifaires, du rabais et des déductions visait à compen- ser intégralement l'augmentation de la charge fiscale réelle des personnes physiques qu'aurait entrainé un passage des revenus dans des classes de progression supérieures par suite du renchérissement. La compensation a été calculée sur la base du coût de la vie de 7,7 pour cent durant les années 1982 et 1983. 242.2 Après compensation de la progression à froid, il se confirme que le résultat global de la période de taxation 1985/86 augmentera d'environ 11 pour cent au regard de la période précédente. Cette estimation se fonde sur les revenus et les bénéfices réalisés en 1983 et 1984. Bien que la plupart des contribuables aient envoyé pendant le premier semestre 1985 déjà leur déclaration d'impôt portant sur la période de taxation 1985/86, les informations concernant les taxations sont fragmentaires et incertaines au moment où l'on budgète la seconde année d'échéance 1987. La taxation et l'encaisse- ment de l'IFD se font par les cantons. Or, le paiement de cet impôt étant échu après celui des impôts cantonaux, soit en mars de l'année qui suit la première année fiscale, les taxa- tions définitives s'étendent sur une bonne partie de cette deuxième année. De ce fait, même lorsqu'il s'est agi de budgé- ter l'IFD pour la deuxième année d'échéance 1987 (en été 1986), peu de cantons étaient capables de fournir des indica- tions précises sur l'évolution du produit de l'IFD. Pour évaluer le produit de cet impôt, on se fonde également sur les rentrées de l'exercice en cours, les données économi- ques de la Comptabilité nationale, l'évolution des rentrées fis- cales des cantons de l'année précédente et certains rapports sur

l'évolution des bénéfices des entreprises. Cependant, comme il n'existe qu'un rapport superficiel entre ces valeurs et le produit de l'IFD, le risque de faire des erreurs d'estimation est considérable. 242.3 Compte tenu des impôts encaissés durant la pre- mière année de perception 1986 et des premières évaluations faites par quelques cantons, le produit total de la période de taxation 1985/86 devrait se situer dans les limites des pronostics établis jusqu'ici. Comme les rentrées pro- venant des périodes précédentes, respectivement les mon- tants échus avant le terme ont été réestimés, la somme se rap- portant à l'année 1987 est inférieure de 50 millions à celle qui figure au plan financier du 30 septembre 1985. 242.4 Selon les données de la Comptabilité nationale, les revenus des personnes physiques ont augmenté de plus de 9 pour cent en 1983/84 par rapporta la période bisannuelle précédente. Sur la base du tarif fiscal progressif, il en résulte- rait une croissance du rendement de l'impôt de plus de 20 pour cent. Elle n'est cependant que de l'ordre de 10 pour cent si l'on déduit les moins-values escomptées au titre de la com- pensation de la progression à froid. Les prévisions concernant l'évolution du produit des per- sonnes morales comportent de nombreuses incertitudes. La Comptabilité nationale indique un accroissement des béné-

E. 42.1

42,1 3,7 17,1

E. 42.9

Total des dépenses 10 Autorités, administration générale 11 Justice 12 Police 13 Services spéciaux 15 Relations avec l'étranger 150 Relations politiques 151 Relations économiques 152 Assistance aux pays en développement 153 Autres mesures d'assistance 20 Défense nationale 200 Défense nationale militaire 2000 Administration 2001 Instruction 2002 Préparation matérielle à la guerre 201 Défense nationale civile 30 Enseignement et recherche 300 Ecoles primaires 301 Formation professionnelle 302 Ecoles moyennes 303 Etablissements universitaires 304 Autres secteurs de l'instruction 305/306 Recherche 307 Administration, divers 35 Culture, loisirs et sports 40 Santé 45 Protection de l'environnement

E. 43

sungsjahre 1983/84 einen Gewinnzuwachs (Dividenden und unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften) von knapp 16 Prozent aus. Eine namhafte Bank hat andererseits in einer Studie über die Ertragsentwicklung der an der Zürcher Börse kotierten Unternehmungen für den gleichen Zeitraum einen weit höheren Gewinnanstieg ermittelt. Im Sinne einer eher vorsichtigen Schätzung gehen wir bei den juristischen Perso- nen von einem Zuwachs der Steuererträge von rund 16 Pro- zent aus. fices (dividendes et revenus non distribués des sociétés de capitaux) de près de 16 pour cent pour les années d'estimation déterminantes de l'impôt 1983/84. Par ailleurs, une étude faite par une banque renommée sur les bénéfices des entreprises dont les titres sont cotés à la Bourse de Zurich a révélé une augmentation nettement plus forte des gains pour la même période. En tablant sur une estimation prudente, nous admet- tons une croissance du produit de l'impôt d'environ 16 pour cent pour les personnes morales. 243 Verrechnungssteuer 243.1 Der erwartete Rohertrag der Verrechnungs- steuer liegt mit zwei Milliarden um 350 Millionen unter dem für 1986 veranschlagten Wert. Zwar werden die Ein- gänge infolge höherer Dividendenausschüttungen und Erträge aus Obligationenzinsen voraussichtlich recht deutlich anwachsen. Wegen des Abrechnungsverfahrens in einzelnen Kantonen muß

indessen bei den Rückerstattungen noch eine weit stärkere Zunahme in Rechnung gestellt werden. Der Voranschlag für 1987 liegt um 50 Millionen unter der bis- herigen Finanzplanzahl. Verantwortlich für diese geringfügige Abweichung sind vor allem erwartete Mindereinnahmen aus Festgeldzinsen und die Höherschätzung der Rückerstattun- gen an ausländische Antragsteller, die hauptsächlich von den Eingängen aus Aktiendividenden des Vorjahres abhängen. 243.2 Für das nächste Jahr sind Verrechnungssteuer- eingänge von gut 11,5 Milliarden zu erwarten. Gegenüber dem mutmaßlichen Ergebnis für das laufende Jahr entspricht dies einem Zuwachs von rund 5 Prozent. Während die Ein- gänge aus Obligationenzinsen nur noch knapp im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung zunehmen, dürften die Einnah- men aus Aktiendividenden um über 10 Prozent wachsen. Diese Prognose erscheint im Lichte des guten Geschäftsgan- ges im Jahr 1986 als realistisch. Es bleibt indessen zu beach- ten, daß über die Gewinnentwicklung der Unternehmungen weder zuverläßige statistische Unterlagen noch gesicherte theoretische Erkentnisse zur Verfügung stehen. Die Eingänge aus Kundenguthaben (insbesondere Spar- und Festgelder) entwickeln sich gegenüber dem Voranschlag 1986 aufgrund der angenommenen, geringen Zinsabschwächung bei den Festgeldern und der annähernden Stagnation des Spargeld- volumens leicht rückläufig. 243.3 Die Verrechnungssteuerrückerstattungen werden in Abhängigkeit der Eingänge des gleichen Jahres und der Vorjahre mittels statistischer Verfahren prognosti- ziert. Die verwendeten Methoden tragen dabei den unter- schiedlichen Abrechnungsverfahren für die einzelnen Rücker- stattungskategorien (direkte Antragsteller, natürliche Perso- nen, Ausländer) optimal Rechnung. Die Rückerstattungen werden im nächsten Jahr stärker zunehmen als die Eingänge, da verschiedene Kantone im Rahmen der neuen Steuerveran- lagung jeweils auch die Verrechnungssteueransprüche der beiden Vorjahre endgültig abrechnen. Das Rückerstattungsvolumen wird auf gut 9,5 Milliarden geschätzt. Davon entfallen knapp 5,2 Milliarden auf Rücker- stattungen an juristische Personen, mehr als 3,2 Milliarden auf solche an natürliche Personen im Inland und rund 1,1 Milliar- den auf Ansprüche von Ausländern. Diese letzte Rückerstat- tungskategorie ist in den achtziger Jahren bedeutend stärker gewachsen als die Rückerstattungen im Inland. Dies dürfte nicht zuletzt auf den Abschluß verschiedener neuer Doppelbe- steuerungsabkommen zurückzuführen sein. 243.4 Der Verrechnungssteuerertrag fällt als Diffe- renz zwischen Eingängen von rund 11,5 Milliarden und Rückerstattungen von gut 9,5 Milliarden an. Bei 243 Impôt anticipé 243.1 Le produit brut de l'impôt anticipé est évalué à deux milliards, soit 350 millions de moins que selon le bud- get de 1986. Il est vrai que les rentrées continueront sans doute de croître notamment en raison du versement de divi- dendes plus élevés et des intérêts accrus d'obligations, mais le mode de décompte de certains cantons laisse présumer que les remboursements seront encore plus considérables. Le produit budgété pour 1987 est inférieur de 50 millions au plan financier en vigueur jusqu'ici. Cette différence minime s'explique surtout par une diminution prévisible des intérêts servis sur les dépôts à terme et par un accroissement probable des remboursements aux requérants étrangers, qui dépen- dent essentiellement des rentrées provenant des dividendes d'actions de l'année précédente. 243.2 Les rentrées de l'impôt anticipé sont évaluées à plus de 11,5 milliards pour l'année prochaine, soit environ 5 pour cent de plus que le résultat envisagé pour 1986. Alors que le produit des intérêts versés sur les obligations augmente tout juste au rythme de la croissance économique, les recettes découlant des dividendes d'actions devraient progresser de plus de 10 pour cent. Ces prévisions paraissent réalistes au vu de la bonne marche des affaires en 1986. Précisons cependant qu'il n'existe pas de statistiques sûres ni de connaissances

théoriques bien établies concernant l'évolution des bénéfices des entreprises. Quant aux recettes provenant des avoirs delà clientèle, notamment des dépôts d'épargne et à terme, elles diminuent quelque peu comparativement au budget de 1986 en raison de la faible baisse prévue des taux applicables aux dépôts à terme et de la quasi-stagnation du volume de l'épargne. 243.3 Les remboursements au titre de l'impôt anti- cipé sont estimés en fonction des rentrées de la même année et des années précédentes à l'aide de méthodes statistiques. Celles-ci tiennent au mieux compte des différents systèmes de décompte des remboursements (requérants directs, per- sonnes physiques, étrangers). Comme divers cantons établis- sent également, lorsqu'ils procèdent à une nouvelle taxation, le décompte définitif de l'impôt anticipé dû pour les deux années précédentes, les remboursements augmenteront pi us fortement l'année prochaine que les rentrées Les remboursements sont évalués à plus de 9,5 milliards, dont près de 5,2 milliards concernent les personnes morales, pius de 3,2 milliards les personnes physiques résidant en Suisse et environ 1,1 milliard ceux dus aux étrangers. Cette dernière catégorie a progressé beaucoup plus rapidement que les rem- boursements dans le pays durant les années quatre-vingts. On le doit sans doute à la conclusion de plusieurs nouvelles conventions de double imposition. 243.4 Le produit de l'impôt anticipé résulte de la différence entre les rentrées, qui s'élèvent à environ 11,5 milliards, et les remboursements, qui totalisent

E. 44

einem zur Zeit auf ungefähr 410 Milliarden geschätzten ver- zinslichen Kapitalbestand (ohne Aktienkapital) führt eine Unterschätzung des Zinsniveaus um U Prozentpunkte bei sonst richtigen Annahmen zu Mehreingängen von rund 360 Millionen. Bei Verrechnungssteuerprognosen muß deshalb immer auf die Bedeutung der getroffenen Annahmen hinge- wiesen werden. Schon geringfügige Fehler bei der Beurtei- lung der Bestimmungsgründe führen zu bedeutenden Schät- zungsabweichungen beim Rohertrag. plus de 9,5 milliards. Les capitaux rémunérés (sans le capi- tal-actions) étant actuellement évalués à quelque 410 mil- liards, une sous-estimation du niveau de l'intérêt d'un quart de pour cent entraîne, si les autres hypothèses sont correctes, un rendement supplémentaire de près de 360 millions. En analy- sant les prévisions concernant l'impôt anticipé, on se souvien- dra donc de l'importance des hypothèses établies puisque la moindre erreur dans l'appréciation des facteurs déterminants risque de provoquer de gros écarts dans l'évaluation du pro- duit brut. 244 Stempelsteuer 244.1 Seit Beginn der achtziger Jahre hat sich der Ertrag der Stempelsteuer ungefähr verdreifacht, betrug doch die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate in der Periode 1980— 1985 rund 20 Prozent. Aufgrund der Eingänge bis zur Jahres- mitte muß für das Jahr 1986 wie schon in den letzten Jahren mit einer markanten Überschreitung des Voranschlages gerechnet werden. Das für 1987 eingestellte Ergebnis von 2300 Millionen liegt denn auch um 400 Millionen über dem bisherigen Finanzplan. 244.2 Der Ertrag der Stempelabgaben wird maßgeblich von der Entwicklung des Umsatzstempels (Wertpapierhan- del, Handel mit Geldmarktpapieren, Kapitalexport) geprägt. Nachdem sich die Umsätze an der Zürcher Börse letztes Jahr in der für den Umsatzstempelertrag maßgeblichen Periode um 38 Prozent erhöht hatten und bis April 1986 laufend neue Rekordwerte erreichten, ist in den letzten Monaten ein leichter Umsatzrückgang zu verzeichnen. Die Umsätze liegen indes- sen trotz des stark rückläufigen Dollarkurses immer noch über den Vorjahreswerten. Für 1987 gehen wir davon aus, daß die maßgeblichen Einflußfaktoren nochmals einen leichten Ertragsanstieg bewirken werden. 244.3 Bei der Emissionsabgabe darf im laufenden Jahr mit einer starken Überschreitung des budgetierten Betrages gerechnet werden. Der außerordentlich gute Geschäftsgang

verbunden mit den günstigen Wirtschaftsaussichten bewirkte einen starken Anstieg der Investitionstätigkeit und damit auch des Eigenmittelbedarfs der Unternehmungen. Daneben haben die hohen Börsenkurse einen zusätzlichen Anreiz auf die Emission von Beteiligungsrechten ausgeübt. Da die neuen Technologien auch in Zukunft einen hohen Kapitalbedarf zur Folge haben werden, rechnen wir für das kommende Jahr nur mit einem geringfügig kleineren Emissionsvolumen als 1986. Allerdings muß darauf hingewiesen werden, daß die Emis- sionsabgabe in der Vergangenheit einen recht unregelmäßi- gen Verlauf genommen hat. Längere Phasen der Stagnation wechselten mit Perioden des Ertragsanstiegs und Jahren rückläufiger Entwicklung (zuletzt 1982 und 1983). Beim Prämienquittungsstempel gehen wir für den Voran- schlag 1987 von einem leichten Anstieg des Ertrages aus. 244 Droits de timbre 244.1 Depuis le début des années quatre-vingts, le produit de cet impôt a quasiment triplé, son taux d'accroissement moyen atteignant près de 20 pour cent par an durant la période de 1980 à 1985. Compte tenu des rentrées observées jusqu'au milieu de l'année en cours, il faut s'attendre à ce que le montant budgété pour 1986 soit nettement dépassé, comme ce fut déjà le cas les années précédentes. Aussi les 2300 millions inscrits au budget de 1987 sont-ils supé- rieurs de 400 millions au dernier plan financier. 244.2 Le produit des droits de timbre est largement déter- miné par l'évolution des droits de timbre de négociation (commerce des papiers-valeurs et des titres à court terme, exportations de capitaux). Alors que les affaires réalisées l'an dernier à la Bourse de Zurich avaient fait un bond de 38 pour cent durant la période déterminant le produit de ces droits et que des valeurs records ont sans cesse été enregistrées jusqu'en avril 1986, on note un léger recul au cours de ces der- niers mois. Toutefois, malgré la forte dépréciation du dollar, les transactions demeurent supérieures à celles de l'année précédente. Nous admettons pour 1987 que les facteurs d'in- fluence déterminants permettront à nouveau un léger accrois- sement du produit. 244.3 On prévoit que le produit des droits d'émission dépassera nettement le montant budgété durant l'année en cours. La marche extrêmement bonne des affaires et les pers- pectives économiques favorables ont provoqué un fort accroissement des investissements et, partant, des besoins en fonds propres des entreprises. Les cours élevés des bourses ont en outre stimulé les émissions de droits de partici- pation. Comme les nouvelles technologies créeront égale- ment à l'avenir d'importants besoins en capitaux, le volume des émissions ne diminuera guère l'an prochain par rapport à 1986. Rappelons cependant que le produit de ces droits a évo- lué très irrégulièrement par le passé. Aux longues phases de stagnation ont succédé des périodes où il a augmenté puis régressé, les dernières fois en 1982 et 1983. En ce qui concerne les droits sur les quittances de primes, on s'attend à une légère amélioration du rendement en 1987. 245 Warenumsatzsteuer Die Einnahmen aus der Warenumsatzsteuer werden für 1987 auf 7650 Millionen geschätzt. Dieser Betrag übersteigt die Pro- gnosen des letzten Finanzplans um 200 Millionen. Die Diffe- renz ergibt sich daraus, daß das Ergebnis des laufenden Jah- res voraussichtlich günstiger ausfällt als budgetiert; zusätzli- che Einnahmen erbrachte unter anderem die Unterstellung des Treibstoffzollzuschlages. Die neue Schätzung geht somit von einer nach oben korrigierten Basis aus. Von dieser höheren Basis aus gerechnet entspricht das budgetierte Wachstum der angenommenen gesamtwirtschaftlichen Ent- wicklung. 245 Impôt sur le chiffre d'affaires Les recettes provenant de cet impôt sont évaluées à 7650 mil- lions pour 1987, soit 200 millions de plus que selon le dernier plan financier, le résultat de l'exercice en cours étant proba- blement plus favorable que budgété. Les recettes supplémen- taires sont notamment attribuables à l'assujettissement de la surtaxe sur les carburants. Les bases servant aux nouvelles estimations ont donc été corrigées vers le haut.

Calculée à par- tir de ce relèvement, l'augmentation budgétée correspond au taux présumé de la croissance économique générale.

Die veranschlagten Einnahmen beruhen auf der Annahme eines weiterhin ungefähr im bisherigen Ausmaß zunehmen- den privaten Konsums. Die Ausrüstungsinvestitionen ver- langsamen demgegenüber vermutlich ihr Wachstum etwas, nachdem sie 1985 eine sehr ausgeprägte Ausdehnung erfuh- ren. Eine etwas ungünstigere Entwicklung zeichnet sich für das Baugewerbe ab; hier ist für das Voranschlagsjahr 1987 annähernd eine Stagnation zu erwarten. 246 Zolleinnahmen Die Einnahmen aus den Einfuhrzöllen sind für 1987 mit 940 Millionen gleich hoch veranschlagt wie für 1986. Für das lau- fende Jahr ist (nach Abzug der Mehreinnahmen infolge der vorübergehenden Erhöhung der Heizöl- und Gaszölle) mit einem dem Budget entsprechenden Ergebnis zu rechnen. Das Gewichtszollsystem und der weit fortgeschrittene Zollabbau lassen die Zolleinnahmen weit hinter der Wirtschaftsentwick- lung zurückbleiben. 1987 findet die letzte Stufe der im Rahmen der Tokio-Runde beschlossenen Zollsenkungen statt; dies ist mit einem voraussichtlichen Einnahmenausfall von rund 10 Millionen verbunden. Der Ertrag aus der Treibstoffzollbelastung wird für 1987 auf 2630 Millionen geschätzt. Diese Schätzung geht davon aus, daß derfür das laufende Jahr veranschlagte Betrag über- schritten wird. Auf lange Sicht ist mit einer jährlichen Zuwachsrate zu rech- nen, die im Durchschnitt deutlich unter jener der letzten 10 Jahre (2,8% zwischen 1975 und 1984) liegt. Ursachen für das rückläufige Wachstum sind insbesondere die neuesten Ent- wicklungen im Motoren- und Automobilbau sowie die Sätti- gungstendenzen auf dem Automobilmarkt. Die Preisdifferenzierung zwischen unverbleitem und her- kömmlichem Benzin (AS 1985 829) dürfte die Treibstoffzoll- einnahmen nur wenig beeinflussen. Bei der Festsetzung der Zollansätze im Jahre 1985 hatte man mit einem Anteil des unverbleitem Benzins an der Gesamteinfuhr in der Höhe von 25 Prozent gerechnet. Bisher ist dieser Anteil nicht ganz erreicht worden, was gegenüber den seinerzeitigen Planungs- annahmen zu leichten Mehreinnahmen geführt hat. Im Ver- laufe des Voranschlagsjahres dürfte der Anteil aber über- schritten werden. Zu einer Neufestsetzung der Zollansätze wird es jedoch erst dann kommen, wenn die Mehreinnahmen der Jahre 1985 und 1986 durch entsprechende Ertragseinbu- ßen ausgeglichen sind.

E. 45

En évaluant les recettes, nous avons admis que la consomma- tion privée continuerait de se développer à peu près au rythme actuel. Les investissements d'équipement par contre, qui avaient enregistré une forte extension en 1985, accuseront probablement un ralentissement. L'évolution s'annonce un peu moins favorable dans le domaine de la construction, où l'on prévoit une quasi-stagnation durant l'année budgétaire 1987. 246 Recettes douanières Estimé à 940 millions pour 1987, le produit des droits d'en- trée est égal à celui du budget précédent. Après déduction des recettes supplémentaires consécutives à la majoration temporaire des droits frappant l'huile de chauffage et le gaz, le résultat de l'exercice en cours devrait correspondre au mon- tant budgété. En raison du système des droits spécifiques et du démantèlement tarifaire fort avancé, les recettes doua- nières ne suivent de loin pas la croissance économique. En 1987 aura lieu la dernière étape des réductions décidées dans le cadre du Tokio-round, laquelle entraîne une perte prévisible d'environ 10 millions. Le produit des droits d'entrée sur les carburants est éva- lué à 2630 millions pour 1987. Cette estimation se fonde sur l'hypothèse que le montant budgété pour l'année en cours sera dépassé. A longue échéance, il faut s'attendre à un taux d'accroisse- ment annuel moyen

nettement inférieur à celui des dix der- nières années (2,8% entre 1975 et 1984). Le ralentissement de la croissance provient en particulier des récents développe- ments observés dans la construction des moteurs et des voi- tures ainsi que de la tendance à une saturation du marché automobile. La différenciation des prix entre l'essence sans plomb et l'es- sence traditionnelle (RO 1985 829) ne devrait guère influencer les recettes provenant des droits sur les carburants. En fixant les taux de ces derniers en 1985, on avait compté que la part de l'essence sans plomb dans l'ensemble des importations serait de 25 pour cent. Or celle-ci n'a pas été tout à fait atteinte, ce qui a entraîné des recettes un peu plus élevées par rapport à la planification. Cette part risque toutefois d'être dépassée l'an prochain. Les tarifs douaniers ne seront cependant modifiés que lorsque les recettes supplémentaires enregistrées en 1985 et 1986 seront absorbées par des pertes équivalentes. 247 Tabaksteuer und Verkehrsabgaben 247.1 Der Ertrag aus der Tabaksteuer fiel im ersten Semester 1986 weit geringer als erwartet aus, so daß der ver- anschlagte Betrag wahrscheinlich nichterreichtwerden kann. Für 1987 wird mit einem leichten Rückgang des Tabakkon- sums gerechnet. Die Einnahmen aus der Steuer können nur noch auf 800 Millionen veranschlagt werden. Dieser Betrag ist um 20 Millionen niedriger als der im letzten Finanzplan einge- stellte. 247.2 Für die Schätzung der Einnahmen aus den beiden Verkehrsabgaben, welche erst seit 1985 erhoben werden, fehlt die nötige Langzeiterfahrung. Aufgrund der Ergebnisse im vergangenen Jahr konnten immerhin die hauptsächlich- sten Korrekturen vorgenommen werden. Auf lange Sicht wird der Ertrag der beiden Abgaben durch die Entwicklung des Fahrzeugparks in der Schweiz sowie durch die Einreise aus- ländischer Fahrzeuge bestimmt, also durch Größen, die sich kaum sprunghaft verändern dürften. Die im Finanzplan vom 30.September 1985 eingestellten Schätzungen konnten des- halb praktisch beibehalten werden. 247 Impôt sur le tabac et redevances routières 247.1 Le produit de l'impôt sur le tabac n'a de loin pas atteint les prévisions durant le premier semestre de 1986, de sorte que le montant budgété ne sera probablement pas réa- lisé. On prévoit un léger recul de la consommation de tabac en 1987, si bien que les rentrées de cet impôt ne peuvent être éva- luées qu'à 800 millions. Ce montant est inférieur de 20 millions à celui qui figure au dernier plan financier. 247.2 On manque de l'expérience nécessaire pour estimer les recettes provenant des deux redevances routières pré- levées seulement depuis 1985. Les résultats de l'année der- nière ont néanmoins permis d'effectuer les principales correc- tions. A long terme, le produit de ces deux taxes sera déter- miné par l'évolution du parc des véhicules en Suisse et par l'entrée des véhicules étrangers dans notre pays, facteurs qui ne devraient guère varier brusquement. Aussi les estimations figurant au plan financier du 30 septembre 1985 ont-elles été pratiquement maintenues.

E. 46

Die Schwerverkehrsabgabe führt 1987 voraussichtlich zu Einnahmen in der Höhe von 112 Millionen. 1986 fällt der Ertrag vermutlich leicht höher aus als veranschlagt. Ausgehend von dieser höheren Basis wird für 1987 eine Wachstumsrate von etwa 3 Prozent angenommen. Die frühere Schätzung der Rückerstattungen an schweizerische Fahrzeughalter für Aus- landfahrten konnte nach unten korrigiert werden. Bei der Nationalstraßenabgabe werden im laufenden Jahr voraussichtlich etwas niedrigere Ergebnisse erzielt als budge- tiert. Für 1987 sind Einnahmen von 157 Millionen veran- schlagt. Dies bedingt eine leichte Zunahme (zwischen 2 und 3%) des Verkaufs von Vignetten an inländische und ausländi- sche Automobilisten. Les recettes provenant de la redevance sur le trafic des poids lourds sont évaluées à 112 millions pour 1987. Elles seront vraisemblablement supérieures en 1986 au montant budgété. En partant de cette base plus

élevée, on admet un taux de croissance d'environ 3 pour cent pour l'année pro- chaine. L'estimation précédente des remboursements aux détenteurs de véhicules suisses effectuant des trajets à l'étranger a été corrigée vers le bas. Le produit de la redevance pour l'utilisation des routes nationales risque d'être un peu moins élevé pour l'année en cours que selon le budget. Il est évalué à 157 millions pour 1987, ce qui implique une légère augmentation (2 à 3%) des vignettes vendues aux automobilistes suisses et étrangers. 248 Weitere Einnahmen 248.1 Die nichtfiskalischen Einnahmen werden mit 1689 Millionen veranschlagt. Dies sind 17 Millionen oder 1 Pro- zent mehr als im Budget 1986. Ursache dieser geringen Dyna- mik bildet in erster Linie das Ergebnis der Eidgenössischen Versicherungskasse. Nachdem für 1986 ein Einnahmenüber- schuß von 73 Millionen budgetiert werden konnte, ist für 1987 mit einem kassenmäßigen Defizit zu rechnen (siehe Kommen- tar auf Seite 509). Dem Wegfall des Einnahmenüberschusses bei der Eidg. Versicherungskasse stehen Mehreinnahmen aus Darlehen und Warengeschäften (+42 Millionen) und aus Kapi- talanlagen (+25 Millionen) gegenüber. Auf die nichtfiskali- schen Einnahmen werden 1987 knapp 7 Prozent der Gesamt- einnahmen entfallen. Damit sind sie für die Bundeskasse von weit geringerer Bedeutung als für die Haushalte der Kantone und Gemeinden. 248.2 Der auf insgesamt 496 Millionen geschätzte Vermö- gensertrag setzt sich aus dem Kapitalertrag(397 Millionen), den Zinsvergütungen der Bundesbetriebe (66 Millionen) und dem Liegenschaftsertrag (33 Millionen) zusammen. Die Vergütungen der Betriebe werden voraussichtlich einen leichten Rückgang verzeichnen, während der Wertschriften- ertrag zunehmen dürfte. Aus den Anlagen bei der Schweizeri- schen National bank werden Zinsein nah men von 225 Millionen erwartet; das sind 25 Millionen mehr als für 1986 veran- schlagt. Der Bundesanteil am Reingewinn der Alkoholverwal- tung dürfte sich 1987auf 236Millionen belaufen (Voranschlag 1986: 242 Millionen). Der Ruckgang ist auf die Erhöhung der Ausgaben für die Obstverwertung zurückzuführen. Aufgrund der guten Ertragsaussichten der PTT-Betriebe darf 1987 mit einer Überweisung an die Bundeskasse von 170 Millionen gerechnet werden. Rückzahlungen von Vorschüssen durch den Ausgleichsfonds für Zucker (+34 Millionen) sind im wesentlichen verantwort- lich für die überdurchschnittliche Zunahme der Einnahmen- gruppe Darlehen und Warengeschäfte. Die Höhe dieser Ruckzahlungen hängt von den im Vorjahr gewährten Vor- schüssen ab. Die budgetierten Verwaltungseinnahmen belaufen sich auf 330 Millionen. Der Rückgang von 4 Millionen gegenüber dem Voranschlag 1986 ist auf die Entwicklung der Flugsiche- rungsgebühren (außerordentliche Mehreinnahmen 1986 infolge Anwendung eines neuen Zahlungsmodus) zurückzu- führen, auf die mehr als ein Drittel der gesamten Verwaltungs- einnahmen entfällt. 248 Autres recettes 248.1 Les recettes non fiscales sont budgétées à 1689 millions, soit 17 millions ou 1 pour cent de plus que pour 1986. Cette faible progression est essentiellement due au résultat de la Caisse fédérale d'assurance: alors qu'on prévoyait un excé- dent de recettes de 73 millions pour 1986, il faut s'attendre à un déficit financier pour 1987 (cf. commentaire à la p.509). On envisage par contre des recettes supplémentaires au titre des prêts et marchandises (+42 millions) ainsi que des place- ments de capitaux (+25 millions). Les recettes non fiscales représenteront près de 7 pour cent de l'ensemble des recettes en 1987. Elles jouent donc un rôle nettement moins important pour la caisse fédérale que pour les finances des cantons et des communes. 248.2 Evalué à 496 millions au total, le produit de la for- tune se compose du produit des capitaux (397 millions), des bonifications d'intérêts des entreprises de la Confédération (66 millions) et du produit des immeubles (33 millions). Les intérêts servis par les entreprises et établissements de la Confédération accuseront probablement un léger recul, tan- dis que le produit des

titres devrait augmenter. La rémunéra- tion des placements auprès de la Banque nationale rapportera quelque 225 millions, soit 25 millions de plus que selon le bud- get de 1986. La part de la Confédération au bénéfice net de la Régie des alcools est évaluée à 236 millions pour 1987 (budget 1986: 242 millions). La diminution provientde l'accroissement des dépenses pour le placement des fruits. Grâce aux bonnes perspectives de recettes de l'Entreprise des PTT, on prévoit que celle-ci pourra verser 170 millions à la caisse fédérale l'an prochain. Les remboursements d'avances par le Fonds de compensa- tion pour le sucre (+34 millions) sont essentiellement respon- sables de l'augmentation particulièrementforte du groupe de recettes «prêts et marchandises». Le montant de ces rem- boursements dépend des avances accordées l'année précé- dente. Les recettes d'administration sont budgétées à 330 mil- lions. Le recul de 4 millions par rapport au budget de 1986 est dû à l'évolution des redevances pour la sécurité aérienne (recettes supplémentaires extraordinaires en 1986 par suite de l'application d'un nouveau mode de paiement), qui rappor- tent plus d'un tiers de l'ensemble des recettes d'administra- tion.

E. 47

25 Voranschlag und Finanzplan 1987 im Vergleich 251 Der Voranschlag 1987 schließt um rund 850 Millionen besser ab, als der Finanzplan vom 30. September 1985 erwar- ten ließ. Die Verbesserung kam schwergewichtig aufgrund der höher geschätzten Einnahmen zustande. Die Gegenüberstellung ergibt: F 1987 PF V 1987 1 25 Comparaison entre le budget et le plan financier pour 1987 251 Le résultat du budget 1987 est plus favorable d'environ 850 millions aux prévisions du plan financier du 30 septembre 1985. L'amélioration provient essentiellement d'une estima- tion plus élevée des recettes. Voici comment se présente cette confrontation: Millionen Franken Ausgaben 24 390 24 220 Einnahmen 23 720 24 401 Abschluß -670 - 181 mehr (— i bzw. weniger i als im Finanzplan plus (—) ou moins I que selon le PF — millions de francs - 170 - 681 - 851 Dépenses Recettes Solde Höher geschätzt werden in erster Linie die Stempelabga- ben; die unerwarteten Mehrerträge im Jahr 1986 ermöglich- ten ein Anhebender Ausgangsbasis der Berechnungen. Eben- falls gewichtige Mehreinnahmen gegenüber der Finanzpla- nung erbringt voraussichtlich die Warenumsatzsteuer. Auch hier liegt der Grund in einer durch die Mehrerträge im laufenden Jahr geschaffenen günstigeren Berechnungs- grundlage; zum Teil rühren die zusätzlichen Einnahmen von der Unterstellung der Treibstoffzollzuschläge unter die WUSt her. Eine eingehendere Erörterung der einnahmenseitigen Abweichungen vom Finanzplan findet sich im Abschnitt 24 dieser Botschaft. 252 Auf der Ausgabenseite sind die Überschreitungen des Finanzplanes geringer als die Unterschreitungen. Die am mei- sten ins Gewicht fallenden Minderausgaben finden sich bei folgenden drei Aufgabengebieten: — Im Bereich Verkehrs- und Energiewirtschaft ergeben sich Minderausgaben von 274 Millionen. In erster Linie ist dies auf Verzögerungen bei der Projektierung und Realisie- rung gewisser Nationalstraßenabschnitte zurückzuführen. Beim öffentlichen Verkehr kompensieren sich die Finanz- planabweichungen zum großen Teil. Während einerseits die Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen der SBB infolge des Übergangs zum neuen Leistungsauftrag gerin- ger ausfällt, bringen andererseits insbesondere die im Finanzplan nicht enthaltenen Tarifverbilligungsmaßnah- men zusätzliche Ausgaben mit sich. — Für die Landesverteidigung sind 207 Millionen weniger veranschlagt. Hauptgrund bilden beschleunigt durchge- führte Kompensationen früherer Zahlungsspitzen aus den Beschäftigungsmaßnahmen 1983 und der Panzerbeschaf- fung. — Um 84 Millionen wird die Planung bei den Finanzausga- ben unterschritten. Dank des leicht niedrigeren Zinsni- veaus und des geringeren Fremdgeldbedarfes ist der Auf- wand für die

Passivzinsen rückläufig. Bei den folgenden zwei Aufgabenbereichen ergeben sich demgegenüber beträchtliche Mehrausgaben: — Der Bereich Landwirtschaft und Ernährung erfordert Mehraufwendungen in der Höhe von 244 Millionen. Sie sind bedingt durch die im Finanzplan nicht enthaltene land- wirtschaftliche Preisrunde 1986 sowie durch Maßnahmen zur Verwertung von Überschüssen insbesondere bei But- ter, Käse und Milch sowie beim Wein. — Die veranschlagten Ausgaben für Unterricht und For- schung liegen um 110 Millionen über dem Finanzplan. Die Mehrausgaben werden zur Hauptsache für die Maßnah- men aufgrund des Informatiksonderpaketes sowie auf- Ce sont surtout les droits de timbre qui rapportent plus par rapport aux estimations; les rentrées supplémentaires non prévisibles qui seront réalisées en 1986 permettent de relever la base de calcul. Pour les mêmes raisons, le rendement de l'impôt sur le chiffre d'affaires devrait être nettement plus élevé que selon le plan financier. Les recettes addition- nelles proviennent en partie de l'assujettissement de la sur- taxe sur les carburants à l'IChA. Le chapitre 24 du present mes- sage explique plus en détail les différences au regard du plan financier dans le domaine des recettes. 252 Côté dépenses, les dépassements vers le haut par rap- port au plan financier sont plus faibles que vers le bas. Les principales dépenses moindres se trouvent dans les groupes de tâches ci-après: — 274 millions de moins sont prévus pour les communica- tions et l'énergie. On le doit avant tout aux retards sur- venus dans l'établissement de projets et la réalisation de certains tronçons de routes nationales. Les écarts par rap- port au plan financier se compensent en grande partie dans le secteur des transports publics. Alors que l'indem- nisation des prestations de service public fournies par les CFF coûte moins par suite du passage au nouveau mandat de prestations, les mesures de réduction tarifaire non contenues dans le plan financier entraînent notamment des dépenses supplémentaires. — 207 millions de moins sont budgétés pour la défense nationale, la cause principale étant une compensation anticipée des pointes de paiements qui résultent des mesures de 1983 destinées à promouvoir l'emploi ainsi que de l'acquisition de chars. — Les dépenses du service financier sont inférieures de 84 millions au montant inscrit dans le plan. Grâce à une légère baisse du niveau de l'intérêt et à un besoin moindre de recourir à l'emprunt, les intérêts débiteurs diminuent. Les dépenses pour les deux groupes de tâches ci-après augmentent par contre considérablement: — 244 millions de plus sont requis pour l'agriculture et l'alimentation. Ce montant est dû aux revendications de prix présentées par les agriculteurs en 1986, qui ne figu- rent pas au plan financier, ainsi qu'aux mesures prises pour le placement des excédents, notamment du beurre, du fromage, du lait et du vin. — Les dépenses budgétées pour l'enseignement et la recherche sont supérieures de110millionsau pi an finan- cier. Ce montant est surtout consacré aux mesures spé- ciales en faveur de l'informatique et à celles qui résultent

E. 48

grund der Studie der Firma Hayek benötigt. Sie kommen größtenteils dem Schulratsbereich zugute und dienen zur Förderung des technologischen Fortschrittes. Von den Hauptsachgruppen verzeichnen zwei deutlich höhere Ausgaben als im Finanzplan, nämlich die Allgemei- nen Ausgaben (vor allem wegen des negativen Kassensal- dos der Eidg. Versicherungskasse) sowie die Bundesbei- träge (insbesondere wegen der Landwirtschaft). Die wich- tigsten Minderausgaben finden sich in den Gruppen Gemein- schaftswerke (Nationalstraßen) sowie Grundstücke und Fährnis (als Folge der Kompensationen beim Rüstungsmate- rial). Für eine eingehendere Erörterung der angeführten Ausgaben sei auf die Abschnitte 21 und 22 dieser Botschaft verwiesen. 253 Die folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Unter- schiede zwischen dem Voranschlag 1987 und dem Finanzplan vom 30.

September 1985 für das Jahr 1987. Bei den Ausgaben sind sie nach Hauptsachgruppen gegliedert, beiden Einnahmen werden direkt die interessante- sten Einzelpositionen dargestellt. de l'étude de la maison Hayek. Il profite avant tout au Conseil des écoles polytechniques et sert à encourager le développement technologique. Deux parmi les principaux groupes spécifiques accusent des dépenses nettement plus élevées que selon le plan finan- cier, à savoir les dépenses générales (surtout à cause du solde négatif de la Caisse fédérale d'assurance) et les sub- ventions fédérales (notamment en raison de l'agriculture). Les dépenses moindres se trouvent essentiellement dans les entreprises exécutées en communauté (routes natio- nales) ainsi que les immeubles et le mobilier (par suite des compensations effectuées au titre du matériel d'armement). Ces dépenses sont commentées plus en détail dans les chapi- tres 21 et 22 du présent message. 253 Le tableau ci-après indique les principales diffé- rences entre le budget de 1987 et le plan financier du 30 septembre 1985 pour l'année 1987. Les dépenses sont classées selon les groupes spécifiques les plus impor- tants, alors que sous les recettes figurent séparément les arti- cles essentiels. Mehr (—) bzw. weniger (—) als im Finanzplan Plus (—) ou moins (—) que selon le plan financier Mio Fr. Ausgaben

— Verzinsung — Behörden und Personal — Allgemeine Ausgaben — Kantonsanteile — Bundeseigene Sozialwerke — Bundesbeiträge — Internationale Hilfsmaßnahmen und Institutionen — Grundstücke und Fährnis — Gemeinschaftswerke — Darlehen und Warengeschäfte Einnahmen — Direkte Bundessteuer — Verrechnungssteuer — Stempelabgaben — Warenumsatzsteuer — Schwerverkehrsabgabe — Nationalstraßenabgabe — Treibstoffzölle — Zollzuschlag auf Treibstoffen — Lenkungsabgaben — Übrige — 170 Dépenses — 63 — Intérêts ~ 60 — Autorités et personnel — 111 — Dépenses générales — 21 — Quotes-parts des cantons — 12 — Œuvres sociales de la Confédération — 232 — Subventions fédérales — 31 — Mesures d'entraide et institutions internationales — 124 — Immeubles et mobilier — 191 — Entreprises exécutées en communauté — 73 — Prêts et marchandises + 681 Recettes — 50 — Impôt fédéral direct — 50 — Impôt anticipé + 400 — Droits de timbre + 200 — Impôt sur le chiffre d'affaires + 7 — Redevance sur le trafic des poids lourds — 8 — Redevance pour l'utilisation des routes nationales — 40 — Droits sur les carburants — 60 — Surtaxe sur les carburants + 55 — Taxes d'orientation + 25 — Divers 26 Volkswirtschaftliche Aspekte des Bundeshaus- haltes Der Bundeshaushalt wird in erheblichem Umfang vom gesamtwirtschaftlichen Geschehen mitbeeinflußt. Er zeitigt aber auch seinerseits Wirkungen auf Konjunktur, Struktur und Wachstum der schweizerischen Volkswirtschaft. 26 Aspects macroéconomiques des finances fédé- rales Les finances fédérales sont également influencées dans une large mesure par l'activité économique générale. Mais elles ont à leur tour des incidences sur la conjoncture, la structure et la croissance de notre économie. 261 Abhängigkeit des Bundeshaushaltes von der Wirtschaftsentwicklung 261.1 Die Abhängigkeit der Bundeseinnahmen und -aus- gaben von einer Vielzahl volkswirtschaftlicher Größen bringt es mit sich, daß der Voranschlag mit beträchtlichen Unsi- cherheiten behaftet ist. Es bedarf für die Budgetierung einer ganzen Reihe von Annahmen über das Wirtschaftsgesche- hen. Die Unsicherheit dieser Annahmen zieht eine entspre- chende Unsicherheit vor allem der Einnahmenpositionen nach sich. Dabei bleibt die Unsicherheit nicht auf das nach dem Zeitpunkt der Budgetierung ablaufende Wirtschaftsge- 261 Dépendance des finances fédérales à l'égard de l'évolution économique 261.1 Etant donné que les recettes et les dépenses de la Confédération dépendent d'une multitude de facteurs écono- miques, les prévisions budgétaires comportent de nom- breux

impondérables; aussi se fondent-elles sur toute une série d'hypothèses concernant l'évolution économique. L'in- certitude qui leur est propre rend peu fiable également les esti- mations, surtout celles des recettes. Or, ces incertitudes ne se limitent pas aux activités économiques postérieures à la bud- gétisation. Elles s'étendent également à certains paramètres

E. 49

schehen beschränkt; es erstreckt sich teilweise auch auf ver- gangene Größen. So sind beispielsweise die Grunddaten für die Schätzung der Einnahmen aus der direkten Bundessteuer nicht gänzlich bekannt, obwohl sich diese Einnahmen 1987 nach den Einkommen der Jahre 1983/84 richten. 261.2 Die budgetierten Einnahmen und Ausgaben beruhen unter anderem auf den folgenden Annahmen über wich- tige gesamtwirtschaftliche Bestimmungsgrößen: des années écoulées. C'est ainsi que les données de base ser- vant à évaluer les rentrées de l'IFD ne sont pas bien connues, alors même qu'en 1987, ces dernières sont calculées d'après les revenus des années 1983/84. 261.2 Les recettes et dépenses budgétées se fondent entre autres sur les hypothèses ci-après concernant les prin- cipaux facteurs économiques déterminants: Voranschlag Budget 1987 Voranschlag Budget 1986 Privater Konsum nominell Anlageinvestitionen nominell .... Bruttoinlandsprodukt nominell .... Bruttoinlandprodukt real Teuerung (Konsumentenpreisindex) Zinssatz (Bundesobligationen) . . . Dollarkurs Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent Variations en pour-cent par rapport à l'année précédente 4,5 I 4,5 4,5 I 4,8 4,5 | 4,5 2,0 2,5 1,5 3,0 Durchschnittswerte pro Jahr Valeurs moyennes par année 4,0 1.80 4,5 2.35 Consommation privée nominale Investissements productifs nominaux Produit intérieur brut nominal Produit intérieur brut réel Renchérissement (indice des prix à la consomma- tion) Taux d'intérêt (emprunts fédéraux) Cours du dollar Der seit Mitte 1983 anhaltende Konjunkturaufschwung setzt sich voraussichtlich auch im Voranschlagsjahr fort. Das Wirt- schaftswachstum wird durch die tiefen Erdölpreise noch begünstigt. Beschäftigung und Kapazitätsauslastung in der privaten Wirtschaft dürften weiterhin zunehmen. Die Arbeits- losigkeit weist erneut eine leicht sinkende Tendenz auf. Haupt- stützen der Gesamtnachfrage bilden der private Konsum und die Investitionen; demgegenüber verlangsamt sich beim Export wegen des gestiegenen Außenwerts des Schweizer Frankens der Zuwachs. Die auf Preisstabilisierung ausgerich- tete Geldpolitik der Nationalbank sowie die Annahme tiefer Erdölpreise lassen eine geringe Inflation erwarten. 261.3 Die Bemessungsgrundlagen der Einnahmen stellen zum Teil Vergangenheitswerte dar. Daher wer- den die Einnahmen 1987 nicht allein durch die konjunkturelle Entwicklung im Voranschlagsjahr selbst beeinflußt, sondern auch durch die Konjunktur früherer Jahre. Während beispiels- weise die Zunahme der Eingänge aus derWarenumsatzsteuer die Umsatzentwicklung von 1987 widerspiegelt, bemessen sich die Einnahmen aus der direkten Bundessteuer nach den Einkommen und Erträgen der Jahre 1983/84. Damit über- schneiden sich die Auswirkungen eines konjunkturell starken Jahres (1987) mit jenen eines schwächeren Jahres (1983). Ausgabenseitig wird beispielsweise die Zunahme der Per- sonalkosten im Voranschlagsjahr von der Inflation des Jahres 1986 beeinflußt; demgegenüber ist für Käufe von Gütern und Dienstleistungen auch die Inflation des Voranschlagsjahres selbst von Bedeutung. L'essor conjoncturel observé depuis la mi-1983se prolongera vraisemblablement jusqu'au prochain exercice budgétaire. La croissance économique est encore favorisée par le bas niveau des prix du pétrole. On estime que l'emploi et le degré d'utili- sation des capacités continueront d'augmenter dans l'indus- trie privée. Quant au chômage, il tend à rebaisser légèrement. La consommation privée et

les investissements sont les prin- cipaux piliers de la demande globale; en revanche, la crois- sance des exportations ralentit par suite d'une hausse de la valeur extérieure du franc suisse. Vu l'orientation de la politi- que monétaire de la Banque nationale sur la stabilité des prix ainsi que le faible niveau présumé des prix, on s'attend à ce que l'inflation demeure réduite. 261.3 Pour évaluer les recettes, on recourt à cer- taines données du passé. C'est pourquoi les prévisions pour 1987 ne sont pas uniquement influencées par la marche de l'économie durant l'exercice budgétaire, mais également par la conjoncture des années précédentes. L'augmentation des rentrées au titre de l'IChA reflète par exemple l'évolution des chiffres d'affaires en 1987, alors que les recettes prove- nant de l'IFD se calculent d'après les revenus et les bénéfices des années 1983/84. Les effets d'une année à haute conjonc- ture (1987) se recoupent dès lors avec ceux d'une an née faible (1983). C'est ainsi que, sur le plan des dépenses, l'accroissement des coûts de personnel prévu durant l'année budgétaire est influencé parle renchérissement survenu en 1986; par contre, l'inflation présumée pendant l'exercice budgétaire doit égale- ment être prise en considération pour les achats de biens et de services. 262 Wirkungen des Bundeshaushaltes auf die Wirt- schaftsentwicklung 262.1 Mit seiner Aufgabenerfüllung zielt der Bund auf eine Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten von Wirtschaft und Gesellschaft ab. In diesem Sinne bezweckt jede seiner Ausgaben bestimmte wirtschaftliche oder soziale Wirkungen. Auch die Gestaltung des Einnahmen- Systems richtet sich nach ökonomischen und sozialen Krite- rien. 262 Répercussions des finances fédérales sur l'évo- lution économique 262.1 En accomplissant ses tâches, la Confédération entend améliorer les possibilités de développement de l'économie et de la société. Dans ce sens, chacune de ses dépenses vise à produire des effets précis sur le plan écono- mique ou social. L'aménagement du système des recettes obéit lui aussi à certains critères économiques et sociaux.

E. 50

784 48 792 46 800 44 845 42 878 40 898 39 691 38 841 37 991 37 141 36 541

160 Personal versicherungs- kassen des Bundes Eidg.Versicherungs- kasse (EVK)' Caisse fédérale d'assurance (CFA)' Pensions- und Hilfs- kasse der SBB (PHK) Caisse de pensions et de secours des CFF (CPS) EVK/PHK insgesamt CFA/CPS ensemble Caisses d'assurances du personnnel de la Confédération Kennziffern 1980 1984 1985 1980 1984 1985 1980 1984 1985 Indices Bestände Effectif Versicherte 86 379 94 136 96 461 33 556 34 126 33 880 119935 128 262 130 341 Assurés Rentenbezüger 28 806 31 812 32 765 20 292 21 281 21 719 49 098 53 093 54 484 Bénéficiaires de rente Verhältnis Versicherte/Rentenbezü- 3,0 3,0 2,9 1,7 1,6 1,6 2,4 2,4 2,4 Rapport assurés/bénéficiaires de ger rente Franken / francs Versicherter Jahresverdienst1 Gain annuel assuré1 Mittlerer Verdienst pro Versicherten 26 691 35 380 35 840 23 757 31 914 32 598 25 870 34 459 34 997 Gain assuré moyen, par assuré Millionen Frar ken / mi lions de francs 1 504 3 545 1 642 635 1 478 614 2139 5 023 2 256 Charges 408 560 643 213 275 318 621 835 961 Rentes 25 43 14 27 39 70 Allocation du renchérissement Übrige Ausgaben

31 35 54 6 12 10 37 47 64 Autres dépenses Charges techniques Versicherungstechnischer Aufwand - Tilgung der Verpflichtung aus Ein- 166 256 293 42 62 81 208 318 374 - Amortissement de l'engagement bau der Teuerungszulagen 3 découlant de l'incorporation des allocations de renchérissement3 - Zunahme des Deckungskapitals' .. 874 2 651 652 360 1 102 205 1 234 3 753 857 - Augmentation de la réserve mathématique * 1 158 2 233 234 1 533 483 56 920 567 1 641 3153 304 2 100 382 Revenus Beiträge der Versicherten 174 292

70 90 230 Cotisations des assurés Beiträge des Bundes 188 289 343 188 289 672 343 743 Contributions de la Confédération Beiträge der Betriebe 280 398 443 201 274 300 481 Contributions des établissements Zinsertrag auf dem Guthaben 235 325 342 93 121 126 328 446 468 Produit des intérêts de la créance Übrige Einnahmen/interner Ertrag ... 22 9 6 4 4 2 26 13 8 Autres recettes/revenus internes Versicherungstechnischer Ertrag Revenus techniques - Zunahme der Verpflichtung aus 259 978 107 129 451 49 388 1 429 156 - Augmentation de l'engagement Einbau der Teuerungszulagen1 découlant de l'incorporation des allocations de renchérissement' Zunahme des versicherungstech- 346 1 312 109 152 558 47 498 1 870 156 Augmentation du déficit nischen Fehlbetrages' Millie nen Fran ken / mi lions de francs technique9 Bilanz Bilan Deckungskapital '

9 035 13 686 14 338 4 442 6 328 6 533 13 477 20 014 20 871 Réserve mathématique' 6 676 2 359 9 417 4 269 9 960 4 378 2 914 1 528 3 971 2 357 4 129 2 404 9 590 3 887 13 388 6 626 14 089 6 782 Actif Versicherungstechnischer Fehlbe- Déficit technique* trag » Deckungsverhältnis (Aktiven/ 74% 69% 69% 66% 63% 63% 71% 67% 67% Taux de couverture (actif/réserve Deckungskapital) mathématique) 1 Umfaßt allgemeine Bundesverwaltung, PTT-Betriebe, Rüstungsbetriebe, Alkoholverwaltung und weitere Organisationen wie z. B. die SRG oder Radio Schweiz AG; ohne Einlegerkasse. ' Berechnet sich aus der Grundbesoldung zuzüglich versicherter Teil des Ortszuschlags, vermindert um AHV-Koordinationsabzug (maximale ein- fache Rente). Für Bezüger einer ordentlichen AHV-Rente beträgt die maxi- male EVK-Rente in der Regel 60 Prozent des versicherten Verdienstes. 1 Die Teuerungszulagen an die Rentner werden seit 1.7.1984 sofort in die Renten eingebaut. Im Umfang der dadurch notwendigen Deckungskapital- erhöhung entsteht eine Verpflichtung der Arbeitgeber gegenüber der Kasse, die im gleichen Jahr zu tilgen ist. ' Das Deckungskapital entspricht dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechneten Barwert (Gegenwartswert) der künftigen Lei- stungen, vermindert um den Barwert der künftigen Beiträge. Höhere versi- cherte Verdienste erfordern eine entsprechende Aufstockung des Dek- kungskapitals. ' Der versicherungstechnische Fehlbetrag entspricht dem nicht einbezahl- ten Deckungskapital. Zur Wahrung des finanziellen Gleichgewichts der Kasse müssen die Arbeitgeber auf dem Fehlbetrag den statutarischen Zins von 4% pro Jahr entrichten (sogenannte Zinsgarantie). 1 Englobe l'Administration générale, l'Entreprise des PTT, les Fabriques d'armements, la Régie des alcools et d'autres organisations telles que SSR ou Radio Suisse S.A.; sans la Caisse de déposants. 1 Se calcule sur le salaire de base auquel s'ajoute la part assurée de l'indem- nité de résidence et duquel est déduit le facteur de coordination de l'AVS (maximum de la rente simple). Généralement, le maximum de la rente de la CFA s'élève à 60% du gain assuré pour les bénéficiaires d'une rente AVS ordinaire. 1 Depuis ie 1.7.1984, les allocations de renchérissement versées aux béné- ficiaires de rente sont directement incorporées dans les rentes. Selon l'importance de l'augmentation de la réserve technique qui en résulte, i découle un engagement de la Confédération, en tant qu'employeur, envers la Caisse, qui doit être amorti la même année. ' La réserve mathématique correspond à la valeur actuelle des prestations calculée selon les principes actuariels, sous déduction de la valeur actuelle des cotisations futures. La hausse des gains assurés requiert une aug- mentation correspondante de la réserve mathématique. 5 Le déficit technique correspond à la réserve mathématique non versée. Pour la sauvegarde de l'équilibre financier de la Caisse, les employeurs doivent verser sur le déficit un intérêt statutaire annuel de 4% (garantie de l'intérêt).

161 t^ ee CO O) o> ^ *- +* O) « j« o> ■o sz 3 u (A CO C 1 « o in c > 1 « in o 0) a V) •• V) 1« ■o J£ a> k ■a 0) S) 0) 0! in in c « ili U ■o (8 3 c — IA • 5 D) C 4) 2 o ~ C £ c -S 3 « ' k c *■ IA 0) V 3 c .c c «1 o u 0 <n — fl = VI 0) i T3Ë > c 75 * « k £ ■« u ■o V) •01 »^ in CA 0) :0 <n in « '(5 O) O ■D JS LLJ *■» 0) c ï IS c k k 9) a> A o :3 c <*-< o £ u U 3 Ü5 « CD _a .0 15 3 is 1- u) rö — -w 3 4- fflo 01 w ■a B ^ lO in to to eo « a. CD Ol c „, ^ ra <u Ü CD Q. oi' CO *- C t/l 3 C O.S ■£ o c u »■s 3 C -J *i £ c 01 U 1? a. « E = o u-U CO O CO CO in" CO in to JE CD ™ CD .a O 3 "^ K ro a» cc J8 § ■Q in • S <« ro »- Q. «g in Sä .2 'S « CO ü -" i > tu co CN CO 1 CO CO CO CO CD c CD co 'CD "c CD E eu CO CO "ai +-• 0) •CD c E 3 o 0) ce 5 CO .Q ^ (C OJ 0} en Q. 0) Q. -^ 0) E O) CD ■a :I8 =1 CÛ C0 o o en 0) c a> E 'Ö d CD c o CD c {A S) .O C ■a U) ^ Q. T3 "5.9 (D c 3 O _a> ai u ai a> o :(0 3 c .£} CL le o en = c c "S -C o CD C o U CD > ce co eu > ro O LU OC a. u m a: u > Q H »3 c a. CJ •CD ai >— en -a o ai CD CD c c .Q TJ en O) 3 3 :3 c c S1 1-s C CD C CD 3 C o 3 C o -Q C3) {j ~CD en "CD "co :« « O) "en > en > CO C X j£ O -x: o S' 3 < 3 _CD ej o 5 "ai C cr D. CC :3 a ce C U) en en ~a o CD CD ai c CD JC ^_, "en 'CC -ce ai o -a u c T3 T3 :o s E.2 CD £ CC O CD « E > O C c CD C "c CD i- CD Q. CD E CD C Si a CD > *0 -CD en HOJ 3 *- ro CE CD O) CD >> c D ^ÇC c en CD CC c CO CD ^ LU cc CL en LU > LU > I ▼ + ^ = 18 ,ft ^ Cl «1 B .C C c U —- 3 o CA « CÛ (J C 5 -ai en ce c CD — o •ai "O o > O) c"0 *rf CD CO E ai en ■£ (S Ol c S (A ■o 3 ^ o m 3 " = N > o OJ CO oj TT r^ l'- c CD E CD en co -CD -C O en c c o eu "^: en ce :(C « ~ O CD (j m ai c -a r-v C tf> E to £ c: c .2 B ^ en "S CD CD C CD en je M en c CD CD T3 CO c §3 en E C CD 3 CO CD CD -1 Q. a» o £ en c !H D P3 C c en 2 w D "ce o o CC o O 0) CD C CD CD tD CD 3 u E "ta 3 -0) CD CD C 3 CD O CD o < û cr CC << H < a: a: 1- O O CA e ai IA 3 c £ ai U a IA O ■ai ■D £ ai :3 ■o C ai c si ai IS "U u> ■ai (A u 3 X < LU <N Ol CO £3 CN CO co c o "ro -CD T3 r- c •CD CD .£2 ro CD U C rc CO 'S o U ai D) CA 3 C3 CD -a c _ro CD C 3 CD -CD CJ 3 CÛ T3 CO ai ai _ro CO c c > Cil CD o £ £ C 3 CD T3 -a CD 3 CD ifl en c <D Cil :CC ^ = .Q 3 INI CD •CD "âj o ro o a < > C m U h- ~ en + 3 C CD ^—' > en CD ro *- !*•, en CD LU "O to *- ■° 3 ai 131 -a o o

162 Wit dem Voranschlag 1987 beantragte Verpflichtungskredite (VK) Verpflichtungs- kredite (VK) Crédits d'engage- ments (CE) Total Verpflichtungs- bzw. Zusatz- kreditbegehren 1. Bauvorhaben und Liegenschafts- erwerb

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.